

Die Schwalbe

HEFT 131

OKTOBER 1991

- Herausgeber** : Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach
1. Vorsitzender: HEMMO AXT, Ferdinand-Miller-Pl. 12a, 8000 München 2. Tel. 089-186867.
2. Vorsitzender: GÜNTER BÜSING, Weidener Str. 8, 8000 München 83. Tel. 089-6374633.
Schriftleiter: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel. 0651-42175.
Kassenwart: UWE MATTHIAS SCHOLZ, Lüderitzstr. 8, 3300 Braunschweig. Tel. 0531-377592.
FIDE-Delegierter: BERND ELLINGHOVEN, Königstr. 3, 5100 Aachen.
Turnierwart: MANFRED SEIDEL, Fenchelstr. 70, 4130 Moers 1. Tel. 02841-42106.
Versand: ACHIM SCHÖNEBERG, Paul-Hindemith-Str. 58, 3352 Einbeck. Tel. 05561-4727.
Bücherwart: HELGA HAGEDORN, Kolenfelder Str. 13a, 3050 Wunstorf 1.

Zahlungen auf folgende Konten der Schwalbe:
Postgiroamt Hamburg (Blz. 20010020) Kto.Nr. 947 17-209 oder
Sparkasse Hamm (BLZ 410.500.95) Kto. Nr. 309.50.56. (nicht für Auslandszahlungen).
Bezugspreis = jährlich DM 40,-; Einzelhefte = DM 8.-.
(Reduzierter Bezugspreis für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr = DM 20,-.
Bezugspreis für Fördernde Mitglieder = DM 100.-).
- Sachbearbeiter** : Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel. 0651-42175.
Drei- und Mehrzüger: MARCEL TRIBOWSKI, Kaiserdamm 24, 1000 Berlin 19. Tel. 030-3023936.
DANIEL PAPACK, Brüsseler Str. 4, 1000 Berlin 65. Tel. 030-4531548.
Märchenschach: HANS-PETER REICH, Am Kotthaus Weg 12, 4040 Neuss 1. Tel. 02131-545240.
MARKUS MANHART, Brockenweg 5, 6800 Mannheim 31. Tel. 0621-786995.
Retro/Schachmathematik: GÜNTER LAUINGER, Gradmannstr. 35, 7980 Ravensburg. Tel. 0751-96734.
Studien: MICHAEL PFANNKUCHE, Schweringsheide 6, 4400 Münster.
Löserliste: ANDREAS BUCKENHOFER, Erh.-Grözingen-Str. 79, 7906 Blaustein.
DRUKKERIJ VAN SPIJK B.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

Fördernde Mitglieder:

Rudi Albrecht	Friedrich Fricke	Teppo Mänttä	Dr. Hans Selb
Dr. Ulrich Auhagen	Friedrich Friedl	Dr. Helmut Mertes	Theodor Siers
Dr. Hemmo Axt	Jürgen Gellitz	Gerd Meyer	Dr. H. Slawski
Kurt Bacmeister	Hans Hofmann	René J. Millour	Axel Steinbrink
Heinrich Bickelhaupt	Dieter Hübner	Dr. Helmuth Morgenthaler	Falk Stüwe
Franz Billik	Dr. Peter R. Jaeger	Helmut Roth	Hanspeter Suwe
Wilhelm Bleeck	Peter Kahl	Albrecht Rothländer	Dr. Herman Weissauer
Thomas Brand	Fritz Karge	Bernhard Schauer	Heinrich Wesselbaum
Andreas Buckenhofer	Hans Klimmek	Dr. Hans J. Schudel	Friedrich Wolfenter
Dr. Wolfgang Dittmann	Peter Kniest	Dr. Karl-Dieter Schulz	Josef Zeillinger
Prof. Friedrich Dworschak	Jörg Kuhlmann	Frank Schützhold	
Dr. Stephan Eisert	Dr. J. Lepping	Dr. Wolfgang Schumann	

...NOCH EINMAL: SEKUNDÄRE SCHIFFMANN-PARADEN

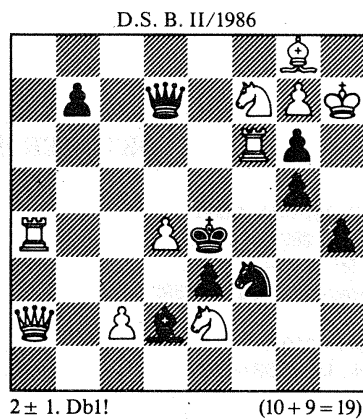
von Rainer Paslack, Bielefeld

Im Dezember 1987 warf Hans-Dieter Leiß in der "Schwalbe" (H. 108, S. 337f.) bezüglich des Problems A die Frage auf, ob hier wirklich - wie von Richter H. Ahues behauptet - **sekundäre** Schiffmann-Paraden vorliegen. Leiß bestreitet dies, indem er argumentierte, daß nach 1. Db1! (2. c4) die Paraden 1. ..., Da4/Db5 bzw. 1. ..., Se1/Se5 (gefolgt von 2. Sd6 bzw. 2. Sg5:) keine Primärparaden i.S. **beliebiger** Wegzüge, sondern bereits bestimmte **Hinzüge** zur direkten Verteidigung gegen die Primärdrohung seien; entsprechend seien auch die Paraden 1. ..., Dd4: bzw. 1. ..., Sd4: (gefolgt von 2. Db7: bzw. 2 Dh1) keine sekundären (Schiffmann-)Paraden, vielmehr nur weitere bestimmte Hinzüge.

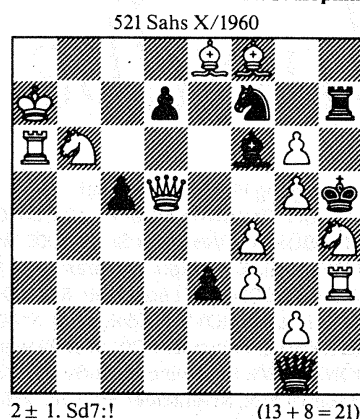
Die nachfolgende Diskussion in H. 112 (S. 454FF.) machte deutlich, daß beide Standpunkte ihre Berechtigung haben: geht man wie Leiß von der **klassischen** Definition der fortgesetzten Verteidigung als **Wegzug-Korrektur** ("Departure Correction") aus, so zeigt A in der Tat keine sekundären Paraden, geht man hingegen wie Ahues von einem **erweiterten** Begriff der Sekundärparade i.S. einer **Hinzug-Korrektur** ("Arrival Correction") aus, dann kann man in A die Paraden 1. ..., Dd4: bzw. 1. ..., Sd4: durchaus als sekundäre Schiffmann-Paraden betrachten. Der terminologische Streit scheint mir damit zufriedenstellend entschieden zu sein; was bestehen bleibt, ist freilich die Differenz zwischen dem klassischen und dem erweiterten Typus der fortgesetzten Verteidigung.

Zu Verdeutlichung: Gleich zwei sekundäre Schiffmann-Paraden im **klassischen** Sinne zeigt das Stück B: 1. Sd7: (2. Sf6:), L bel./S bel. - 2. Sf5; 1. ..., Lg5:/Sg5: - 2. Sf6/gh7: - Worauf es mir bei den nachstehenden Ausführungen ankommt, ist nun folgendes: In B wie in allen mir sonst bekannten klassischen Darstellungen von sekundären Schiffmann-Paraden (im Drohproblem) richtet sich der Schiffmann-Effekt stets gegen die **Sekundärdrohung** (in B ist dies 2. Sf5), nicht gegen die **Primärdrohung** (in B also 2. Sf6:). Anders liegt

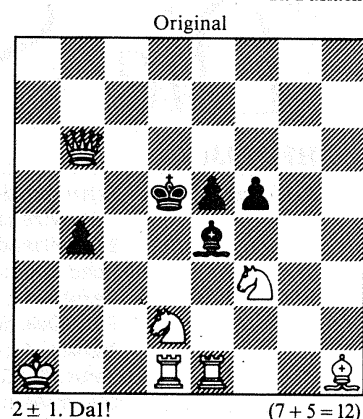
A St. Klebes



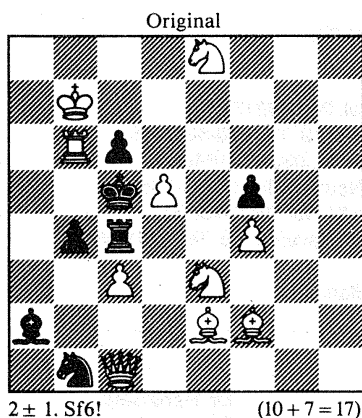
B A.G. Kopnin



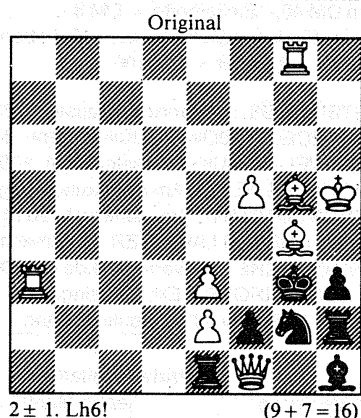
C R. Paslack



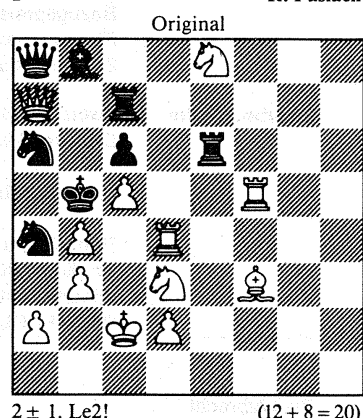
D R. Paslack



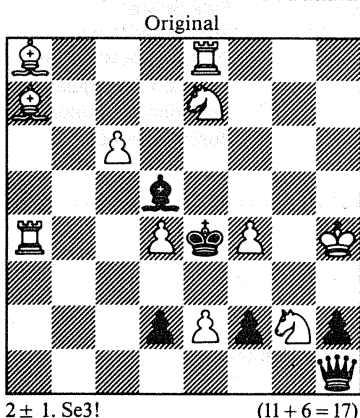
E R. Paslack



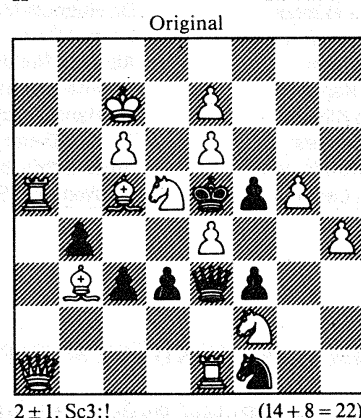
F R. Paslack



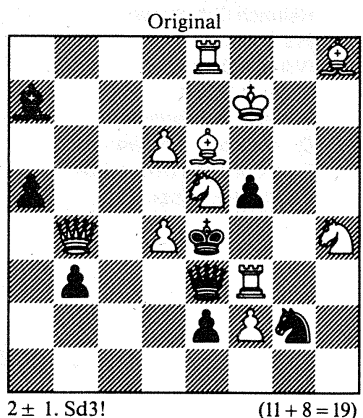
G R. Paslack



H R. Paslack



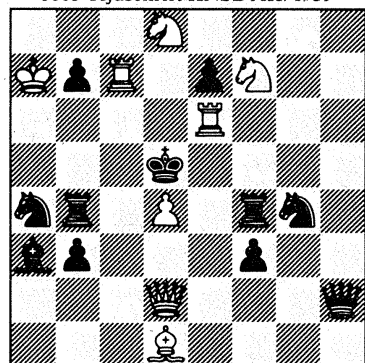
I R. Paslack



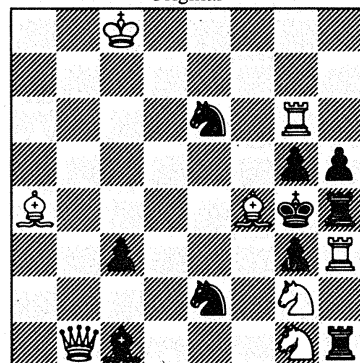
der Fall bei den hinzug-korrigierenden Sekundärparaden in A: hier erstreckt sich der Schiffmann-Effekt auf die Primärdrohung (2. c4). Die Stücke C bis F stellen nun Versuche dar, die klassische Form der fortgesetzten Verteidigung im Drohproblem mit sekundären Schiffmann-Paraden, bei denen sich der Schiffmann-Effekt auf die Primärdrohung auswirkt, zu verbinden.

C zeigt das Gemeinte in schematischer Deutlichkeit: 1. Da6! (2. Se4:), L bel. - 2. Te5: (Sekundärmatt); 1. ..., Lf3: (Sekundäre Schiffmann-Parade) - 2. Sb3; Nebenspiel: 1. ..., Kc5 - 2. Sb3. - Ebenfalls nur Einfachsetzungen zeigen die beiden folgenden Stücke. D weist immerhin eine thematische Verführung auf: 1. Dh1? (2. Sc4:), T bel./cd5: - 2. Tc6:/Dd5:, aber 1. ..., Tc3:!! (Sekundäre Schiffmann-Parade); 1. Sf6! (2. Sc4:), T bel. - 2. Tc6: bzw. 1. ..., Tc3: - 2. Sf5:; außerdem 1. ..., Kd6/cd5: - 2. Sf5:/Sd7 (MW). - E ist insofern interessant, als die Primärdrohung hier nicht wie in C und D mit einem Schlagen des s Themasteins einhergeht: 1. Lh6! (2. Lf3), S. bel. - 2. Lf4(:) bzw. 1. ..., Se3: - 2. Lh3:; 1. ..., Te2: - 2. Le2: 1. Lf3? (2. Lg5 bel.), Se3: - 2. Le3: scheitert an 1. ..., Te2:!! - Eine Zweifachsetzung zeigt F: 1. Le2! (2. Se5), Sa4 bel. - 2. Db6(:) bzw. 1. ..., Sa4-c5: - 2. a4; demgegenüber wirkt das zweite Primär/Sekundär-Paradenspiel weniger überzeugend: 1. ..., Sa6 bel. - 2. Tb4: bzw. 1. ..., Sa6-c5: - 2. ba4: Da der beliebige Wegzug des Sa6 nur aus einem einzigen Abspiel (Sb4: +) besteht, ist es prinzipiell Geschmackssache, welchen seiner beiden Abzüge man als Primär- bzw. als Sekundärparade betrachtet; erst der Vergleich mit dem Spiel des Sa4 legt es nahe, 1. ..., Sa6-c5: als Sekundärparade auszuzeichnen.

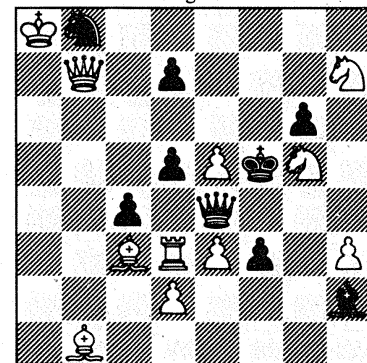
Das Besondere an den Problemen G und H ist, das sich in ihnen der Schiffmann-Effekt der Sekundärparaden sowohl auf die Primär- als auch auf die Sekundärdrohung erstreckt. Eine Darstellung der Sekundärparaden in der klassischen Form der Wegzug-Korrektur ist mir hier allerdings nicht gelungen, so daß ihnen die



2 ± 1. Db3! (8 + 11 = 19)



2 ± 1. De4! (8 + 10 = 18)



2 ± 1. Dd5:! (11 + 9 = 20)

erweiterte Definition der Hinzug-Korrektur (wie in A) zugrundeliegt. G ist eine Weiterführung von C: 1. Se3! (2. Se7-d5:), Le6/Lf7/Lg8 - 2. d5 bzw. 1. ..., Lc6: - 2. Sg6 mit den Nebenspielen 1. ..., Ke3/Kf4: - 2. Sd5:/Sg6. - Weniger elegant ist H: Satz: 1. ..., Ke6: - 2. e8(D); 1. Sc3:! (2. Le3:), Dc5:/Dg5: - 2. Se2 bzw. 1. ..., De4: - 2. Sd3:; eine weitere fortgesetzte Verteidigung ist 1. ..., Dd4 - 2. Ld6; außerdem 1. ..., Kf4 - 2. Ld6 In I tritt in Form einer Hinzug-Korrektur eine sekundäre Schiffmann-Parade bezüglich der Primärdrohung auf, die **zugleich** eine **sekundäre Nietvelt-Parade** bezüglich der Sekundärdrohung ist (zur Erinnerung: bei der Nietvelt-Parade darf Weiß im Mattzug nicht direkt entfesseln, bei der Schiffmann-Parade nicht indirekt): 1. Sd3! (2. Lc4), Df4/Dg5/Dh6 - 2. Db7 bzw. 1. ..., Dd4: - 2. Lb3:; ebenfalls eine Schiffmann-Parade ist 1. ..., Ld4: - 2. Sc5; dazu als Beiwerk: 1. ..., Kd3:/Sf4(h4:) - 2. Lf5:/Te3:; die Verführung 1. Se-g6? (2. Lc4) scheitert an der Schiffmann-Parade 1. ..., Ld4:!

Apropos sekundäre Nietvelt-Paraden: Herr Leiß konnte mir aus seiner Sammlung nur eine Darstellung sekundärer Nietvelt-Paraden klassischen Zuschnitts im **Drohproblem** benennen, nämlich J: 1. Dd3! (2. Td7), Tb bel./Tf bel. - 2. Dc4/De4 bzw. 1. ..., Tb-d4:/Tf-d4: - 2. Lb3:/Lf3: Die beiden Nietvelt-Effekte richten sich dabei ausschließlich auf die **Sekundärdrohungen** (2. Dc4/De4). Hingegen erstrecken sie sich in K auf die **Primärdrohungen**: 1. De4! (2. De6:), Se2 bel./Se6 bel. - 2. Tg3:/Tg5: bzw. 1. ..., Se2-f4/Se6-f4: - 2. Ld1/Ld7; sowie 1. ..., Tg1: - 2. Th4: Beide Aufgaben wirken natürlich ziemlich symmetrisch. - Das letzte Stück L bietet zwar nur eine sekundäre Nietvelt-Verteidigung, dafür aber kombiniert mit einem Nietvelt-Angriff; zudem richtet sich der Nietvelt-Effekt der Sekundärparade auf die Primär- und Sekundärdrohung **zugleich**: 1. Dd5:! (2. De4:) mit Selbst-Halbfesselung der wD und der Sekundärdrohung 2. Df7 nach Entfesselung durch Schwarz; 1. ..., D bel. - 2. Df7 bzw. 1. ..., De5: - 2. Td4; weitere fortgesetzte Verteidigungen sind 1. ..., Dd5: + /Dd4 - 2. Td5:/Td4: Eine halbwegs thematische Verführung ist 1. Td5:? (2. Le4:), Db1:?Dc2 - 2. Db1:?Lc2:, aber 1. ..., Dc3!

Vielleicht existieren in der Literatur ja bereits einige Stücke, die die vorgetragenen Ideen darstellen, aber eine systematische Aufarbeitung gibt es wohl noch nicht. Hierzu einen Beitrag zu leisten, war letztendlich der Zweck der vorstehenden Überlegungen. Was als Kommentar zu der von Hans-Dieter Leiß entfachten Kontroverse begonnen hatte, entwickelte sich schließlich zu einer Auseinandersetzung mit einigen (noch unausgeschöpften?) Möglichkeiten des klassischen Schiffmann- bzw. Nietvelt-Themas.

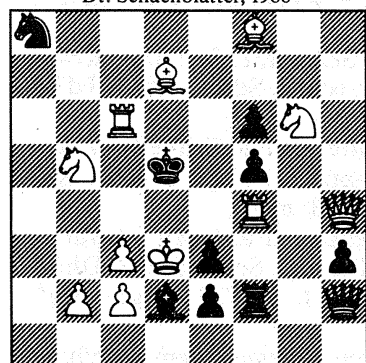
STRATEGISCHE VIERZÜGIGE SELBSTMATS

von Zivko Janevski, YU-Gevgelija

Das Anliegen meines Artikels soll nicht mehr sein, als ein Genre zu illustrieren, welchem viel zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet wird.

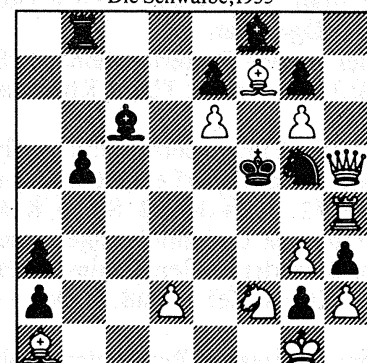
Natürlich kann das Selbstmatt normalerweise nicht den Komplexitätsgrad erreichen, welcher im orthodoxen Problem möglich ist - hauptsächlich weil Figurenkraft aufgewendet werden muß, um die Fluchtfelder **beider** Könige zu decken. Aber es sind trotz allem originelle und elegante Wege möglich, um orthodoxe

1 P. Petkov
Dt. Schachblätter, 1988



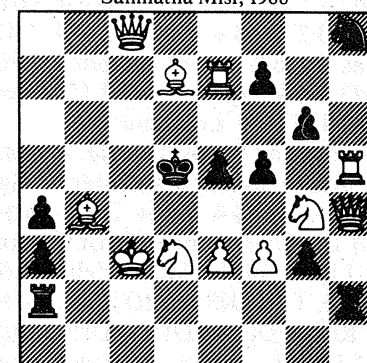
s ± 4 11/10

2 H. Berkenbusch
Die Schwalbe, 1935

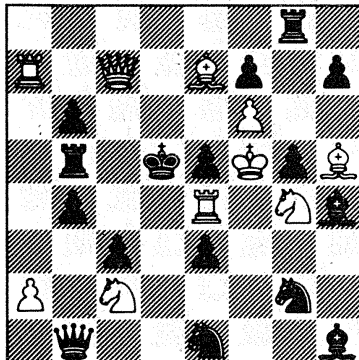


s ± 4 11/12

3 V. Alajkov
Sahmatna Misl, 1988

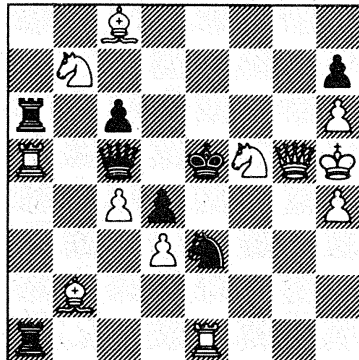


s ± 4 10/12



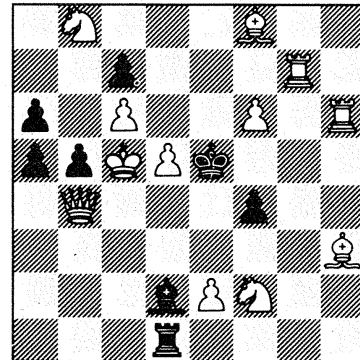
s ± 4

10/16



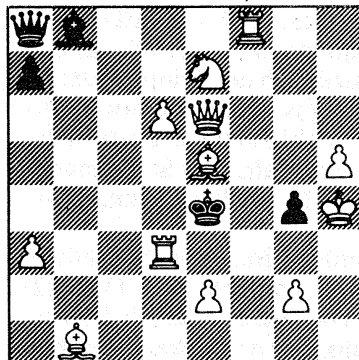
s ± 4

12/8



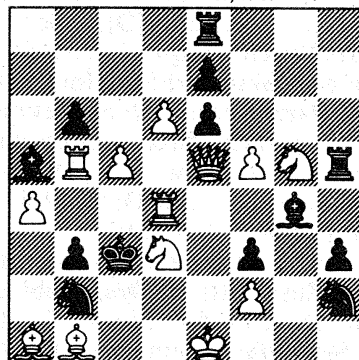
s ± 4

12/8



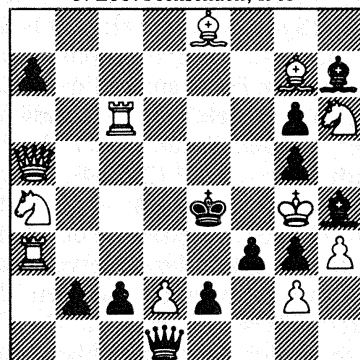
s ± 4

12/5



s ± 4

13/13



s ± 4

11/12

Themen im Selbstmatt auszudrücken. Die Strategie in den meisten der folgenden Probleme ist relativ simpel, aber alle Aufgaben haben den speziellen Charme des Selbstmatts.

1) zeigt gemischtfarbige Bahnung: 1. Te6! (2. Te5 fe5: 3. Td4: ed4: 4. De4+ fe4: matt) 1. ..., Tf4: 2. Sc7+ Sc7: 3. c4+ Tc4: 4. Dd4+ Td4: matt, 1. ..., Df4: 2. Se7+ Kc5 3. b4+ Db4: 4. Dc4: + Dc4: matt.

2) ist ein klassisches Problem mit Linienverstellung nach kritischem Zug des sL. 1. Tb4! (2. Tb3~ 3. Tf3 Lf3: 4. Df3: Sf3: matt) 1. ..., La8 2. Se4!! (3. Sd6+ ed6: 4. Dh3: + Sh3: matt) Tb7 3. Sc5! T~ 4. Dh3+ Sh3: matt.

Eine Kombination von Halbfesselung und Linienöffnung wird in 3) gezeigt. 1. Le8! (2. Lf7: + Sf7: 3. Dd7+ Sd6 4. Db5+ Sb5: matt), 1. ..., Df6 2. e4+ fe4: 3. Sf4+ Df4: 4. Se3+ De3: matt, 1. ..., De7: 2. Sf4+ ef4: 3. e4+ De4: 4. Dc4+ Dc4: matt.

In 4) werden die Steine des weißen Halbfesselungsmechanismus in 2 Varianten selbstgefesselt. 1. Lf8! (2. Dd8+ Kc6 3. De8+ Kd5 4. De6+ fe6: matt) 1. ..., Tf8: 2. Dd7+ Kc5 3. Te5: Kc4 4. Se3+ Se3: matt, 1. ..., Sf4 2. Lf7: + Se6 3. De5: Kc6 4. Sd4: + Sd4: matt.

5) ist eine Fesselungs- und Entfesselungsstudie. Die maskierte weiße Halbfesselung wird hier in sehr komplexer Form dargestellt. 1. Sd8! (2. Dg3+ Kf6 3. Ld4+ Dd4: 4. Dg6+ hg6: matt) 1. ..., Tla5: 2. Sc6: + Dc6: 3. Sg7+ Kd6 4. Se8+ De8: matt, 1. ..., Tla5: 2. Dg7+ Kf4 3. Tf1+ Sf1: 4. Dg3+ Sg3: matt.

6) zeigt direkte Schachs mit reziprokem schwarzem Batterieaufbau. 1. Lc8! (2. Sd7+ Kf5 3. Sb6+ Ke5 4. Ld6+ cd6: matt) 1. ..., Tc1+ 2. Dc3+ Lc3: 3. Sg4+ Ke4 4. Te7+ Le5 matt, 1. ..., Le3+ 2. Dd4+ Td4: 3. Th5+ Kf6: 4. Se4+ Te4: matt.

Im zweiten Abschnitt dieses Artikels möchte ich Kombinationen von strategischen Themen mit weißen Batterieaufbau aufzeigen. Linienverstellungen nach kritischen Zügen mit parallelen Abspielen zweier weißer Batterien werden in 7) vorgeführt. 1. Td8! (2. Lf6+ Kf4 3. Sd5+ Dd5: 4. Lg5 Dg5: matt) 1. ..., Ld6: 2. Lh2+! Le5 3. Tg3+! Kf4 4. Df6+ Lf6: matt, 1. ..., Dd5 2. Tb3+ Dd3 3. Lc3+ Kf4 4. g3+ Dg3: matt, 1. ..., g3 2. Ld4+ Kf4 3. Tf3+ Df3: 4. Dg4: Dg4: matt.

Das Thema der 8) besteht im Fesseln der weißen Batteriensteine: 1. Sf4! (2. Se2+ fe2: 3. Td2+ Kc4 4. Ld3+ Sd3: matt) 1. ..., Lf5 2. Se4+ Le4: 3. Te4: Te5: 4. Tb3+ Kb3: matt, 1. ..., ed6: 2. Sd5+ ed5: 3. Td3+ Kc4 4. Tc3+ Lc3: matt.

9) zeigt das Paros-Thema, reziproke Bi-Valve-Liniensperren, mit Aufbau wBatterien und Schließen zweier weißer thematischer Linien. 1. Sg8! (2. Sf6+ Kd4 3. Sh5+ Ke4 4. Df5+ gf5: matt) 1. ..., Lg8: 2. Sc3+ Kd3 3. Sd5+ Ke4 4. Te6+ Le6: matt, 1. ..., e1d 2. Sc5+ Kd5 3. Sd3+ Ke4 4. gf3: Df3: matt.

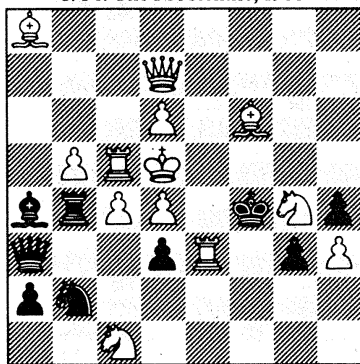
10) ist ein reizendes Problem mit haufenweise Linienöffnungen auf den schwarzen D-Linien, als Bi-Valve. Sehr schön ist das Spiel der weißen Königsbatterien. 1. Dh7! (2. Se2+ de2: 3. Dh6+ Kf5 4. Tf3: Df3: matt) 1. ..., Lb3 2. Tf3+ Kf3: 3. Ke5+ Da8: 4. De4+ De4: matt, 1. ..., Tb3 2. Lg5+ Kg5: 3. Ke4+ Dc5 4. Df5+ Df5: matt.

11) ist ein starker Komplex von Themen: schwarze Batterietransformationen, Vorauslinienverstellung, Entfesselung des sT, reziproke Dualvermeidung und wBatteriespiel. 1. Sc3! (2. Td7+ Ke5: 3. Dh8+ f6 4.

10

M. Caillaud

1. Pr. The Problemist, 1986



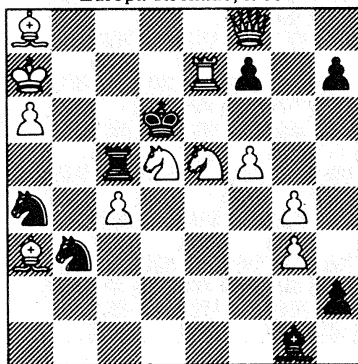
s ± 4

13/9

11

P. Petkov

Europa-Rochade, 1988



s ± 4

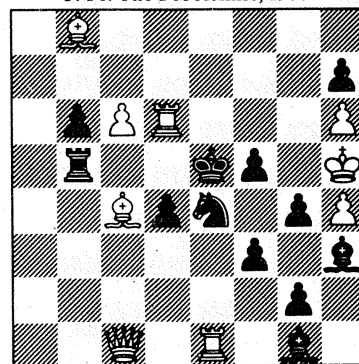
12/8

12

V. Nikoletic

T. Manta

3. Pr. The Problemist, 1988



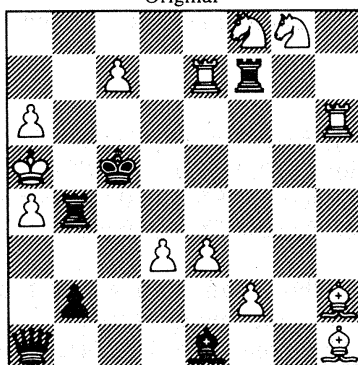
s ± 4

9/12

13

Z. Janevski

Original



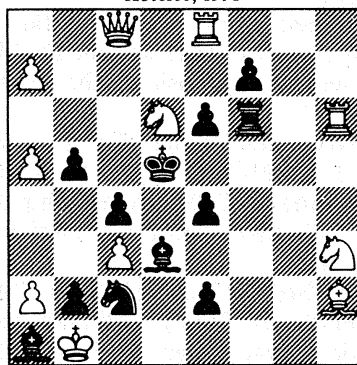
s ± 4

13/6

14

Z. Janevski

Kotelec, 1991



s ± 4

11/12

Db8 + Tc7 matt) 1. ..., Sb6 2. Te8 + Kc7 3. Sb5 + (Sd5?) Tb5: 4. Tc8 + Sc8: matt, 1. ..., Sd4 2. Te6 + Kc7 3. Sd5 + (Sb5?) Td5: 4. Tc6: Sc6: matt.

12) zeigt Fesselung weißer und schwarzer Steine und wBatteriespiel. 1. Dg5! (2. Dg7 + Kf4 3. Tf6 + Te5 (Sd6) 4. Dg4: Lg4: matt) 1. ..., Td5 2. Tg6 + Td6 3. Df6 + Kf4 4. Tg4: Lg4: matt, 1. ..., Le3 2. Td5 + Ke6 3. Tf5: + Kd5 4. Df6 + Sf6: matt.

In 13) werden reziproke gemischtfarbige Linienverstellungen auf weißen Linien, vorwiegige Selbstfesselung und weißer Batterieaufbau gezeigt. 1. Lb7! (2. Tc6 + Kd5 3. Tb6 + Kc5 4. Tb5 + Tb5: matt) 1. ..., Tf6 2. Te5 Kd6 3. Te4 + Kd5 4. Tc4 + Tc4: matt, 1. ..., Tf4 2. Se6 + Kd6 3. Sd4 + Kd5 4. Sb3 + Tb3: matt.

14) zeigt vorwiegige Half-fesselung und Aufbau weißer Batterien. 1. a8S! (2. Sc7 + Kc5(6) 3. Sa6 + Kd5 4. Sb4 + Sb4: matt) 1. ..., e5 2. Te5: + Kd6 3. Te4: + Kd5 4. Td4 + Sd4: matt, 1. ..., Tf4 2. Sf4: + Kd6 3. Sg2 + Kd5 4. Se3 + Se3: matt.

(transl. hpr)

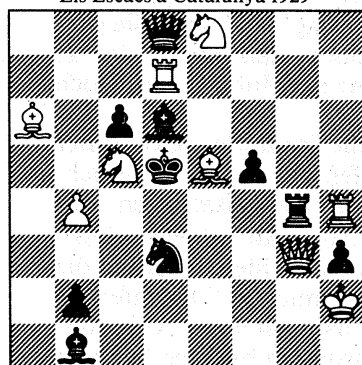
ANTONIO F. ARGÜELLES 90 JAHRE

Am 27. 10. 1991 verzeichnete der Nestor des spanischen Problemschachs stolze 90 Jahre. Er hat sich vielfältig ums Problemschach verdient gemacht, es seien nur genannt: Präsident der "Sociedad Espanola de Problemistas de Ajedrez" und Mitarbeit an deren Organ Problemas, spanischer Delegierter bei der FIDE-Problemkommission (wo ich ihn vor vielen Jahren das erste Mal traf, seitdem ist es mir nicht vorstellbar, zu Antonio kein herzliches Verhältnis haben zu können), reichhaltiges Komponieren (sogar ein Thema ist nach

I

A.F. Argüelles

Els Escacs a Catalunya 1929



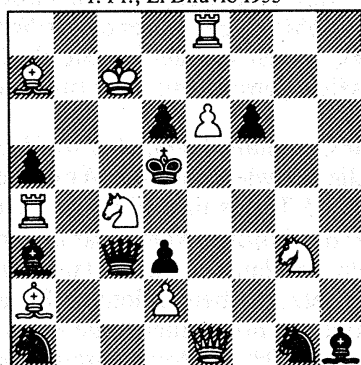
± 2

(9+10)

II

A.F. Argüelles

1. Pr., El Diluvio 1933



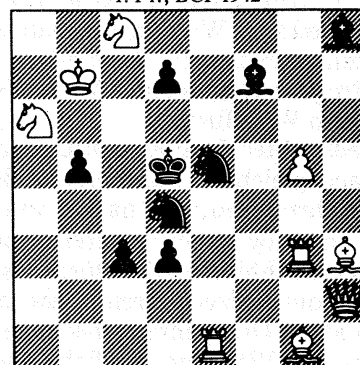
± 2

(10+10)

III

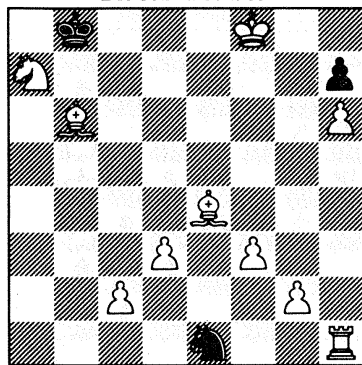
A.F. Argüelles

1. Pr., BCF 1942



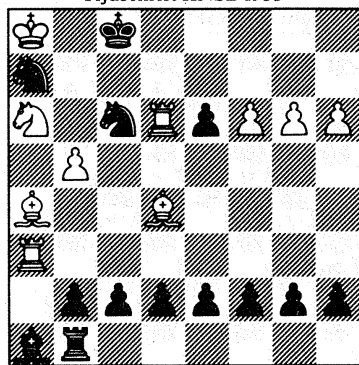
± 2

(9+9)



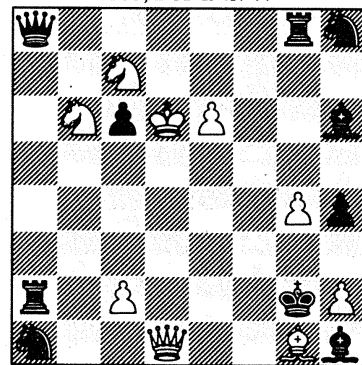
± 3

(10 + 3)



± 3

(10 + 13)



± 3 Max

(9 + 10)

ihm benannt, ein Beispiel unten) - und nicht zu unrecht wurde er vor einigen Jahren mit dem Titel "Honorary Master of Problem Chess" von der FIDE geehrt. Ich habe ihn beim diesjährigen Problemtreffen in Rotterdam sehr vermisst.

Wir wünschen ihm Gesundheit, Munterkeit, Agilität, wie wir sie bei ihm kennen, zunächst einmal für die nächsten 10 Jahre, und uns von ihm noch schöne Probleme.

Hier einige Beispiele aus seinem kompositorischen Schaffen:

Lösungen:

- (I) Ein Beispiel fürs Argüelles-Thema - Kombination der "aktiven" und "passiven" Verstellung zweier schwarzer Steine: 1. L:b2! (2. D:d6) 1. - f4 (B verstellt den sT) 2. Df3, 1. - Tf4 (T stellt sich hinter den sB - passive Verstellung) 2. Dg8; strategisch paßt dazu noch 1. - Sf4 (verstellt wiederum aktiv dem sT) mit 2. Db3; auf sD-züge kommt S-±. Reizvoll sicher, daß die Themazüge alle die wD entfesseln, die dann die Matts gibt.
- (II) 1. Sf5! -/De5/Le4/Se2/Lc5 2. Se7/Sce3/Sfe3/D:h1/Sb6. Man muß genau hinsehen, um alle Linieneffekte zu erkennen. Heute wird manches gebracht, was weniger zeigt.
- (III) 1. Tg4! komplettiert zwar einiges an Symmetrie, ist aber wegen der Fluchtfeldgabe sicher nicht selbstverständlich. 1. -/Sd-/Se6/Se-/Sc4/Kc4/Ke6 2. T:d4/Sc7/Sb4/Sb6/Se7/Da2/T:d4, schöne Abspiele, und Nachfahren des Schemas gibts etliche.
- (IV) 1. Ke7! (nur hier später kein Schachgebot und keine Selbsthinderung) 1. - S:c2/S:d3/S:f3/S:g2 2. Tc/d/f/g1 S-3. T-8±, amüsant und prägnant.
- (V) 1. Tc3! (2. b6 3. b7) bewirkt 6 Selbstblocks durch den sT mit nicht nur schematischen Fortsetzungen: 1. -Tc/d/e/f/g/h1 2. L:a7/Lb6/Lb3/f7/g7/h7 3. Tc:c6/Td8/L:e6/f/g/h8D.
- (VI) Nicht so oft verwendetes Märchengenre: 1. g5! mit immerhin 4 strategisch analogen Varianten: 1. - Da3+/Df8+ 2. Lc5/e7 Dh3/Df1 3. De2/Dg4, 1. - Ta7/Tb8 2. Sc/bd5 Th7/Tb1 3. Sf4, schön anzusehen. (ha)

15. PROBLEMLÖSEWELTMEISTERSCHAFT, ROTTERDAM

Silber für Arno Zude und die Deutsche Mannschaft

Mit Rotterdam und dem Hotel Inntel hatten die niederländischen Problemfreunde einen hervorragenden Austragungsort für die diesjährige Meisterschaft im Problemlösen gefunden. An der Schnittstelle von Altstadt und Hafen gelegen, hatten die Teilnehmer vom 7. Stock des Hotels zumindest optisch hervorragende Aussichten, wogegen die turnierspezifischen Perspektiven wieder ein Rennen zwischen den in unveränderter Aufstellung antretenden gemeinsamen Weltmeistern UdSSR und Großbritannien aber auch unserem Team verhießen, zumal mal wieder im offenen Turnier ein Mannschaftsvergleich unser Trio (Arno Zude, Michael Pfannkuche, Stefan Klebes) auf dem 1. Rang sah. Dieses offene Turnier bot übrigens Überraschungen, da sich die Rekordteilnehmerzahl von 55 auch mit Circe und Grashüpfern konfrontiert sah. Doch diese Hürde ließ der 1. Zweizüger verblassen, der einen so naheliegenden "Schlüssel" mit einer so gut versteckten Widerlegung hatte, daß die Mehrheit der Löser dieser Verführung erlag! Und wenn Sie jetzt denken, daß lauter "Amateure" am Werk waren, so dürfen Sie darüber staunen, daß **alle** 55 den 2. Zweizüger richtig lösten! Weltmeister Ewsejew gewann vor dem titellosen Klasinc und John Nunn. Doch nun zum WM-Turnier.

Schiedsrichter Dimitrov hatte erstmalig **nur** Originale dabei, also wurde endlich die Forderung nach echter Chancengleichheit realisiert. Leider war die Schwierigkeit der Aufgaben zum Teil nicht weltmeisterlich. Dies führte dazu, daß nach 4 von 6 Runden 5 Teams und 14 Löser punktgleich an der Spitze lagen, was allerdings noch einen weiteren Grund hatte: das Studien-Menü war ungenießbar! Alle 3 Aufgaben erwiesen sich im nachhinein als unlösbar, so daß ein Totalausfall zu beklagen war. Dabei wäre hier sicherlich die Spreu vom Weizen getrennt worden, wofür jetzt die beiden letzten Runden sorgen mußten. Das taten sie denn auch. Die Mehrzüger-Runde überstand nur noch einer ohne Punktverlust, nämlich unser Arno, der damit dem WM-Titel ähnlich nahe rückte, wie 1989 in Bournemouth schon. Ansonsten blickten bei dem haarsträubenden Fünzüger nur noch Ewsejew (14P.) und Kovacevic (13P.) einigermaßen durch. Da die

15. Weltmeisterschaft im Lösen von Schachproblemen, Rotterdam 1991

Runde P = Punkt, Z = Zeit Maximum	Titel	2±		3±		e.g.		h±		n±		s±		Σ	
		P	Z	P	Z	P	Z	P	Z	P	Z	P	Z	P	Z
		15	20	15	60	00	00	15	50	15	80	15	50	90	260
1 Sowjetunion		30	29	30	93	00	00	30	29	24	160	30	92	144	403
1 Ewsejew, Georgi	GM	15	19	15	45	00	00	15	15	14	80	15	50	74	209
6 Rumjantzew, Sergei	IM	15	11	15	48	00	00	15	14	5	80	15	42	65	195
4 Wladimirov, Jakov	IM	15	18	15	59	00	00	15	30	10	80	14	50	69	237
2 Deutschland		30	18	30	96	00	00	30	42	24	160	22	95	136	411
2 Zude, Arno	GM	15	7	15	41	00	00	15	19	15	60	12	50	72	197
9 Pfannkuche, Michael	IM	15	13	15	55	00	00	15	23	9	80	10	50	64	221
32 Klebes, Stefan		15	11	14	29	00	00	10	46	0	80	10	45	49	211
3 Großbritannien		30	22	30	106	00	00	30	30	15	160	25	100	130	418
15 Friedgood, David	IM	15	12	15	59	00	00	15	35	5	80	10	50	60	236
8 Mestel, Jonathan	IM	15	11	14	60	00	00	15	15	5	80	15	50	64	216
7 Nunn, John	IM	15	11	15	47	00	00	15	15	10	80	10	50	65	203
4 Jugoslawien		30	27	28	100	00	00	30	46	13	160	25	97	126	430
3 Kovacevic, Marjan	GM	15	8	13	40	00	00	15	23	13	80	15	47	71	198
25 Klasinc, Marco		15	19	15	60	00	00	15	23	0	80	10	50	55	232
5 Schweiz		30	17	28	94	00	00	30	34	11	160	24	75	123	380
12 Baier, Roland	GM	15	7	14	35	00	00	15	15	4	80	14	25	62	162
23 Bleichenbacher, D.		15	19	10	60	00	00	15	31	6	80	10	50	56	240
17 Maeder, Thomas		15	10	14	59	00	00	15	19	5	80	9	50	58	218
6 Finnland		30	27	29	112	00	00	30	39	12	160	19	100	120	438
18 Hurme, Harri		15	14	14	60	00	00	15	21	5	80	9	50	58	225
13 Paavilainen, Jorma		15	13	15	52	00	00	15	18	7	80	10	50	62	213
31 Praski, Seppo		15	14	13	59	00	00	10	50	3	80	9	50	50	253
7 Polen		30	32	27	120	00	00	30	80	10	160	22	100	119	492
41 Rusinek, Jan		10	20	11	60	00	00	--	--	--	--	--	--	21	260
10 Murdzia, P.		15	12	14	60	00	00	15	50	10	80	10	50	64	252
26 Piliczewski, B.		15	20	13	60	00	00	15	30	0	80	12	50	55	240
8 Niederlande		30	17	30	91	00	00	30	38	8	160	18	100	116	406
21 Wissmann, Dolf		15	12	15	52	00	00	15	19	2	80	9	50	56	213
14 van den Heuvel, P.		15	6	15	39	00	00	15	19	6	80	9	50	60	194
39 Bakker, Peter		15	11	7	52	00	00	--	--	--	--	--	--	22	243
9 Frankreich		30	24	30	111	00	00	30	43	6	160	19	100	115	438
16 Caillaud, Michel	IM	15	18	15	59	00	00	15	18	4	80	10	50	59	225
22 Rotenberg, Jacques		15	6	15	52	00	00	15	27	2	80	9	50	56	215
35 Poisson, Christian		15	18	5	60	00	00	15	25	0	80	5	50	40	233
10 Belgien		30	23	18	119	00	00	28	91	11	160	21	100	108	493
34 Petri, P.		10	20	7	60	00	00	10	50	4	80	10	50	41	260
24 van Herc, Marcel		15	17	11	59	00	00	13	46	6	80	11	50	56	252
33 Veemaes, Ronny		15	6	5	60	00	00	15	45	5	80	9	50	49	241
11 Israel		20	33	17	110	00	00	30	71	6	160	28	84	101	458
11 Afek, Yochanan		15	13	12	50	00	00	15	29	6	80	15	46	63	218
37 Retter, Josef		5	20	5	60	00	00	15	42	0	80	13	38	38	240
Einzellöser	Land					00	00								
5 Visbeen, Frank	IM P	15	15	15	39	00	00	15	30	9	80	14	27	68	191
19 Tummers, Boris	D	15	16	13	58			15	49	7	80	8	50	58	253
20 Ott, Markus	CH	10	10	15	58	00	00	10	49	2	77	15	38	57	210
27 Versmissen, Koon	NL	15	18	11	50	00	00	15	40	4	80	9	50	54	238
28 McDowell, Michael	GB	15	13	9	60	00	00	15	80	5	80	10	50	54	239
29 Marcos, R.	BR	15	12	12	60	00	00	10	50	4	80	10	50	51	252
30 Zajic, Helmut	A	15	20	10	60	00	00	12	50	5	80	9	50	51	260
36 Tanner, H.	SF	15	10	0	60	00	00	15	43	0	80	10	50	40	243
38 Vandemeulebroucke, I.	B	10	20	5	60	00	00	0	50	5	77	9	50	29	257
40 Auclair, Jérôme	F	0	20	5	60	00	00	10	50	4	80	3	49	22	259
42 Boutchon, Gaston	B	5	19	0	60	00	00	0	50	0	80	2	38	7	247

Britten in dieser Runde kräftig strauchelten, sah man ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der UdSSR und unserem Team. Schließlich verdanken sowohl Ewsejew als auch seine Mannschaft ihren Sieg keinem geringeren als PAP, dessen Selbstmatt-Vierer einen gemeinen Schlüssel hatte (schlug einen sB, der eh schon ein wK-Fluchtfeld deckte), und Top-Qualität bot. Arno sah ihn buchstäblich in letzter Minute, konnte nur noch die Drohung notieren und schrammte unglücklich um ca. 2 Minuten am WM-Titel vorbei. Da alle Sowjets hier nichts anbrennen ließen, hätte für die Mannschaftswertung auch nicht geholfen, wenn Selbstmatt-Spezialist Stefan Klebes beim Selbstmatt-Zweizüger die Varianten hingeschrieben hätte. Er

hatte einfach nicht dran gedacht! So gab es letztlich einen ungefährdeten 2. Platz für unsere Mannschaft hinter den überragenden Sowjets und die 2. Silbermedaille für Arno Zude. Boris Tummes aus Moers, unser 4. Löser schlug sich bei seiner 1. Teilnahme recht beachtlich, und bei Wertung der Studienrunde wäre er glatt noch höher gelandet. Weitere positive Überraschung des Turniers war der junge Holländer van den Heuvel, der sagenhaft schnell löste und nach 4 Runden überraschend vorn lag, doch die letzten beiden Runden waren dann auch für ihn zu hoch. Hochverdiente neue Titel gab es für Ewsejew (GM) und Partieschach-GM Nunn, der sich nun auch IM in Problemlösen nennen darf. Negativ-Überraschung ist vielleicht das israelische Team, in dem natürlich Comay schmerzlich fehlte und Retter einen rabenschwarzen 1. Tag hatte. Immerhin konnte die Selbstmattrunde die Israelis dann noch rehabilitieren, doch die rote Laterne blieb in ihren Händen. Wegen der Studien-Pleite wurden natürlich im nahhinein vehement diskutiert, wie man dies verhindern könnte und ob Studien überhaupt noch im Turnier bleiben sollten. Doch John Nunn sprach von "just bad luck", und ich persönlich meine, daß man auch die Studien einer Computerprüfung unterziehen sollte. Die wäre natürlich viel mühsamer und zeitintensiver, doch wenn man dabei systematisch vorgeht, hätte man, da bin ich überzeugt, alle Inkorrektheiten dieses Turniers gefunden!

MPf.

URDRUCKE

Lösungen an Andreas Buckenhofer, Erh. Grözingen-Str. 79, D-7906 Blaustein, bis zwei Monate nach Erhalt des Heftes. Einsendeschluß jedoch frühestens 6 Wochen nach Abgabetermin des vorhergehenden Heftes; bei extrem spätem Zugang (mehr als zwei Monate nach aufgedrucktem Monat) aber bitte grundsätzlich sechs Wochen Bearbeitungszeit.

Zweizüger: Bearbeiter = Hans-Dieter Leiß. Preisrichter 1991 = Hubert Gockel.

Mit den Autoren der 7445, 47, 59 und 60 kann ich diesmal drei russische, einen indischen und einen einheimischen Problemfreund zum ersten Mal als Mitarbeiter in dieser Spalte begrüßen. W. Betzen hat zwar schon in den 60er Jahren Probleme veröffentlicht, hat aber erst jetzt wieder seine alten Mappen herausgekratzt und dabei noch einiges gefunden, was veröffentlichtenswert war. Ein bißchen "old-fashioned" zwar, aber das ist ja kein Qualitätsurteil. Die einleitende Miniatur bietet Erstaunliches; einen Vorgänger konnte ich nicht finden. 7446 geht zurück auf ein Problem von Segers, das 1988 in der "Schwalbe" publiziert wurde und mehr als doppelt so viele Steine brauchte. Die Schlankheitskur war nur möglich durch Reduktion des Inhalts auf den wesentlichen Gedanken. In fast allen Stücken spielen thematische Fehlversuche eine wesentliche Rolle; versuchen Sie also beim Lösen, die Intentionen des Autors zu finden. Bei 7460 sollten Sie dabei nicht nur nach strategischem Inhalt, sondern auch nach einem bestimmten "geometrischen" (?) Motiv schauen. Viel Spaß beim Lösen.

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter = Daniel Papack & Marcel Tribowski. Preisrichter 1991 = Thorsten Zirkwitz (3 ±), Udo Degener (n ±).

Dank der erfreulichen Tatsache, daß sich in letzter Zeit unsere Mappe verstärkt mit publikationswürdigen Aufgaben gefüllt hat, können wir Ihnen diesmal gleich zwölf Urdrucke vorlegen, wobei es sich aber gewiß nicht um Dutzendware handelt.

Beim Einstiegsdreier ist die Mehrfachdrohung in einer Variante thematisch zu betrachten. SZ jongliert mit Schnittpunkten, während WB auf Spurensuche in Hamburg war. Auf ganz verschiedene und originelle Weise interpretieren PH und AK jeweils dasselbe Thema, wobei beidemale die Satzspiele ebenso zu beachten sind wie bei HM's Beitrag, dessen Idee kürzlich in einem ausführlichen Aufsatz beleuchtet wurde. Auf klassischem Planstaffelungsterrain bewegt sich SK mit seinem Vierzüger. Neben der gediegenen Flensburger Arbeit und der wuchtigen Aufwartung aus Griechenland gesellen sich zwei Minimale, bei denen akkurates Manövrieren erforderlich ist. Ein Langzüger vervollständigt das Dutzend.

Studien: Bearbeiter = Michael Pfannkuche, Preisrichter 1990/91/92 = Jonathan Mestel

Benjamin Yaacobi's Aufgabe ist eine "Studie für alle", die in einem positionellen Remis endet. J. Vandiest zeigt eine weitere Aufgabe mit seinem Spezialmaterial (diesmal mit L-Opfer) und Wladimir V. Sokolow hat den ungewöhnlichen "weißen Siegfried" zu seinem Helden auserkoren. Serienzug-Löser seien hierzu diesmal besonders eingeladen!

Märchenschach: Selbstmatt, Hilfsmatt: Bearbeiter = Hans-Peter Reich; Preisrichter 1991 = Dirk Borst (S ±), Marco Bonavoglia (h ±). Ubriges Märchenschach: Bearbeiter = Markus Manhart; Preisrichter 1991 = Manfred Rittirsch.

Selbstmatts: Satzsternchen in Klammern bedeutet eigentlich nur, daß kein vollständiger Zugwechsel vorliegt, einzelne Abspiele könnten trotzdem von Bedeutung sein (so wie in den beiden Zweiern); damit Sie auch ja nix verpassen, wollte ich das hier erläutert wissen. Es folgen hochwertige Stücke, den 20-Züger bitte genauer ansehen, der kann doch wohl eigentlich und überhaupt nicht in Ordnung sein, HMo als Prüfer fand jedenfalls nichts. Sichern Sie sich also Punkte oder Ästhetik.

Hilfsmatts: Viele Worte müssen diesmal für die Größer-2-Hilfsmatts verloren werden. Ohne Hinweis auf 3 wSS würden Sie bei HE's Stück wohl auf Druckfehler tippen, ist es aber nicht. Wieder ein Hilfsmatt mit Verführung: sie können ja mal nach Versuchen mit fehlenden Tempo Ausschau halten. Die Zwilingsbildung

bei AS geht folgendermaßen: a) Dia, b) Sc2-e1 c) Sc2-e2, d) Tg3-b6, e) ferner Df3-e1. Und last but not least hätte das "multimediale" Stück aus gesamtdeutschen Landen beinahe als Miniatur das Licht der Welt erblickt. Nochwas? Nö, nur frohes Schaffen!

Zum übrigen Märchenschach:

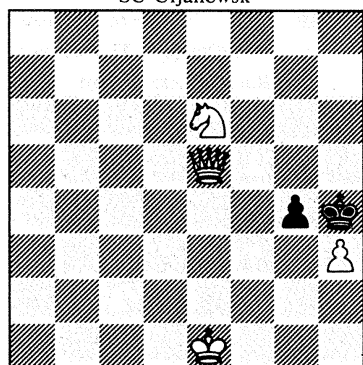
Diesmal habe ich Ihnen eine ziemlich "orthodoxe" Serie anzubieten: Bis auf den magischen Bauern (Eine magische Figur bewirkt einen Farbwechsel bei allen Figuren, die sie beobachtet.) bei Kjell Widlert müßten eigentlich alle Bedingungen bzw. Märchenfiguren bekannt sein. Falls nicht, Postkarte genügt!

Noch ein Lösehinweis zum Elfzüger meines Nachfolgers (Nicht vergessen: Ab jetzt alle Einsendungen an Torsten Linß, Zeunerstr. 1F/127, 8027 Dresden!!): Er umschreibt den Inhalt mit "ein bißchen Pendel, bißchen Logik, bißchen Mustermatt".

Retro/Schachmathematik. Bearbeiter = Günter Lauinger. Preisrichter Retro 1991 = Dmitri Pronkin. Preisrichter Schachmathematik 1989-91 = Jörg Kuhlmann.

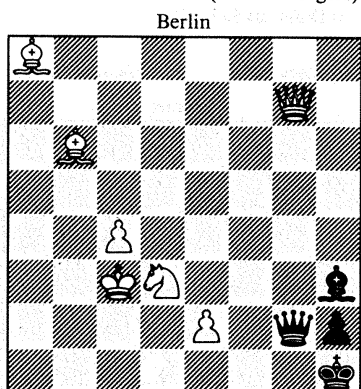
Mattsetzende Partei beim Cocktail von FCh ist: Weiß in a) und d); Schwarz in b) und c). Mit den letzten drei Diagrammen sollen (erstaunliche!) neue Rekorde aufgestellt werden: die längste eindeutige Rückzugfolge mit dem Standard-Figurensatz; die am weitesten zurückliegende Rochade (vgl. 173. TT in Heft 98 und Heft 102); die eindeutige Beweispartie mit möglichst wenigen Diagrammsteinen (angeregt durch die Vermutung von K. Widlert, daß es eine KBP mit weniger als 6 verbleibenden Steinen nicht gibt - siehe S.

Nr. 7445 Nikolaj I. Belik
SU-Uljanowsk



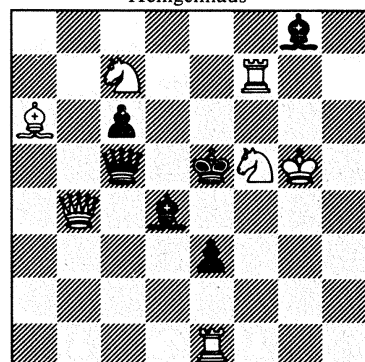
Matt in 2 Zügen (04 + 02)

Nr. 7446 Daniel Papack
(nach M. Segers)



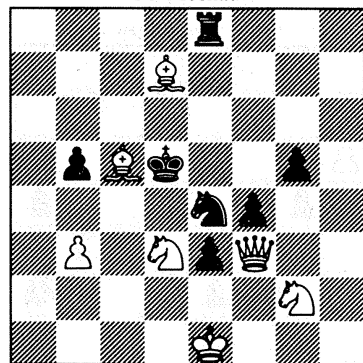
Matt in 2 Zügen (07 + 04)

Nr. 7447 Wolfgang Betzen
Heiligenhaus



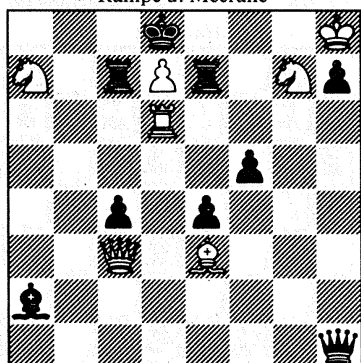
Matt in 2 Zügen (07 + 06)

Nr. 7448 Valentin F. Lider
SU-Moskau



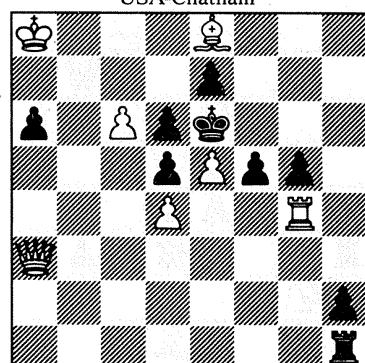
Matt in 2 Zügen (07 + 07)

Nr. 7449 Wolfgang Berg
und Mirko Degenkolbe
Rampe u. Meerane



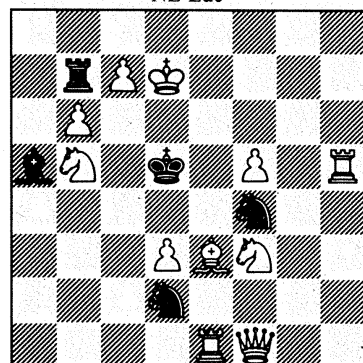
Matt in 2 Zügen (07 + 09)

Nr. 7450 Robert A. Lincoln
USA-Chatham



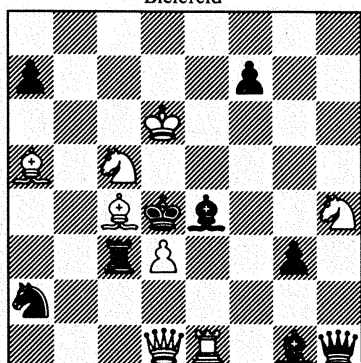
Matt in 2 Zügen (07 + 09)

Nr. 7451 Jan van Woerden
NL-Ede



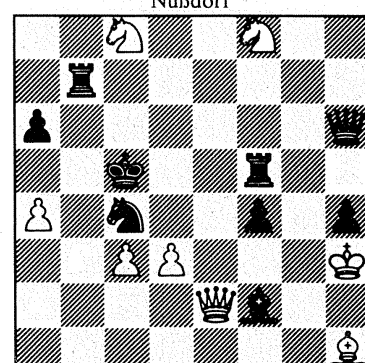
Matt in 2 Zügen (11 + 05)

Nr. 7452 Rainer Paslack
Bielefeld



Matt in 2 Zügen (08 + 09)

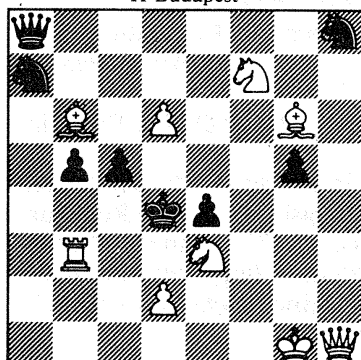
Nr. 7453 Werner Höller
Nußdorf



Matt in 2 Zügen (08 + 09)

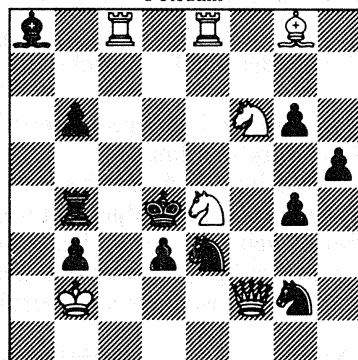
285). Ich hoffe, daß alle Vorlagen den Schwalbe-Retro-Lösern standhalten!! Bei der 1. Textaufgabe wird das Brett selbst in die Symmetrieforderung wieder nicht miteinbezogen; ich glaube, mit dem Hinweis, daß die gesuchte Figur eine Fläche von 20 Quadrateinheiten (oder 20 Feldergrößen) hat, ist noch nicht zuviel verraten.

Nr. 7454 György Bakcsi
H-Budapest



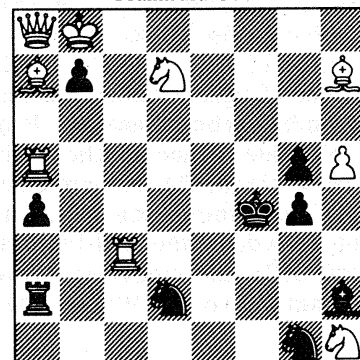
Matt in 2 Zügen (09 + 08)

Nr. 7455 Udo Degener
Potsdam



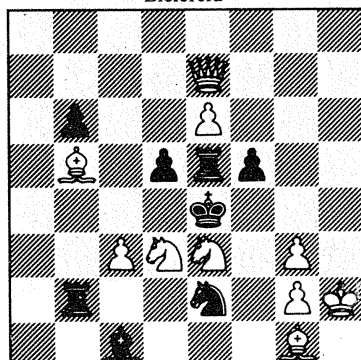
Matt in 2 Zügen (07 + 11)
a) Diag. b) Sg2 → f3

Nr. 7456 Wieland Bruch
Frankfurt/Oder



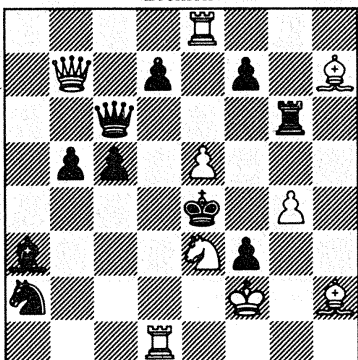
Matt in 2 Zügen (09 + 09)

Nr. 7457 Gerhard Maleika
Bielefeld



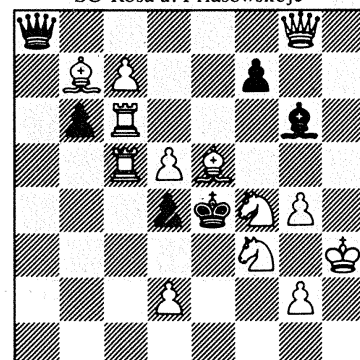
Matt in 2 Zügen (10 + 08)

Nr. 7458 Herbert Ahues
Bremen



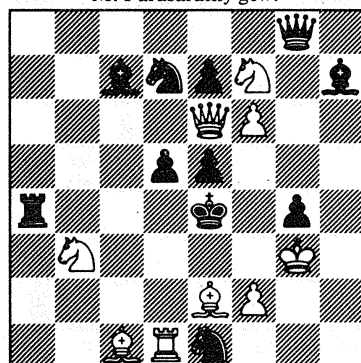
Matt in 2 Zügen (09 + 10)

Nr. 7459 Fjodor M. Kapustin
und Sergej I. Tkatschenko
SU-Rosa u. Priasowskoje



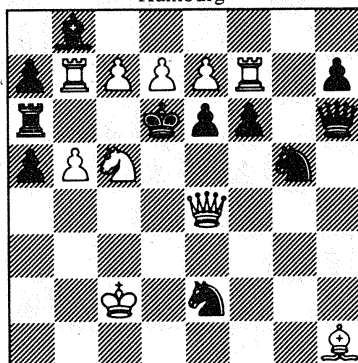
Matt in 2 Zügen (13 + 06)

Nr. 7460 S.K. Balasubramanian
IND-Varanasi
M. Parasarathy gew.



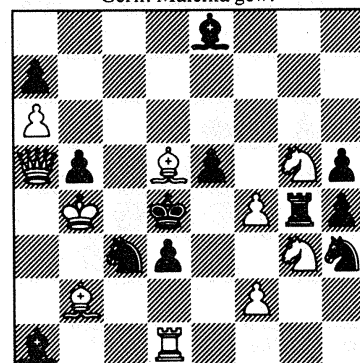
Matt in 2 Zügen (09 + 11)

Nr. 7461 Hauke Reddmann
Hamburg



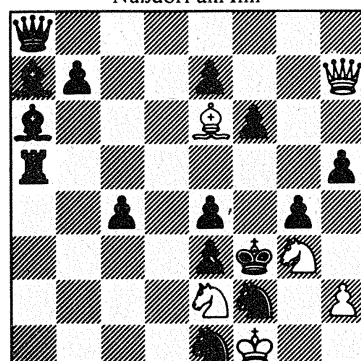
Matt in 2 Zügen (10 + 11)

Nr. 7462 S.N. Ravishankar
IND-Bombay
Gerh. Maleika gew.



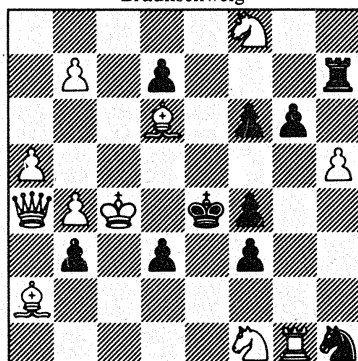
Matt in 2 Zügen (10 + 12)

Nr. 7463 Werner Höller
Nußdorf am Inn



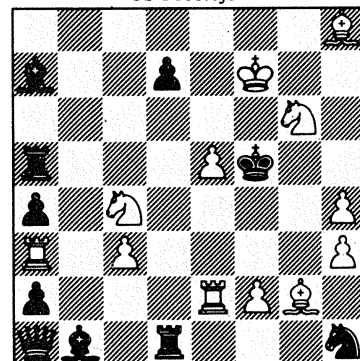
Matt in 3 Zügen (6 + 15)

Nr. 7464 Peter Hoffmann
Braunschweig



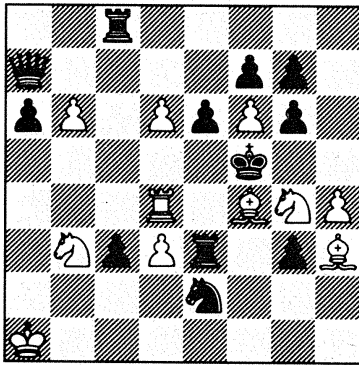
Matt in 3 Zügen (11 + 10)

Nr. 7465 Stanislav Zikuska
CS-Prostějov



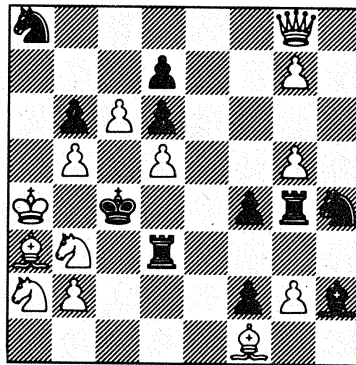
Matt in 3 Zügen (12 + 10)

Nr. 7466 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth



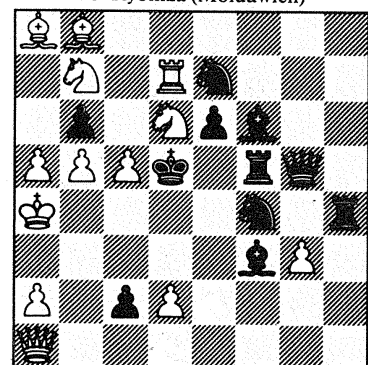
Matt in 3 Zügen* (11 + 12)

Nr. 7467 Wieland Bruch
Frankfurt/Oder



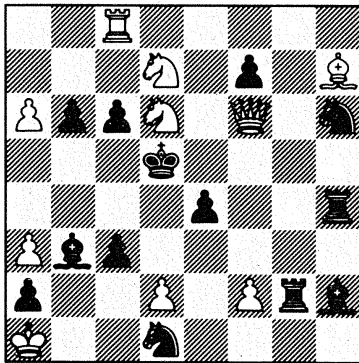
Matt in 3 Zügen (13 + 11)

Nr. 7468 Aleksandr Kusowkow
SU-Rybniza (Moldawien)



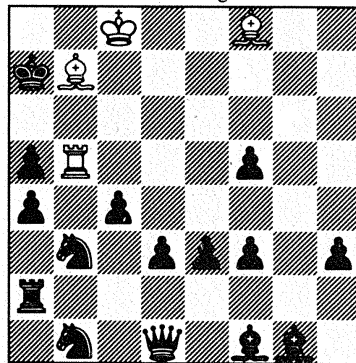
Matt in 3 Zügen* (13 + 11)

Nr. 7469 Stefan Klebes
Pforzheim



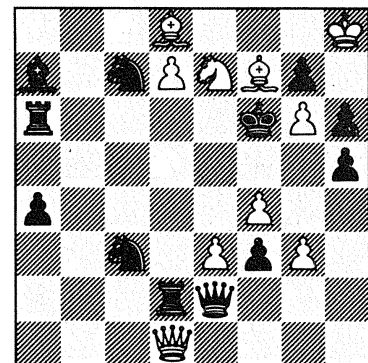
Matt in 4 Zügen (10 + 13)

Nr. 7470 Baldur Kozdon
Flensburg



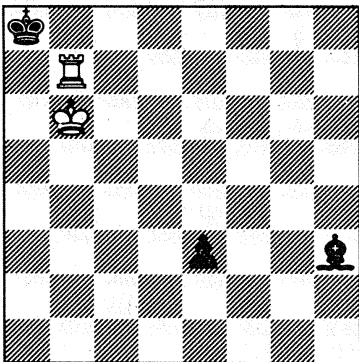
Matt in 6 Zügen (4 + 15)

Nr. 7471 George Gerogopoulos
& Efth. Papakonstantinou
GR-Athen



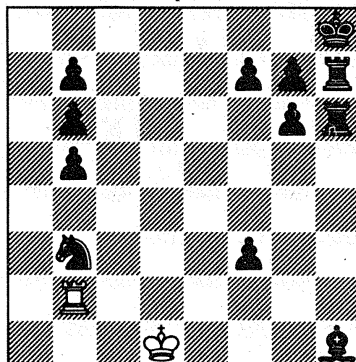
Matt in 6 Zügen (10 + 12)

Nr. 7472 Marek Kwiatkowski
PL-Torun



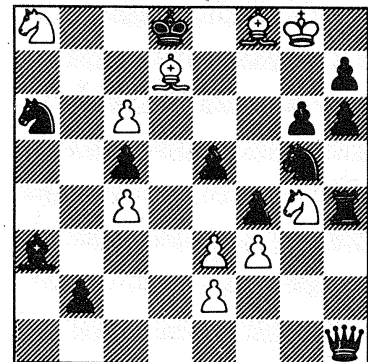
Matt in 7 Zügen (2 + 3)

Nr. 7473 Sergej I. Tkatschenko
SU-Saporoshe



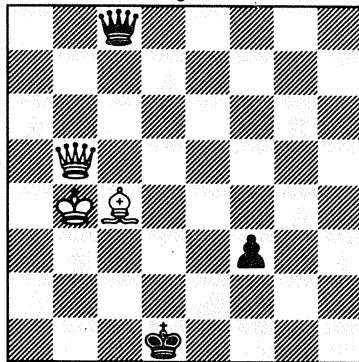
Matt in 8 Zügen (2 + 12)

Nr. 7474 Anatoli Stjopotschkin
SU-Tula



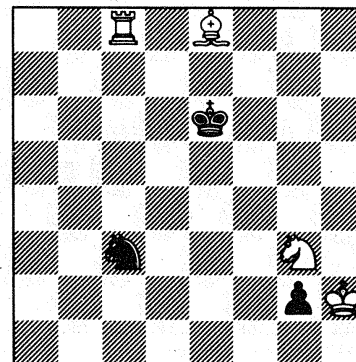
Matt in 11 Zügen (10 + 13)

Nr. 7475 Julien Vandiest
B-Borgerhout



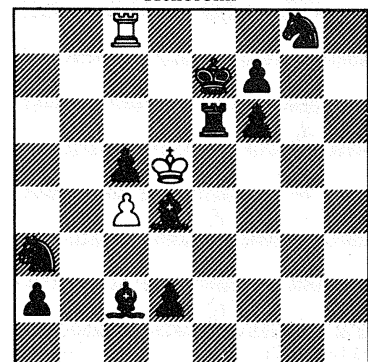
Gewinn (3 + 3)

Nr. 7476 Benjamin Yaacobi
IL-Tel-Aviv



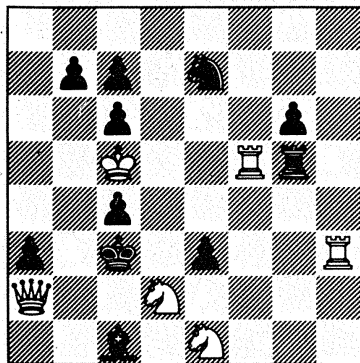
Remis (3 + 4)

Nr. 7477 Wladimir V. Sokolow
Heilbronn



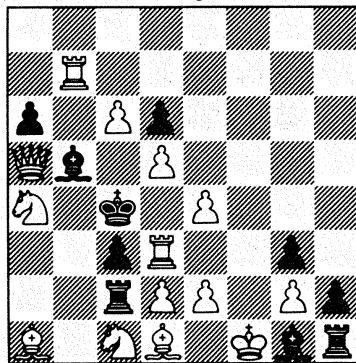
Remis (3 + 11)

Nr. 7478 Pjotr L. Makarenko
SU-Ermentau



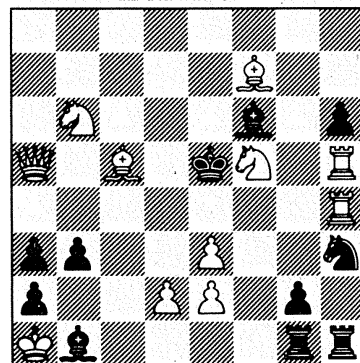
Selbstmatt in 2 Zügen(*) (6 + 11)

Nr. 7479 Dr. Slobodan Mladenovic
YU-Belgrad



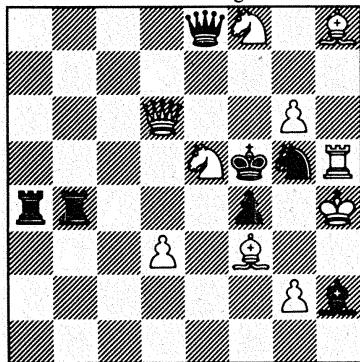
Selbstmatt in 2 Zügen(*) (14 + 10)

Nr. 7480 Uri Avner
IL-Ramat-Gan



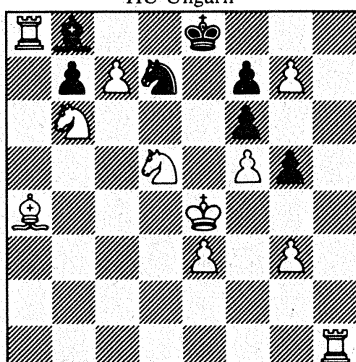
Selbstmatt in 3 Zügen(*) (11 + 11)

Nr. 7481 Peter Hoffmann
Braunschweig



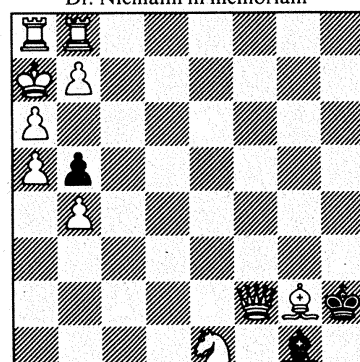
Selbstmatt in 5 Zügen(*) (10 + 7)

Nr. 7482 Tamas Szebenyi
HU-Ungarn



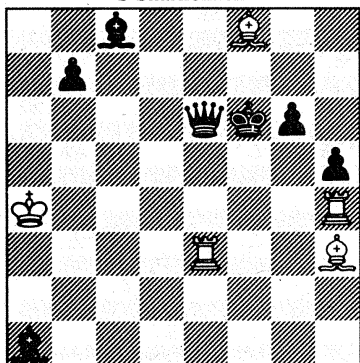
Selbstmatt in 6 Zügen (11 + 7)

Nr. 7483 Pavlos Moutecidis
Gr-Thessaloniki
Dr. Niemann in memoriam



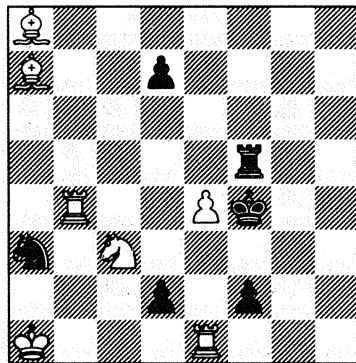
Selbstmatt in 20 Zügen(*) (10 + 3)

Nr. 7484 Christer Jonsson
S-Skärholmen



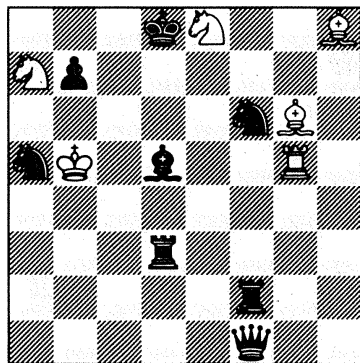
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 7)
2.1,1.1

Nr. 7485 Thomas Maeder
CH-Münchenbuchsee



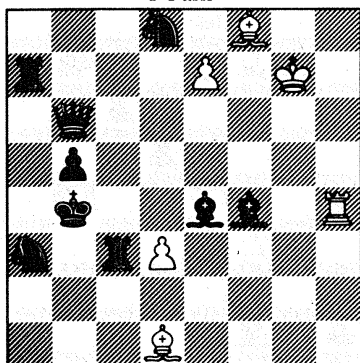
Hilfsmatt in 2 Zügen (7 + 6)
a) Dia b) Bf2-e3

Nr. 7486 Daniel Novomesky
CS-Bratislava



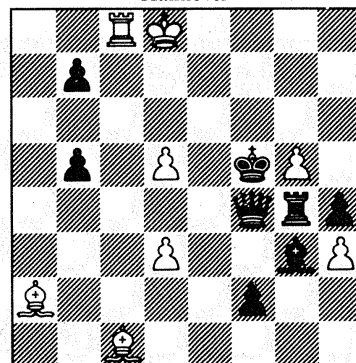
Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 8)
a) Dia b) PW Ld5-Sf6

Nr. 7487 Claude Gomondy
F-Paris



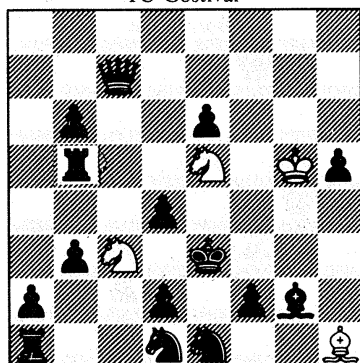
Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 9)
2.1,1.1

Nr. 7488 W. van Alvensleben
Hannover



Hilfsmatt in 2 Zügen (8 + 8)
a) Dia b) Bh3-h5

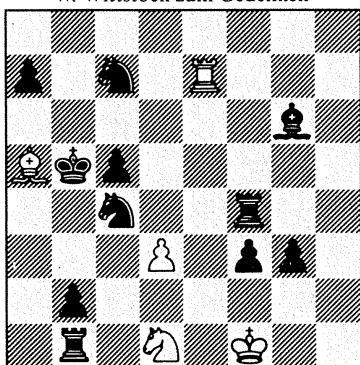
Nr. 7489 Zoran Gavrilowski
YU-Gostivar



Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 15)
3.1,1.1

Pforzheim

W. Wittstock zum Gedenken



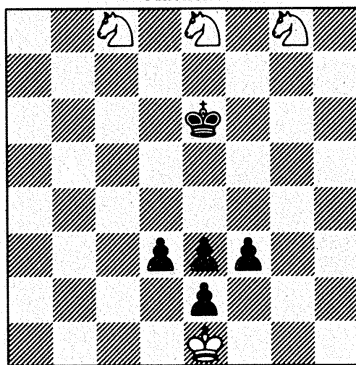
Hilfsmatt in 3 Zügen

(5 + 11)

0.1,1,1,1,1

a) Dia b) Kb5-f5

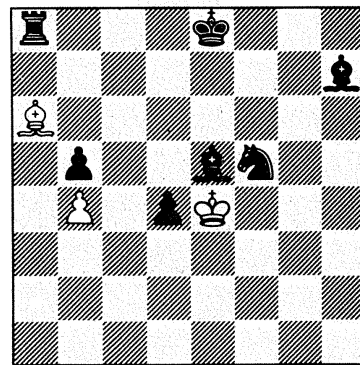
Aachen



Hilfsmatt in 4 Zügen

(4 + 5)

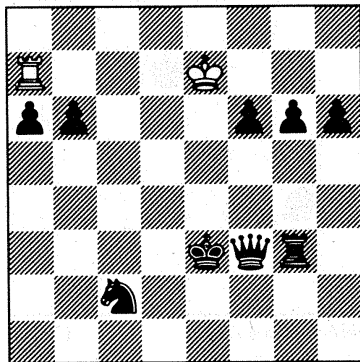
Gorxheimertal



Hilfsmatt in 4 Zügen(*)

(3 + 7)

SU-Tula

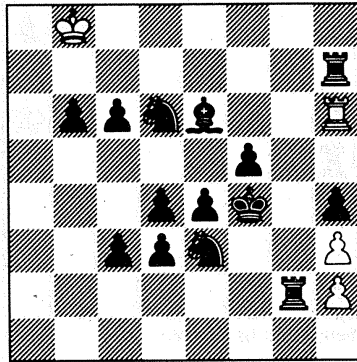


Hilfsmatt in 4 Zügen

(2 + 9)

siehe Text

CS-Spisska Nova Ves



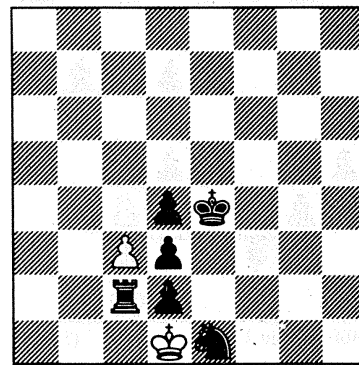
Hilfsmatt in 4 Zügen

(4 + 14)

2.1,1,1,1,1,1,1

D. Werner, T. Brand

Deutschland

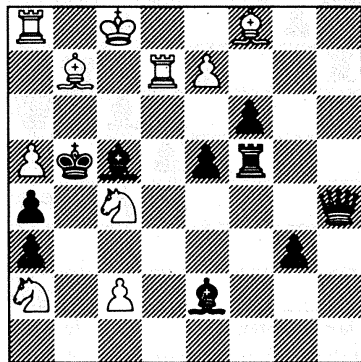


Hilfsmatt in 6 Zügen

(2 + 6)

2.1,1,1,...

Riederich



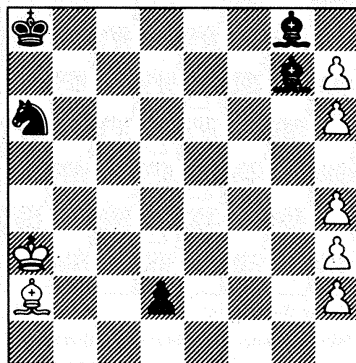
Matt in 2 Zügen v

(10 + 10)

Madras

und Sergej Komarov

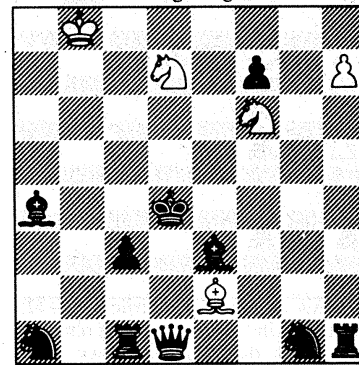
SU-Kiew



Serienzugselbstpatt in 26 Zügen (7 + 5)

Madras

Augsburg

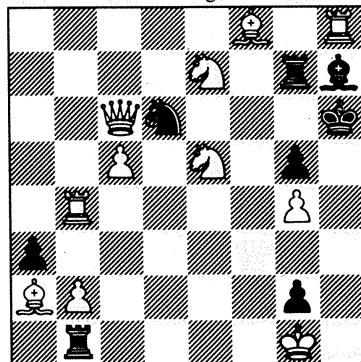


Hilfsmatt in 2 Zügen

(5 + 10)

Circe 4.1;1.1

F-Orange

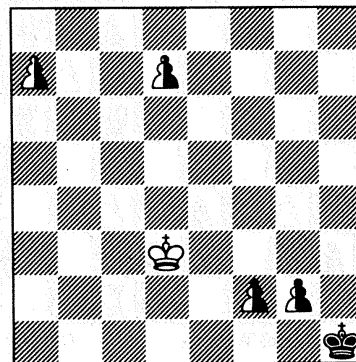


Matt in 2 Zügen

(11 + 8)

Anticirce

München



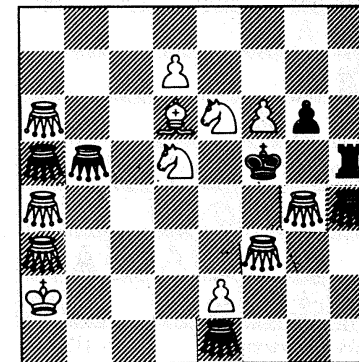
Hilfsmatt in 2 Zügen(*)

(1 + 1 + 4n)

Platzwechselcirce

und Torsten Linß

Postdam/Dresden

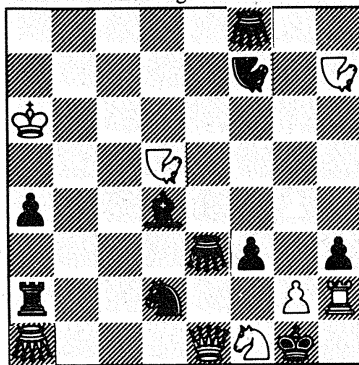


Matt in 2 Zügen vv

(12 + 7)

Nr. 7502 Franz Pacht

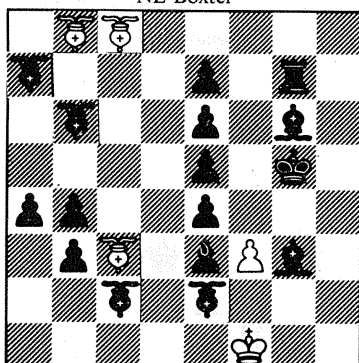
Ludwigshafen



Matt in 2 Zügen vvv (8 + 10)

Nr. 7505 Gerard Smits

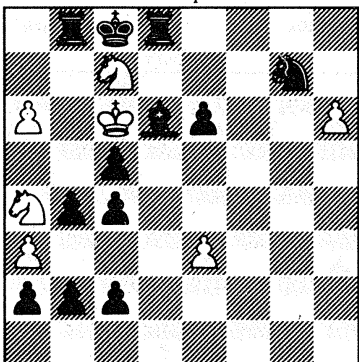
NL-Boxtel



Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 16)
3+4 Lions 3.1;1.1

Nr. 7508 Frank Christiaans

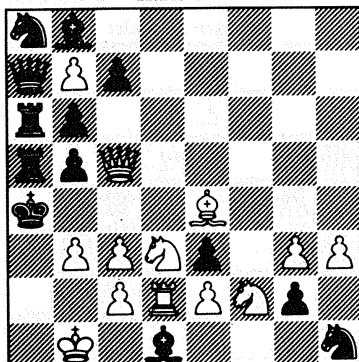
NL-Zutphen



a) Weiss nimmt 1 Zug zurück, (7 + 12) dann Matt in 1 Zug b) Schwarz nimmt 1 Zug zurück, dann Matt in 1 Zug c) Weiß nimmt 1 Zug zurück, dann Selbstmatt in 1 Zug d) Schwarz nimmt 1 Zug zurück, dann Hilfsmatt in 1 Zug.

Nr. 7511 Gerd Wilts

Karlsruhe



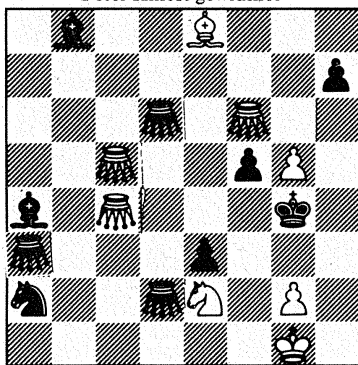
Welches waren die letzten 49 Einzelzüge? (13 + 13)

Nr. 7503

Torsten Linß

Dresden

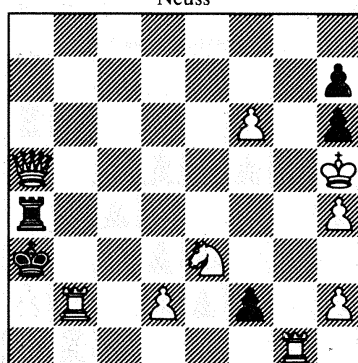
Peter Kniest gewidmet



Matt in 11 Zügen (8 + 10)

Nr. 7506 Hans-Peter Reich

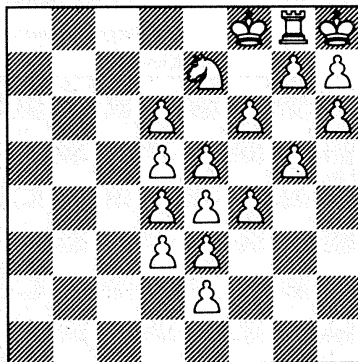
Neuss



Selbstmatt in 2 Zügen (9 + 5)
Ohneschlag, Längstzuger

Nr. 7509 Andrej N. Kornilow

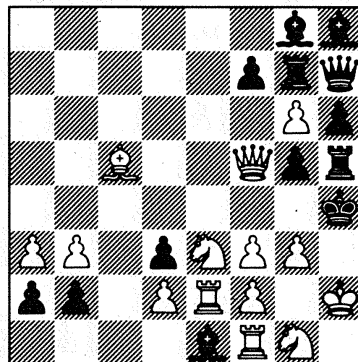
SU-Moskau



Färbe die Steine! (18 + 0)
Welches waren die letzten 2 Einzelzüge?

Nr. 7512 Gerd Wilts

Karlsruhe

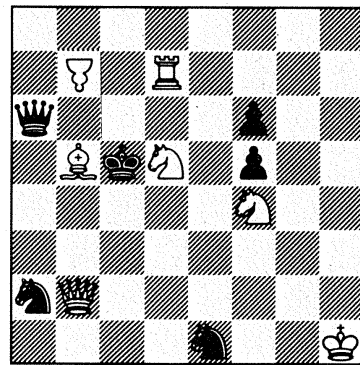


Zeige, daß Weiß vor (14 + 13)
42 Einzügen rochiert hat! (also im 43. Einzelrückzug).

Nr. 7504

Kjell Widlert

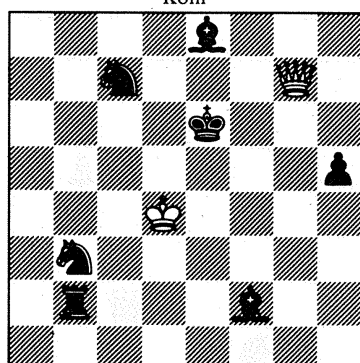
S-Stockholm



Matt in 2 Zügen (7 + 6)
magischer Bb7

Nr. 7507 Heinz Zander

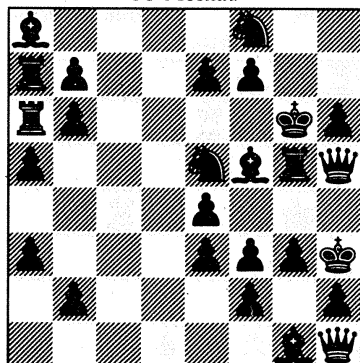
Köln



Hilfsmatt in 4 Zügen (2 + 7)
Köko-Schach

Nr. 7510 Andrej N. Kornilow

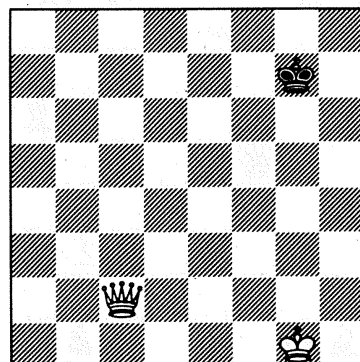
SU-Moskau



Färbe die Steine! (0 + 26)
Welches waren die letzten 8 Einzelzüge?

Nr. 7513 Karlheinz Bachmann

Bochum



Beispiel (2 + 1)

Nr. 7514 Werner Keym. Meisenheim.

Konstruiere mit vier Steinen eine legale symmetrische Stellung, in der Schwarz im Schach steht, so daß die Verbindung der Mitten der vier Standfelder eine geometrische Figur von maximaler Fläche ergibt!

Nr. 7515 Werner Keym. Meisenheim.

Eine legale Stellung mit fünf Steinen ändert sich durch je einen Zug von Weiss und Schwarz so, daß die (zehn) Abstände der Steine zueinander sich alle ändern. Wieviele der fünf Steine sind weiß?

LÖSUNGEN AUS HEFT 127, FEBRUAR 1991

Zweizüger Nr. 7179-93 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiß).

7179 (St. Klebes). a) 1. d8D? Ke6! 1. d8S + ! Kd8:, Kf8/Kd6/Kf6 2. h8D/Td7/Tf7. b) 1. d8D + ? Kd8: 1. Lc8! Kd8/K anders 2. Sc6/d8D. Schöne Mattbilder (JG). Sternflucht mit Umwandlungs- und drei Mattwechseln - Kleinkunst auf großer Bühne (FH). El conjunto del juego es decepcionante, como lo es tambien la clave de jaque en a) (EP). Die mehrfach beanstandeten Umwandlungsduale (D/T bzw. D/L gelten in solchen Fällen nicht als wertmindernd (HDL).

7180 (I. Lebloch). I 1. Dd2! d5/e4 2. Dh6/Te4:. II 1. F2! d5/e4/Kd5 2. Df6/Df5/Df7. III 1. Dg2! d5/e4 2. Dg6/De4:. 3x2-Sagorujko, bei dem die Zusatzvariante 1. ..., Kd5 eher stört (MS, ähnlich JG). Originelle Idee (KHS). EP beanstandet das Fehlen eines Satzmatts auf die K-Flucht.

7181 (S.N. Ravi Shankar). 1. e4! (2. c5, e5, Td2) mit nachfolgender "kombinativer Separation" (Autor) der drei Drohungen. Das bedeutet, daß es einen s. Zug gibt, der alle drei Matts zuläßt; auf drei verschiedene s. Züge folgen die drei möglichen Kombinationen von je zwei Matts, und drei andere s. Züge lassen jeweils nur ein Matt zu. Wer das, wie JG, als "Schwachsinn" abtut, geht an den Intentionen des Autors vorbei. Man mag das Thema mögen oder nicht und man mag auch einwenden, daß der Schlüssel "selbstverständlich" (SR) ist, aber deshalb kann man doch die Konstruktionsleistung des Autors zu würdigen versuchen (HDL). Konsequente kombinatorische Selektion mit erstaunlich geringen Mitteln (FH). Experimentierfreudig, aber doch schematisch (KHS). Thema in Reinkultur und schlackenfreier Fassung (Axt).

7182 (H. Reddmann). 1. Df5: (2. De4, De5, Df2, Dd3:) Tf6:/Th7:, Tg6:/d1D/d1S 2. De4/De5/Df2/Dd3:, 1. ..., Kd4/Ke2 2. Dc5/Df3. Mit zehn Steinen Vierfach-Fleck bei Einräumung zweier Fluchten; das ist hochklassig, auch wenn die wD im Doppelangriff nicht gerade glücklich steht (MS). Fleck mit schönen Varianten, durch schlechten Schlüssel erkaufte (SR). Ziemlich elegant, mit recht gutem Schlüssel (Axt). Auch schöne Separierungen und zwei neue Matts (AR). Nicht fein, daß die wD sich dem Schlag entzieht (KHS). Ready for the top (FH).

7183 (G. Bakcsi). a) 1. Sb6! (2. Sbd5) Lb3/Lf3/Se3 2. Tf3/g3/Lg3. b) 1. Sf6: (2. Sfd5) Se3/Sc3/Lf3/Lf5: 2. Lg3/Le3/g3/Sed5. Dualvermeidung bei Alternativverstellungen durch die gleiche Figur auf der gleichen Linie - das ehrwürdige Storm-Thema, vom selben Autor vor neun Jahren schon einmal hier vorgeführt: 3963 Die Schwalbe 1982 - jetzt aber wohl ungleich besser gelungen! Ein Großmeister-Beispiel dafür, wie Könnern jahrelang an Themen "dranbleiben"... (FH). Analoge Verstellungen der 3. Reihe (MS). Die Wechsel zwischen a) und b) sind etwas dünn: 1. ..., Lf3/Se3 werden identisch erledigt (Axt).

7184 (R.A. Lincoln). 1. Db7:? (2. Tc3) Tb5: 2. De4 (1. ..., Td3:!). 1. Dg3? (2. Tb4) Td3: 2. Dd3: (1. ..., Tb5:!). 1. Dgl! (2. Dcl) Tb5:/Td3: 2. Tc3/Tb4. Muy buena realizacion del tema Hannelius, combinado en los ensayos con cambios de los matos (EP). Etwas schematisch (Axt). Hannelius mit vermutlich verbrauchter und abgegraster Gängigkeit - sicher mit eingeschränkter Originalität (FH).

7185 (E. Klemanic). 1. ..., Tf5:/T6f7 2. Ld5/Ld7 1. Sd6! (2. De5) ... 2. Ld7:/ Ld5. Excelentes cambios reciprocos de mates (EP). Guter Schlüssel, gefälliges Schema (Axt). Reziproker Mattwechsel, raffiniert eingefädelt: Wechsel von Blocks zu Linienöffnung, Wechsel der Fluchtfelder und Verstopfung einer schußbereiten Batterie (MS). Übrigens scheitert 1. Sh6? nicht nur an 1. ..., Lc7!, wie Autor und mehrere Löser meinten, sondern auch an 1. ..., d5!! (HDL).

7186 (A.N. Pankratjew). 1. Sb6? (2. Td1) Ld5! (2. Db1?). 1. Sc5? c2! (2. Lb4?). 1. Se5? Sd5! (2. Dg3?). 1. Sf6? Td5! (2. Lh4?). 1. Sf8! usw. Selbstverstellung von Mattlinien in den Verführungen (MS), fein dargestellt (RJB). Ein halbes S-Rad mit Selbstbehinderungen - leider löserisch offensichtlich (Db8, Td8) und konstruktiv schwerfällig (Dh7) (FH). Der wS nachtwächtert nach dem Schlüssel (KHS). Sehr gut (AR). Magnificos ensayos (EP). Ohne die sD wäre es wirklich eine optimale Darstellung (Axt).

7187 (M. Lipton). 1. Df5:? (2. Dd5:) S bel./Td4: 2. Dc5/De6 (1. ..., Te5!). 1. Tg2:? Zzw. Sc3, Se3, Sb6, Td4:/T bel., Sf4, Sc7, Se7: 2. Tg6/Tc2 (1. ..., Te3:!). 1. Dg3:? Sc3, Se3, Sb6, Td4:/Sf4, Sc7, Se7:/T bel./Td3: 2. Dg6/Dc2/Dd5: (1. ..., ba!). 1. Lg2:!, ..., 2. Df6/Dcl/Ld5:, 1. ..., ba 2. Dc4. Der Autor sieht das als 4x2-Sagorujko nach 1. ..., Td4: und 1. ..., Sf4, Sc7, Se7: an, in dem ein 3x2-Sagorujko nach Halbfesselungsspielen enthalten ist (HDL). Der beste der Züge Xg2: löst. Viel Wechselinhalt bei nur 18 Steinen, ausgezeichnet (Axt). Elegant im Detail, aber mit dem übrigbleibenden wT unschön nachtwächter-behaftet (FH). Man sollte den wTh2 besser weglassen (CCz). Clave evidente (EP). JG macht zu Recht darauf aufmerksam, daß es nicht nur nach 1. Tg2:? und 1. Dg2:?, sondern auch in der Lösung dualistische Abspiele gibt: 1. ..., Tf42. Dcl und 2. Ld5:; 1. ..., Tg4, Th42. Df6 und 2. Dcl und 2. Ld5:; 1. ..., Te6, Te7: 2. Dcl und 2. Ld5: Er bemerkt dazu: "In einem Zugzwang-Problem zählt **jeder Zug**!" (HDL).

7188 (A. Motschalkin). 1. Db1? (2. Sf3) ef 2. Df5: (1. ..., Sd4:!). 1. Dgl? (2. Sd3) Sd4: 2. Dd4: (1. ..., ef!). 1. Da2? (2. De6:) ef/Sd4: 2. Sf3/Sd3 (1. ..., Sc7!). 1. Da8! (2. Dh8) ef/Sd4: 2. De8/Db8, 1. ..., Sd5 2. Te4. Hannelius in den gestaffelten Verführungen. Dazu ein Sagorujko. Da steckt Musik drin (MS). Exzellenter Verführungskomplex mit einer Lösung die strategisch Neues bringt. Leider liegt die Lösung relativ nahe (Axt). Hervorragende Abspiele mit Mattwechseln (JG). Von diesen drei Lösern werteten zwei mit 4,0, einer mit 3,0 - die anderen Löser durchschauten durchweg das Geschehen nicht vollständig (HDL).

7189 (V. Bartolovic). 1. Tc7 (2. Td7:) Sb6! (2. Lc7?). 1. Tc5:? (2. Td5) Dd3:!! (2. bc?). 1. Sc5:? (2. Sb7) Da6! (2. bc?). 1. Se5? (2. Sf7) Tf3! (2. e5?). 1. Se7? (2. Sf5) Sh6! (2. Le7?). 1. Te7? (2. Td7) Sf6! (2. Le7?). 1. Te5? (2. Td5) Td3:!! (2. e5?). 1. Sh8! (2. Sf7) usw. 7 obstructions on 4 squares. Task (Autor). Gute Verführungen (7x Selbstblock), wenn auch in symmetrischem Schema. Leider in der Lösung kein Abspiel mit der sD (Axt). Wahre Vielfalt an Fehlversuchen (JG). Sieben Selbstblocks auf den 'Stern'-Feldern um den sK - das ist schon sehenswert (MS). Sugerentes ensayos por las torres y los caballos blancos con ocupaciones de las casillas de mate (EP). Task in Sachen Selbstbehinderung - nicht so recht befriedigend, weil nur das Spiel auf der rechten Bretthälfte reproduziert wird (FH).

7190 (P. Hoffmann). a) 1. Df6! Zzw. d4/e4 1. Tb5/Dd4, 1. ..., L bel./S bel. 2. Se4/Tb5, 1. ..., S bel. 2. Dd5. 3x2-Sagorujko mit zyklischen Matts (Autor). Interessantes ciclos de mates AC/CB/BA. Lamentablemente hay el desafortunado dual 2 Cd3/Ce4 tras 1. ..., C juega (EP). Gelungener Zyklus (RJB). Etwas schwerblütig, aber interessant (FH). Nicht so leicht zu durchschauen und ganz unschematisch (Axt).

7191 (F. Karge). 1. Da7! (2. c6) Lb8, Lc7/Lc6/Ld6+ 2. Sf3/e3/ed. Anti-Lewmann bzw. Thema B mit Halbfesselung (Autor). Zwei gefällige Linien-Varianten. Guter Schlüssel (Axt). Großer Materialverbrauch (MS). Interessant, aber wenig (JG). Hoher Einsatz, schöner Inhalt (KHS). Halbfessel mit Effekten der Linienkombinationen - nicht ungefällig, aber arg aufwendig (FH). Un bonito Somoff combinado con semi-clavadas negras (EP).

7192 (R. Paslack). 1. Kd6? (2. Sb5) Tac3:!! (2. Sb3?). 1. Dd6? Thc3:!! (2. Sf3?). 1. La6! (2. Se2) usw. Thema: Schwarz nutzt in den Verführungen die Entfesselungen s. Figuren durch Weiß zu schadlosen Selbstfesselungen (Autor). Ein hochragender "Arc de Triomphe" in dieser Serie (FH). In den Verführungen gibt Weiß die installierten Fesselungen auf, die im Spiel zu Doppelfesselungsmatts führen (MS). Hübsche Verführungen; schade, daß es in der Lösung keine Wechsel gibt (Axt).

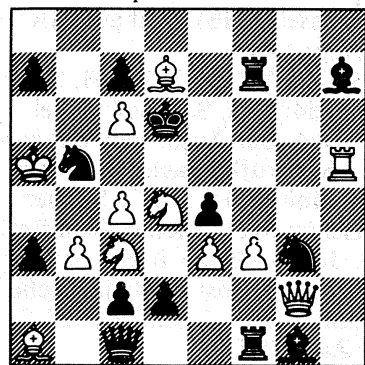
7193 (E. Petite). 1. Ta6? (2. Td7) S4d5:!! 1. Lg3? (2. Te6) S6d5:!! 1. Le1? (2. Lb4) Sd7/Sd3 2. Td7:/Te6 (1. ..., S4d5:, S6d5:!) 1. Dd2! (2. Db4) Sd7/Sd3 2. Td7:/Te6, 1. ..., S4d5:/S6d5: 2. Lg3/Ta6. Bannyj-Thema, und auch die Verführungsdrohungen kommen zu ihrem Recht (MS). Solide Thematik solide dargestellt (Axt). Sehr schön (JG). Bannyj-Thema in plausibler Darstellung, leider mit drei Abseitsfiguren in der Ausgangsposition (FH).

Gesamturteile: Eine unterhaltsame Serie mit einigen herausragenden Stücken (7189.87.86.88) (RJB). Mein Liebling ist diesmal 7189 (CCz). Die Serie war wohl lediglich von durchschnittlichem Niveau. Es ragen heraus: 7192 als doppelt gekrönter Spitzenreiter, 7183 mit großmeisterlicher Thema-Wiederholung und die geFLECKten Bestien 7181/82 (FH). Eine gute Serie mit einigen Farbtupfern, z.B. 7189.88.82 (MS). Diesmal eine recht erfreuliche Serie ohne Aussetzer, dafür mit Spitzenprodukten wie 7187.88.90 (Axt). Aus dem Rahmen der Beurteilenden fällt KHS: Das reelle Spiel läßt bei allen Zweizügern zu wünschen übrig, viel weißes und schwarzes Material steht nachtwächternd herum und wird nur für Verführungen gebraucht, die der normale Löser überhaupt nicht sieht. - Dazu ist zu sagen, daß bei der Hälfte der Stücke (7179-83.85.90 und 91) Verführungen überhaupt keine Rolle spielten. Vielleicht ist das eine oder andere dieser Stücke nicht ideal konstruiert, aber wo sind die angeblichen Nachtwächter? Darüber hinaus sind bei einigen weiteren Problemen die Verführungen so naheliegend, daß fast jeder Löser sie sah (z.B. 7186, 7189 u.a.). Beim modernen Zweizüger muß man sich schon etwas bemühen, die Intentionen des Autors zu erkennen. Manchmal fällt das auch Spitzenlösern nicht leicht, aber sich einfach mit dem realen Spiel zu begnügen, weil man nicht auf Anhieb erkennt, was der Autor gewollt hat, langt zwar für die Punktestatistik, aber Freude kann einem dann das Lösen nicht machen (HDL).

Drei- und Mehrzüger Nr. 7194-7202 (Bearbeiter: Daniel Papack & Marcel Tribowski).

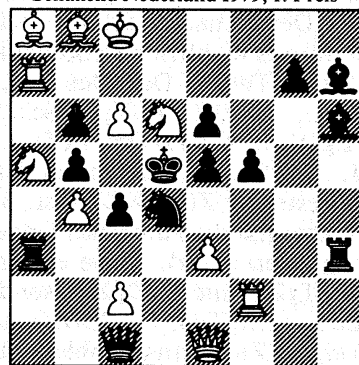
7194 (J. Marker) unlösbar (+ 5PKt.); mit sBc4: 1. Td5 (2. Sfg5+! T:g5/K:d5 3. Sc5/Dd8) Td:d5/Tf:d5 2.

zu Nr. 7194 Hans = Peter Rehm
Europa-Rochade 1990



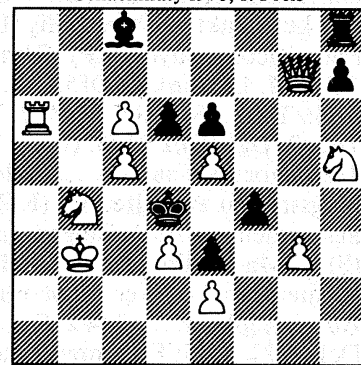
Matt in 3 Zügen (12+14)
1. Te5! (2. Te6+) S:c3/S:d4 2. Sb5+ /
Sb5+ (1. ..., Tf6/Lf5/K:e5 2. Sf5+ /
Se4+ /D:g3+)

zu Nr. 7196 Wladimir Bron
& Fjodor Davidenko
Schakend Nederland 1979, 1. Preis



Matt in 3 Zügen (12+14)
1. Se4? (2. c7+) Fa:e3/D:e3/Th:e3/
L:e3 2. Sc3/Sd2/Sg3/Sg5! 1. ..., b:a5!
1. Td7! (2. c7+ e4+) Ta:e3/D:e3/
Th:e3/L:e3 2. Sb5+ /S:c4+ /Sf5+ /
Sf7+

zu Nr. 7197 Valentin Rudenko
Schachmaty 1976, 1. Preis



Matt in 3 Zügen (11+8)
1. ..., d:c5/d5/d:e5 2. Sc2+ /Ta5/g:f4
1. Da7! (2. c:d6+) d:c5/d5/d:e5 2.
Ta5/g:f4/Sc2+

Sc5 + /Sd6 + T:c5/T:d6 3. Sd6/Sc5. Ein "vornehmer" **Plachutta** mit sehenswertem Nebenspiel: 1. ..., c5 2. Seg5 +! T:g5/K:d5 3. Sd6/Da8; 1. ..., K:d5 2. Te3!; (1. ..., T:f3/L:g2 2. Te5 + /Dg4 +). Schlüssel und Drohung nicht leicht zu erkennen (CCz). Nicht bewegend (KHS), sonst leider keine Kommentare. Ein prägnantes Schema, das auch andere Kombinationen zulässt, etwa mit dem Umnov-Thema (s. **Diagramm**). **7195** (W. Rytchskow & W. Kopajew). Probespiele 1. D:g3? (2. Dh3) T:e4!; 1. S:c6? (2. Sd8) L:f6! 1. Dd3! (2. Dd5 + c:d5 3. e:d5) Ld4 2. D:g3 L:c5/Tb3 3. De5/D:b3; 1. ..., Td4 2. S:c6 T:d6/La5 3. D:d6/S:d4. (1. ..., T:e4 2. D:e4 +). Gefallende logische Struktur (JBö). **Elbe-Thema** (Autoren) in Doppelsetzung nach wechselseitigem schwarzen Grimshaw. Gemeint ist damit die Verbindung von Dresdener (2. ..., L:c5/T:d6) und Hamburger Ersatzverteidigungen (2. ..., Tb3/La5) jeweils anstelle von 1. ..., T:e4/L:f6!. Obwohl zum neudeutschen Repertoire gehörend, schien niemand den Inhalt voll erkannt zu haben.

7196 (U. Avner). 1. Dc7? Se6! leitet zur thematischen Verführung 1. Dc8!? (2. d4 + L:d5 3. Se7) Ta:d3/Tg:d3/L:d3/D:d3 2. Sa5 + /Se5 + /S:b4 + ?Se7 + Kd4 3. Sb3/Sf3/Sc2/Sf5 mit Nutzung des **Siers-Rössels** nach schwarzen Selbstfesselungen; 1. ..., Sd7, Se8 2. Sd8 +; 1. ..., Dh3 2. Se5 + D:c8/Kd4 3. d4/Te4, aber 1. ..., Df5! pariert alles. Deshalb 1. Sd4!! (2. Dc6, Dc7 + K:d4 3. D:b6) Ta:d3/Tg:d3/L:d3/D:d3 2. Sb3 + /Sf3/Sc2/Sf5! 3. Dc6. (1. ..., De4/Te3 2. T:e4/f:e3). Mattduale (Dc7, 8) auf 1. ..., Ta:d3, trotzdem bester Dreizüger (KHS). Ein gigantisches Problem. Die Vorlage zeigt beide Phasen noch vertauscht, wodurch die Lösung etwas abfällt (s. **Diagramm**).

7197 (M. Kwiatkowski) mit **sTg8!** Satzspiel 1. ..., e6/e5/e:d6 2. Tb8 A/Db6 + B/L:e4 + C bel./Kd5/L:e4 3. Tb6, d8D, T/Se3/Dc4. 1. Sf7! (2. Sd8 + Kb5 3. Tb8) e6/e5/e:d6 2. Db6 + B/L:e4 + C/Tb8 A Kd5/L:e4/Se6 3. Se3/Dc4/D:d6. 2x3 Lacny auf Themaparaden eines "Fast-Pickaninnys" (CCz), vielleicht etwas aufwendig konstruiert. **Diagramm** zeigt eine frühere Bearbeitung; Verführung statt Satz bietet A. Kusowkow, Probleemblad 1981, 4. Preis; Kf7, Dg8, Tf3, Lc5, Lh1, Sc7, Sd4, Be5, f2, g5, h5, h3 (12); Ke4, Da6, Tb6, Th4, La2, Lh2, Sb1, Bb7, b5, d5, f6 (11) ± 3: 1. Kg7? (2. Dg6) f:e5/f5/f:g5 2. Te3/Tg3/Tb3 - 1. ..., :e5! 1. Dg8! (2. Dg6/Dh7) f:e5/f5/f:g5 2. Tb3/Te3/Tg3.

7198 (W. Speckmann) bildete den Kontrast zu den vorherigen Schwergewichten. 1. Sd6? (2. Sf5 3. Sg3) Le4? 2. S:e4, aber 1. ..., Lc4 + 2. Kf2 Ld3! schwarzer Anti-Römer (Autor), auch nicht 1. S:f6? wegen 1. ..., Lg2 + 2. Kf2 Lf3!. Nach 1. Sg7! kann Schwarz die Doppeldrohung 2. Sf5, Sh5 nur noch differenzieren: 1. ..., f5/Lc6 (Le4) 2. S:f5/Sh5 L + 3. Kf2 und 4. Sg3. Experimentierfreudig (KHS).

7199 (B. Schauer). 1. L:d5 + ? K:d5 2. S:e7 + Ke5! - 2. K:f4 läßt Schwarz Zeit zu 2. ..., c5!. Deshalb 1. Lh1! (ZZ) f3 2. K:f3 Se3 3. K:f4 +! Sd5 + 4. L:d5 + K:d5 5. S:e7. **Indisches** Tempogewinnmanöver "als Mittel zum Zweck" (Autor). Guter Schlüssel (KHS): 1. Lg2? scheitert an 3. ..., S:g2!.

7200 (M. Herzberg). Sofort 1. Le6 + ? K:e6 2. Sf4 + Kf6!; 1. S:e3 + ? (Vorplan) S:e3!. Nach 1. Ka8! droht 2. Lb7 + Ke6 3. Sf4 + Ke6 3. Sf4 + Kf6 4. Ld5 5. Tf7 1. ..., Sb4 2. S:e3 + Ke5 3. Sg4 +! Kd5 4. Le6 + K:e6 5. Sf4 + Kf5 6. Tf7. Schönes Modellmatt, gut ist auch die K-Auswahl (CCz): 1. Kb8/K:a7? h1D/a2!. Schwer zu finden (JBö).

7201 (T. Zirkwitz & J. Kuhlmann). Im Probespiel 1. Lg4? (2. Ld1 3. L:b3) Sd7! 2. L:d7 L:f4 3. La4 sehen wir einen **weißen Blockrömer**: 3. ..., Ld2 ±!. Weiß kontert mit 1. g7! (2. g8D), g:f8D) L:g7 2. Lg7 Sd7 3. L:d7 d3 4. La4 Lc3 + kein Matt: **Berlin-Thema** 5. K:c3 schwarzer **Schlagrömer** d4 + /d2 6. Kb4/L:b3 + und 7. L:b3/Ta1. Erfordert sehr genaues Spiel, gute logische Aufgabe (KHS). Für mich kein Berlin-Thema, da das Probespiel auch dann scheitern würde, wenn Weiß nicht matt wäre und der wK (auf 3. ..., Ld2) z.B. nach b5 entweichen könnte (DP). - Zu diesem Stück sandten die Autoren eine Version (s. **Bemerkungen und Berichtigungen**): 1. g7! L:g7 2. Lg4 Sd7 3. L:d7 L:e5 4. La4 Lc3 + 5. K:c3 d4 + 6. Kb4 7. L:b3.

7202 (H.P. Rehm) zeigt ein anspruchsvolles Thema in schwieriger Doppelsetzung: Schwarz muß einen weißen Stein beseitigen, damit Weiß auf diesem Feld opfern kann. 1. Lf7 droht vor allem wegen der wBBg4, h5 nichts. 1. Sc4! (2. Se5) K:g4 2. Se3 +! (2. Sd5? K:f5!) Kf3 3. Sg4! K:g4 (3. ..., e3 4. Se5 + Ke4 5. Lc2 + Sd3 6. L:d3 + Kd4 7. Sf3 +! L:f3 8. T:a4) 4. Sd5! (5. Sf6) K:h5! (4. ..., K:f5 5. Se3 +) 5. Sf4 + Kg4 6. Sh5! K:h5 7. Lf7 + Kg4 8. g:h6 9. Lh5. Bereitete mir sehr viel Spaß (CCz). Der beste Mehrzüger der Serie! Hervorragend! Fazit: Die Mehrzüger reißen wieder alles raus (KHS), was wir aber höchstens als Anspielung auf die beiden Druckfehler verstehen können. Meine Favoriten: 7202, 7196, 7201, 7194 (HHd).

Studien Nr. 7203-7205: (Bearbeiter: Michael Pfannkuche).

7203 (J. Randviir). Bis Ende August erreichten mich leider nur 3 Löseversuche. Wegen der Qualität dieser Aufgabe sollten Sie sich ruhig jetzt einmal Zeit für's Nachspielen nehmen, wenn Sie schon für's Studien-Lösen einfach nicht zu begeistern sind. Nach dem selbstverständlichen Schlüssel 1. h7! steht Schwarz am Scheideweg. Er kann mit 1. ..., Sf1 + 2. Kh3 Sf4 + 3. Kg4 Sg6 4. Kf5 Sh8 den Bauern bremsen und behält nach 5. Kf6 Sg3 3. Kg7 Sh5 + 7. Kh8: b4 auch tatsächlich die Oberhand, da sein K und beide Bauern spielend mit dem Sb1 fertig werden. Doch 5. Ke4! Kd2 6. Kd4! bringen Weiß ein Remis durch Umgehung der Falle 6. Sc3 + ? Kd2 7. Sb5: Se3! 8. Kd4 b2 9. Sc3 Kc2 10. Sb5 Kc1 11. Sa/c3 Sc2 + /Sd1! bzw. 8. Sa3 b2 9. Sa3 b2 9. Kf3,4 Kd3 nebst Sc4 11. Sb1 Kc2 oder 9. Ke5 Kc1 nebst 10. ..., Sc2. CC war der einzige der noch 1. ..., Sg4 + 2. Kh3 Se5! fand und zum 3. Zug bemerkte: "Keine leichte Auswahl". Sprach's, wählte den falschen Weg 3. Sd2? Sf4 + 4. Kh2 b2? 5. h8D Sf3 + 6. Sf3: (6. Kh1 Se!) b1D und fand immerhin das hübsche Patt 7. Dd4 + Kf3: 8. Dd1 + Dd1:, womit der Tip im Vorspann realisiert scheint. 4. ..., Sg4 + 5. Kh1 Sg6 6. Sb3: Sf6 macht diesem Spuk jedoch ein Ende, da der wS keine Chance bekommt, sich gegen den wB zu opfern. Richtig ist vielmehr 3. h8D Sf4 + 4. Kh1 Sf3 +, was CC als verloren ansah, doch gerade hier hat der Autor seine Idee verborgen: 5. Kh1 Se2 6. Db2 b4! und es sieht in der Tat übel aus für Weiß: Zugzwang! 7. Sa3! (nicht 7. Sc3 bc: 8. Dc2 Sfd4 - +) 7. ..., ba: 8. Da2! (8. Dc2; Sfd4!; 8. Dg7? a2 9. Da7 + Sfd4!) und Schwarz muß direkt mit 8. ..., ba: pattsetzen oder spätestens nach 8. ..., b2 9. Db2: ab: patt. Der Autor zeigt m. E. eine virtuose Beherrschung der Materie, was man von den Lösern leider nicht sagen kann.

Aber wir fangen ja erst gerade an mit dem sonderbaren Etablissement "Studienecke" in der Schwalbe... **1TL-2F/5P**.

7204 (A. Konstantinow). Da das Endspiel T gegen T + L in diesen Stellungen stets remis ist, muß Schwarz versuchen einen wT zu erobern. Dem Autor kam es dabei auf die echo-artige Wiederholung eines w Dauerschachs an: 1. ..., **Lc1** + 2. **Kf5** (2. Kh4 Th2 +) **Lb1** + 3. **Te4 Tf2** + ! (3. ..., Te2? 4. Th8 + ! Kb7: 5. Te8 Kc7 6. Te7 + mit **Dauerschach Nr. 1** und nicht 6. Te5,6? Te4: 7. Te4: mit Gewinn. 4. Th4? reicht wegen 4. ..., Lb2! 5. Tg4 Kb7: 6. Th4 Kc6 nebst 7. ..., Kd6 nicht. Hier zählt sich die Deckung der Felder g7 und h8 aus.) 4. **Ke5 Lb2** + 5. **Td4** (5. Kd5 Td2 +) **Te2** + (nicht 5. ..., Td2? wegen 6. Th4! La2 7. Th8 + Kb7: 8. Td8 Lb1 9. Td7 + mit **Dauerschach Nr. 2** und nicht 9. Td5,6? Td4: 10. Td4: Kc6; 6. Th8 + ? scheitert hier an 6. ..., Kb7: 7. Td8 Td4: usw. Man beachte die Reziprozität der Züge Th4 und Th8 nach 3. ..., Te2? und 5. ..., Td2?) 6. **Kd5 La2** + 7. **Tc4 Tc2**! (Diesmal besser als das Turmschach 7. ..., Td2 + 8. Kc5 La3 + 9. Kb5 Tb2 + 10. Ka4 remis) 8. **Th4**! droht 9. Kc5, daher 8. ..., **La3 9. Th8** + ! (Abwarten mit z.B. 9. Tf4 reicht nicht mehr: 9. ..., Kb7: 10. Tf7 + Kb6 11. Tc7 Tc4: 12. Tc4: Lb2 mit Gewinn.) 9. ..., **Kb7: 10. Tc8** (droht 11. Kd4) **Lb2 11. Tc7** + und **Dauerschach Nr. 3**. Diese leicht im Virtuellen versteckte Thematik erkannte "natürlich" keiner der beiden TL. Rainer Staudte darf sich fragen, ob dies auch in seine Sammlung "systematic movement" paßt, zu der er in Benidorm einen Kurzvortrag gehalten hatte. **2TL + 1F/5P**.

7205 (B. Yaacobi). In diesem "kurzen Prozeß" fanden sich alle Löser gut zurecht: 1. **Sd3**! (denn 1. Le8: ? d2! läßt den sB durch) **Te4** + (entzieht den sT dem Angriff des Ld7, was auch das hinterhältige 1. ..., Tb8 leistet; doch 2. Se5 Ka8 + 3. Ka4 Ta7 4. Lc6 + Lb7 + 5. Kb5 reicht gerade noch aus.) 2. **Ka5 Ld3**: (2. ..., Td4 beantworten der Autor und CC mit dem komplizierten 3. Sc5 +. Einfach 3. Lc6 + Kc6: 4. Sb4 + nebst 5. Tc7: macht alles klar. Außerdem war 2. ..., Lc4 3. Lf5! zu beachten. Nach 2. ..., Ld3: sieht W zunächst verloren aus, doch es liegt ein Patt bereit:) 3. **Lc6** + ! (Auch hier ist Genauigkeit geboten: 3. Lc8 + ? Kb8!) 3. ..., **Kc6: 4. Tc7: + Kc7: patt**. Die einleitende Bemerkung zu Nr. 7204 gilt hier am Ende. Sicherlich kein großartiges Geschehen, dafür Punkte für die Löser: **3L/5P**.

Selbstmatts Nr. 7206-11 (Bearbeiter: Hans-Peter Reich).

7206 (E. Bartel). Die geringe Lözerschar macht's möglich. Zum ersten Mal hat ein Selbstmatt mehr Löser als die Hilfsmatts. Und die Löser sahen alle: 1. Sc8! (dr. 2. de8:T) Tc8:/Te7:/Td8/Tf8: 2. dc8:S/d8L/ed8:T/ef8?D Lb7: matt. Das war eine "zu erwartende wAUW" (KHS), weil "EB in allen Lebenslagen seine geliebte AUW parat" (MS) hat. Recht so! "Mit AUW wie bei Bartel üblich" schreibt HMo und gibt für dieses Mal seinen einzigen Kommentar, Verspätungsboykott. "Sehr schön" faßt FBP zusammen. Wertung gibt es keine, weil einfach zu wenig Leute gewertet haben. Nur AB (und ein paar andere) haben gearbeitet, deshalb gibt's für **15L/5P**.

7207 (A.N. Pankratjew & L. Makarenko). Satz 1. ..., Sc2/Sd3 2. Dc2:/Tb4 Lc2:/Sb4: matt. Spiel 1. Dc2! Sc2:/Sd3 2. Tb4 + /Dc5: + Sb4:/Sc5: matt. 1. ..., Se1- 2. S:S L- matt. Drei Kommentatoren: KHS: "Guter Schlüssel, viel mehr ist aus dem Schema nicht herauszuholen", deshalb ist dies "ein nicht allzu ergiebiges Zugwechselstück" (MS). EB: "Wenn man diese Wechselbeziehung zum Inhalt des Problems macht, wäre es wohl besser gewesen auf die beiden analogen S-Varianten zu verzichten. Dann aber wird es recht schwierig des sL wegen. Also wohl besser gleich Verzicht auf Satzspiel." **12/5P**.

7208 (Z. Janevski). Das Diagramm ist zwar nicht verdruckt, trotzdem verbessert der Autor, indem er das Sf6 vom Brett entfernt, Lösung bleibt gleich. (Komisch, daß niemand diesen Nachtwächter beanstandete!) 1. Se3! (2. a8L! 3. b8D Kb8: matt) e6/e5 2. Tc6: + dc6: 3. Ld6 + Kd6: matt, 1. ..., Se5 2. De5: + d6 3. Dd6: + Kd6: matt, 1. ..., Sd6! 2. De5! e6/e5 3. Tc6 + Kc6: matt. "Black third-pin" ist der vom Autor beschriebene Inhalt, den EB nicht mitkriegte. (Offenbarungen sind halt auch nur für einen bestimmten Personenkreis; siehe auch die diversen Erscheinungen, die die Leute so haben, z.B. Mutter Gottes, UFO's und inzwischen auch schon Kornfelder! Ich wünsche mir mal eine Erscheinung in Form eines Flipperautomaten mit Super-High-Schore, der auch **wirklich** nur mir erscheint!). Diese Drittelfesselung erlaubt die gezeigten "interessanten Wechsel" (KHS) nach "stiller Drohung" (MS). "Schwer zu lösen" meint GJo, und es werden auch tatsächlich immer weniger Löser: **11L/5P**.

7209 (D. Durham). a) 1. Tb3 + 2. Dc7 + 3. Td3 + 4. Ld5 + 5. Dd7 + 6. Lf7 + 7. Th3 +, und in b) genau andersrum: 1. Th3 + 2. Lf7 + 3. Dd7 + 4. Ld5 + 5. Td3 + 6. Dc7 + 7. Tb3 +. FrFr: "Sehenswerter Spießrutenlauf des sK! Hin und zurück!" GJo: "Diesen fröhlichen Jagdzyklus hat der Autor bereits achtzünftig dargestellt, siehe Europa-Rochade Jan. 91, Nr. 864. (Den Nachdruck erspare ich mir! hpr). Die massive Stellung neigt zur Illegalität". MS: "Was ist passiert? Diese Aufgabe hätte selbst bei pünktlicher Auslieferung der Schwalbe garnicht mehr erscheinen dürfen!" Klarstellung: Ich erhielt das Stück bereits im Januar 1990(!) und die Serie habe ich Mitte Dezember 1990 zusammengestellt. Der Umstand, daß beide Aufgaben erschienen sind, kann weder MRI noch mir angelastet werden. Unschön ist, daß der Autor zwei solche ähnliche Stücke an verschiedene Zeitschriften schickte! **4L/5P**.

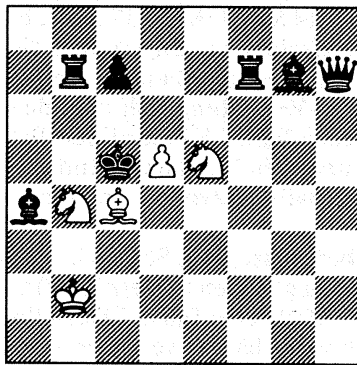
PS: Siehe auch Probleemblad, Heft 3/1990.

7210 (K. Rubin & V. Zipf). 1. Sef3 + ! 2. Sd4 + 3. S2f3 + 4. Sh2 + 5. Sdf3 + 6. Sg1 + 7. Dd4 + 8. De3 + Le3: matt (nicht 2. Sg1 + 3. Dd4 + 4. De3 h2!, und auch nicht 2. Sg1 3. De3 + 4. Sf3 + 5. Sh2 + 6.??). GJo: "Eine Co = Produktion mit lustigen Springerhopsereien zwecks erforderlicher Umgruppierung", "um erst e2 und dann f1 unter Kontrolle zu halten" (MS) Auch KHS findet diese Manöver "hübsch". Das war's auch schon an Meinungen, waren eh nur **5L** mit **5P**.

7211 (H. Zander & G. Gläß). Autorabsicht: 1. Lf4! e5 2. Lg5 + Ke6 3. Db3 + Td5 4. Sb7 e4 5. Td6 + Ke5 6. Dc3 + Td4 7. Lh6 e3 8. Lg7 + Ke4 9. Dc2 + Td3 10. Kal e2 11. Sc5 + Ke3 12. Dcl + Td2 13. Ta6 e1- 14. Del: + Te2 15. Ta2 Tel: matt. Kein Löser. Aber ein Brief von Kurt Stibbe war mit folgender phantastischer **NL** versehen: 1. Th8! Kf7 2. Dd6: Kg6 3. Df8 Kg5 4. Dg7 + Kf5 5. Kcl Ke4 6. Df6 Ke3 7. Kdl Ke4 8. Th4 + Ke3 9. Tc8 Kd3 10. Ld4 e5 11. Lf2 e4 12. Tcl e3 13. Lel e2 matt. Was sagt man dazu??

A. Benedek

Aachener Nachrichten 1977



Hilfspatt in 2 Zügen

(5 + 7)

a) Dia

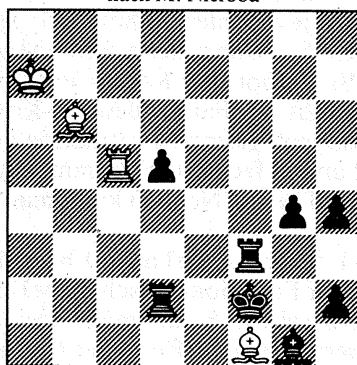
b) Drehung 180°

a) 1. Kb6 Sbc6 2. Tf6 Sd7

b) 1. Ke5 Sde6 2. Lg4 Sf7

(Achim Schöneberg)

nach M. Nieroba



Hilfspatt in 2 Zügen

(4 + 8)

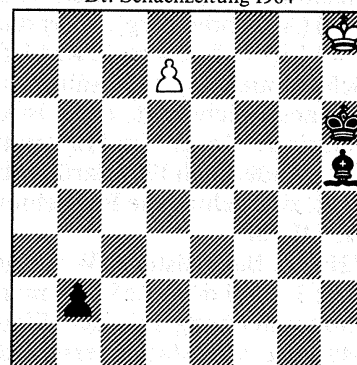
2.1,1,1

1) 1. Kg2 Tc3 2. Tdf2 Lc7

2) 1. Ke1 La5 2. Tff2 Tc1

Theo Steudel

Dt. Schachzeitung 1964



Hilfspatt in 2 Zügen

(2 + 3)

a) Dia

b) Bb2-g2

a) 1. b1L d8D 2. L1g6 Dd2

b) 1. g1T d8S 2. Tg6 Sf7

Hilfsmatts Nr. 7212-20 (Bearbeiter: Hans-Peter Reich).

7212 (M. Nieroba). a) 1. Kb6 Tf6 2. Tc7 Lf2 matt, b) 1. Ke1 La5 2. f2 Tc1 matt. HS: "Vollständige (maskierte, hpr) weiße Halbfesselung mit Fesselung des sBc6/sTd2 und Entfesselung auf c7/f2 durch sSelbstblocks". MS: "Reziproke, aktive und passive Funktionswechsel!" um den "Drehpunkt sBc6". EB gibt auch geschichtlich Auskunft: "Die Einführung dieser Dreh-Zwillingsbildung im Hilfsmatt mit "Bauern-Angelpunkt" stammt meines Wissens von A. Benedek. Siehe **Diagramm 1**, das allerdings nicht das erste, dafür aber ein gutes Beispiel ist." Als Überraschungsgast nach 5-jähriger Abstinenz Versandchef A. Schöneberg: "Die Idee kann sich sehen lassen! 180°-Aufgaben leben natürlich vom Wirkungswechsel der Bauern. Die sBB d3/e6 bzw. c6/f3 sind hier leider Magerstufe. Was hält der Autor von folgender Bearbeitung der Idee: siehe **Diagramm 2**. **13L/5P**."

7213 (M. Parrinello). 1) 1. Ld4 + Kb7 2. Tf7 + Tc7 matt, 2) 1. Tf7 + Kb6 2. Ld4 + Tc5 matt. AS und EB: "Die Vertauschung der schwarzen Züge differenzieren die wK-Züge und den Turmabzug." HS: "Schachgewitter mit reziproken schwarzen Zügen." Mehr war wieder nicht! **12L/5P**. Damit's nicht zu wenig wird: Ist Ihnen aufgefallen, daß bisher alle Aufgaben 5 Punkte bekamen? AB wertet ab sofort WM- und DM-gemäß. Spielt aber keine so große Rolle...

7214 (W. v. Alvensleben). 1) 1. Ta3: Sc6 2. Te3 Ld3 matt, 2) 1. La7: Lb5 2. Le3 Lc5 matt, 3) 1. La6: Lc5 2. Ld3 Sb5 matt. "Maximale beidfarbige Zusammenarbeit" (JB) in Form einer "weißen Drittelbatterie mit ABC-Zyklus (A wird geschlagen, B verstellt, C verstellt und setzt matt usw)." EB überschlägt sich fast (zurecht): "Opfer mit s/w Liniensperre, dreifach gesetzt, grandios. Eine glanzvolle Vorstellung! Bin begeistert!" MS hat wieder gesucht: "Dreifacher Sperrwechsel, leider nicht in reiner zyklischer Form!" AS: "Eine ansprechende Diagrammstellung, die Steine schön ringsum am Rand postiert, sehr gute Konstruktionsleistung, der Autor beherrscht Material und Raum." Die weitere Abhandlung von AB über die Motivation der Züge sende ich Ihnen gegen Zusendung eines frankierten Rückumschlags... **13L/5P**.

7215 (F. Sonnenfeld). Verführung 1. d3? ed3: 2. ? Sb1 matt (Se4?), Spiel 1. Dd3 + ! e4 2. de3:ep! Se4 matt (Sb1?). KHS: "Hervorragend! Überraschender ep-Schlag!" MS: "Witziger ep-Gag" mit differenzierten (oder dualvermeidenden) Springer-matts. FBP: "Phantastisch!" AS findet es trotzdem "schade um den Druckraum!" und auch EB kriegt "bei Verführungen im Hilfsmatt eine Gänsehaut!" Die kriege ich im Moment auch immer, weil ich letzts eine Instrumental-Jazz-Gruppe mit Namen "Joe Cool" im Kabelfernsehen gesehen habe. Nach Erkundigung im Plattenladen gibt es die Gruppe C-mäßig leider in Deutschland nicht. Aber ich **MUSS** die einfach haben. Kann mir jemand aus dieser fast aussichtslosen Lage helfen?? Schließlich steht meine Karriere als SB auf de Spiel (nein, nein, kein Selbstmord, aber jede Menge Depressionen). Damit auch jeder versteht und die Chance größer wird, Erfolg zu haben: I am searching for a Jazz-group called "Joe Cool". They are not available on Compact-Disc in Germany. Could anybody help from other countries? Please, please, write to me, if they are available in **your** country. It's very important to me. Thank you in advance! Danke im voraus. Die Wertung (nicht fürs Betteln): **12L/5P**.

7216 (A. Frolkin). 1) 1. Lc2! Sg5: 2. Dg5: Lg4: matt, 2) 1. Tb6! Sg4: 2. Dg4: Tg5: matt. KHS: "Alternative Selbstfesselung der sD und alternative sT/L-Selbstverstellungen. Echo. Gefällt!" "Entfesselung mit Opferwechsel in der von diesem Autor bekannt guten Qualität." (EB) und der fast schon kategorischen "Matts im Fesselungsbereich" (HS) der sFiguren. "der Retro-Spezialist beweist mit diesem mit Analogien gespickten Zwillings, daß er auch im Hilfsmattmetier zu Hause ist." (MS) und auch AS bescheinigt: "Hervorragendes Problem mit reichem Linienspiel. Da kann ich nicht mäkeln. (Oder doch: ich hätte einen wB statt wL auf g3 gestellt)." Und das wäre dann immer noch Computer-korrekt. Was sagt der Autor? **14L/5P**.

7217 (R. Wiehagen). 1) 1. f1L d7 2. Ld3 d8D 3. Lg6 Dd2 matt, 2) 1. f1T d7 2. Tg1 d8S 3. Tg6 Sf7 matt. Autor: "Gemischte AUW mit Idealmatts, Kreuz-Stellung im Dia, Blockwechsel auf g6." Und AUW-Experte Theo Steudel meint dazu: "Sensationell!" EB: "Wie das **Diagramm 3** zeigt, gibt es diesen AUW-Typ schon lange als Zweizüger. Aber in dieser Form - als Zweispanner - ist es wohl ein "klassischer Fund". Das meint auch

HS und MS schreibt: "Wenn das erst jetzt erfunden wurde, dann nehme ich vor dem Professor mein Leben lang den Hut ab." Bessere Idee: Zieh einfach keinen mehr auf. AS voller Neid: "An dieser AUW stört mich eigentlich nur, daß sie nicht von mir ist!" Mir geht's ähnlich. **14L/5P**. S. Bemerkungen und Berichtigungen. **7218** (A. Schöneberg). Aber dafür hast Du ja dies hier, Achim: a) 1. Te4 Lh8 2. Tff4 Kg7 3. Ke5 Kf7 matt, b) 1. f4 Lh7 2. Ke5 Kg6 3. Ke4 Kf6 matt. KHS: "Chamäleon-Echo-Matt mit 2 kritischen wL-Zügen über die Schnittpunkte g7/g6" (ähnlich auch HS). "Doppelter Königs-Inder, klingt nicht übel" (MS) und "wenn es das noch nicht gibt, dann ist das gleichfalls ein Fund, dieser L-Kritikus mit K-Verstellung (ich mag den Terminus "Inder" im Hilfsmatt nicht) doppelt gesetzt. Gratulation aber auf jeden Fall!" Hilmar Ebert hat ja in Andernach 1991 darüber berichtet und in feenschach kommt ein Artikel über den "Hilfsmatt-Inder", m.E. eine gelungene Bezeichnung für das Thema. Nennen kann man es wie man will, reizvoll ist und bleibt es! **14L/5P**.

7219 (K. Bacmeister & W. Seehofer). a) 1. Sb3 b5 2. Lc3 d4 3. Lb4 ab4: 4. Sc5 bc5: matt, b) 1. Sb5 a4 2. Ld4 ab5: 3. La7! d4 4. Lc5 bc5: matt. MS: "Der Funktionstausch der wBBa,b (auf den gleichen Feldern! hpr) in Zusammenhang mit den Figurenopfern seitens S hat mich beeindruckt!" Mich ebenfalls. "Derselbe Mattzug, aber durch verschiedene Bauern. (HS) dürfte in der Literatur noch nicht häufig vertreten sein, durchgehend gute Kritiken also. EB zieht Fazit: "Gut gemacht!" **13L/5P**.

7220 (N. Sujew & Belokon). A) 1. Lf6 Lg7 2. Lh4 Lf6 3. Lg3 Lh4 4. Lf2: Lf3: matt. b) 1. fe5: fe5: 2. Le5: Lf6 3. Lg3 Lh4 4. Lf2: Lf2: matt. MS: "Das läuft mir zu parallel, um als echter Zwilling bezeichnet zu werden!" Dazu ergänzend EB: "Ein merkwürdiger Zwilling. Einmal Tempomanöver, das andernmal Linienfreilegung. Aber doch eine interessante Sache." Anderer Meinung ist KHS: "L-L-Verfolgungsjagd, schade, daß die Stellung so aufwendig und kompakte ist!" Und abschließend HS: "a) ist besser als b), das nur wie eine Variation von a) wirkt. In a) zieht der wL dreimal auf das Feld, das der sL soeben verlassen hat.!" **12L/5P**.

Zusammenfassungen: AS: Nach 5 Jahren mal wieder eine Lösungseinsendung von mir! (Und was für eine: vorbildlich!) Die Hilfsmattserie hat mir gut gefallen- ein gelungener Jahresauftakt (dies schreibe ich am 30.06.) (Jetzt mopper **Du auch noch:** Verschick die Hefte doch früher!) Bei den Zweiern gefielen mir: die Idee in 7212, beeindruckend auch 7216 & 7214 - vielleicht in dieser Reihenfolge." EB: "Eine gute Serie: 7214 ist mein Favorit bei den Zweiern, 7217 wird ein Klassiker (falls nicht vorweggenommen) und auch die 7218 möchte ich als "voll auf meiner Linie" bezeichnen. Eine Widmung, die den Verstorbenen wirklich ehrt" Das Allerletzte von mir: Kein Druckfehler und nur 1 Selbstmattschlange kaputt. Pfüati!

Übriges Märchenschach Nr. 7221-7235 (Bearbeiter: Markus Manhart).

7221 (S. Mladenovic). ..., Ta4± 1. h2 4. Kg1 5. h1T 6. Th2 9. Kh4 10. Th3; Ta4± GJ (ähnlich EB): "Königsrückkehr und Blockwechsel nach Unterverwandlung, um das Matt zu erreichen, welches schon in der Diagrammstellung möglich ist. Gut gemacht!" MS: "Zweimal läßt der schwarze Bauer - später als Turm - dem schwarzen König den Vortritt!" HA: "Mit Doppelryckkehr im Sechsteiner, mal etwas mehr im Serienzüger als bloß ein eindeutiger Weg zum (neuen) Matt." WeGe: "Ein Fund fürs Auge"

7222 (Y. Lubton). a) 1. Lh4: 3. Lh2: 6. Lg5 7. Sd3+; Sd3:± b) 1. Lb4: 3. Lal: 6. Lc5 7. Sf3+; Sf3:± MS: "Sehr viel mehr Holz als in 7221 und doch nur Rückkehren, dazu in zwei verschiedenen Systemen!" HA: "Etwas suchen muß man, da kein Fesselungswechsel, sondern schlichtweg Fesselungsbeseitigung (und das auch noch ziemlich grob, was die Sache nicht einfacher macht). Eine gewisse Originalität kann man dem nicht absprechen." GJ: "Die Idee ist gut, aber irgendwie..." KHS: "Zwei herrliche symmetrische Varianten." Dagegen WeGe: "Kompliziertes Hin-und-Her leidet unter Symmetrie sehr!" Na wer sagts denn: Kaum löst unser bayerischer Hauspoet HM mal nicht mit, schon springt ein Exilswabe in die Bresche! Aber ein wenig üben solltest Du schon noch...

7223 (S. Mladenovic). 1. Tg4+; hg4: 1. Tf6?; Tg6! 2. fg:± 1. Te6?; Kf5! 2. Tf6± 1. Td6/Tc6/Tb6/Ta6?; Td4/Tc4/Tb4/Ta4! 2. T:T+± 1. Tg2:; Tg2:+/Sf2 2. Kf1/Tf1; Tg1±/Tg2± aber 1. ..., Sg3! 2. Tf2 deshalb 1. Th6! (droht 2. Tb1; ab1:D/T±); Sg3 2. Tf1+; gfl:D± HA: "Verführungshäufung mit teils hübschen Effekten (1. Tf6?, 1. Tg2:)" MS: "Bei acht Verführungen muß man die Konstruktion wohl als gelungen bezeichnen!" WeGe: "Für Nicht-Zweizüger-Fans schwer zu beurteilen." Ich war früher auch kein Zweizüger-Fan, aber das ändert sich von Jahr zu Jahr immer mehr. Es besteht also noch Hoffnung für Dich/Euch!

7224 (F. Pachl). a) 1. Tc5; Gfd4 2. Ke3:; Gd5± b) 1. Lf7; Gf4 2. Kf3:; Gg6± EB: "Lähmung zwecks Schlagermöglichung mit anschließender mattgebender Entlähmung, dia- und orthogonal. Altbekannte Hilfsmattstrukturen madrasiverbränt und gut verpackt." WeGe: "Lähmend in die spätere Selbstfesselung. Gekonnt inszeniert." AE: "Brilliant!" RJB: "Raffinierte Mattzüge, die die Paralyse einer eigenen Figur aufheben und gleichzeitig einen gegnerischen Grashüpfer lähmen!" MS: "Mit einer einfachen Sperre der vorgefertigten Paralysisierungslinie ist das Matt bereits perfekt, weil der Opponent plötzlich in eine versteckte Fesselung geraten ist!" HA: "Die Mattstellungen kann man sich auf der (geistigen) Zunge zergehen lassen." GS: "Tolle Madrasieffekte mit Grashüpfern!" GJ: "Meisterhaft dargestellte Lähmungs- und Entlähmungseffekte!"

7225 (H. Bernleitner). Hier fehlte die Bedingung **Madras!** Dann geht folgendes: a) 1. c8T; Kg3 2. Tc4; Kh3 3. Te4; Kg3 4. Tc5+; Kh3 5. Lg2+ Dg2:± b) 1. Te4+; Kh3 2. Lb4; Kg3 3. Le1; Kh3 4. c8L+; Kg3 5. Td4: Del:± WeGe: "Schwierig." MS: "Die weiße Dame kalt zu stellen bedeutete harte Arbeit!" Aber WeGe fanden noch eine **Nebenlösung** in b): 1. Lb4:; Kf4/Kh3, Kh4 2. Td5/Th5; Kg3 3. c8L/Lel; Kf4/Kh3 4. f8T/c8L; Kg3 5. e3/Td4; Del:±.

7226 (S. Klebes). 1. Lb4: (Sg1); fg8:D (Lc8) 2. Tg8: (Dd1); Se2: (Dd8)± 1. fe: (Ta1); f8L 2. Sf8: (Lcl); Ta3± 1. Sb6: (Bb2); fg8:S (Lc8) 2. Tg8: (Sb1); bc:± WeGe: "Vorbereitende Wiedergeburt des entlähmenden Matt-Schlägers verbunden mit drei Umwandlungen. Mit Märchenelementen derart vollgepackte Aufgaben begeistern auf "ganz natürliche Weise". EB: "Umgewandelt und gelähmt durch Circe mit mattgebender Wunderheilung. Eine echte Odyssee." GJ: "Die Mattfiguren werden dem schwarzen König vor die Nase

gesetzt und dann zum Leben erweckt!" HA: "Leider zweimal Tg8:, im übrigen aber heimtückisch, raffiniert und mit guten Effekten" MS: "Da hat der Stefan einen kräftigen Schritt nach vorne getan!"

7227 (F. Sabol). a) 1. Kf2 2. Sb6: (Ta1) 3. Sd5: (Bd2) 4. Sf6 5. Sh7: (Bh2); Tf1 ± b) 1. Ke2 2. Lb6: (Ta1) 3. Lc5: (Bc2) 4. Ld4 5. Lg7: (Bg2); Te1 ± c) 1. Kd2 2. Tb6: (Ta1) 3. Tb5: (Bb2) 4. Tb7 5. Tf7: (Bf2); Td1 ± RJB: "Perfekte Echomattbilder." HA: "Patentschema für das Dreifach-Echo, und nicht ohne Witz." WeGe: "Dreifaches Mustermattecho, ermöglicht durch Daueraktivität dreier verschiedener Themafiguren. Das kann sich sehen lassen." MS: "Nach Lösung a) konnte man die weiteren blind hinschreiben; wenn das keine Analogie und Harmonie ist?" CC: "Der Sinn der vielen Bauern wurde mir erst sehr spät klar!"

7228 (Y. Cheylan). Es fehlt eins sBe7! Ohne ihn ist b) unlösbar. a) 1. Kc5! (Kein Selbstschach, da der andere Bauer nicht nach b8 kann.); g8D 2. g1S; Dg1: (Sb8) ± nicht 2. ..., Kgl: (Sb8? wegen 3. Lc7: (Bc2, Bd2)! Wäre der Sb8 nicht eingemauert, könnte er durch Wegziehen das Schachgebot abwehren. b) 1. Ke5! (1. Kc5? 3. Sa6!); g8S 2. g1D +; Kgl: (Dd8) ± Hier kann die Dd8 nicht wegziehen. Ein schöner Umwandlungswechsel mit vielen Raffinessen und Effekten, ein tolles Demonstrationsstück für siamesische Figuren. Und dennoch gab es bisher nur einen Löser (Alexander Ettinger). Gratulation! Die vielen Nebenlösungsmeldungen konnten zum Glück alle widerlegt werden!

7229 (A. Wasilenko). Durch den schlechten Druck waren leider einige Figuren nicht zu erkennen: Auf d2, c7 und f6 stehen schwarze Bauern und auf a5 ein weißer Grashüpfer. Zu allem Unglück hat dann auch noch der Druckfehlerteufel zugeschlagen: Auf c4 steht eine schwarze Dame, kein Grashüpfer! Das löst sich dann so: 1. Gf1(A)? (droht 2. Ge2:(Ta8) ±; Dc5/Tf2:(Gf8) 2. Gc5:(Dd8)(B) ± /Gf5(C) ± 1. ..., Dc6:(Gc8)/Gf3 2. Gc6:(Dd8) ± /Ge4 ± aber 1. ..., Ge5! 1. Gc5(B)! (droht 2. Gc4:(Dd8) ±); Dc5:(Gc8)/Tf2 2. Gf5(C) ± /Gf2:(A) ± 1. ..., Tg2:(Gg8)/Gd5/Ge5 2. Gg2:(Ta8) ± /Ge4 ± /Ga4 ± Also Kiss-Thema, wobei ein originelles Schema m.E. einige Steine zuviel geschluckt hat. Wer macht es besser? MS: "Schwer zu durchschauendes Getümmel der Grashüpfer mit Paraden- und Mattwechseln!" RJB: "Tolle Verführung, die Parade hätte ich beinahe übersehen"

7230 (M. Schreckenbach). 1. Ka5 Sd4 2. Sa4 Sc6 ± 1. Sc4 Kb8 2. Sa5 Sc3 ± Autor: "Echomatts - gespiegelt an der Mittellinie. Ein Leichtgewicht, hoffentlich nicht vorgängersbelastet." Bisher wurde noch nichts gefunden. EB: "Durch einen listig aufgestellten weißen König wird ein typisches Gitterschach-Echo erreicht. Nett." HA: "Kleine Fingerübung, nicht ohne Charme." AE: "Interessantes Echo." WeGe: "180°-Mattbild-Chamäleon-Echo. Auch Kleinkunst erfreut den Kenner." Welchen Kenner bitte??

7231 (W. Seehofer). 1. Kf3 Kd3 2. Kg2 Ke2 3. Kh1 Kf1 4. d1L e5 5. Lg5 e6 6. Ld1 g8D 7. La4 Dg1 ± Das bekamen noch relativ viele Löser heraus, aber diejenigen, die eine AUW erwarteten, scheiterten an der zweiten Lösung: 1. d1 Kd5 2. Kc2 Ke6 3. Kb3 Kd5 4. Ka4 Kc4 5. d1D Kc5: 6. Db8 g8D 7. Dd1 Da2 ± HA: "Ziemlich rätselhaft! Die beiden Lösungen haben zuwenig miteinander zu tun. Dadurch ist eigentlich nur schwierig." MS: "Man sollte meinen, das müsse sich von selbst erledigen; doch sind einige Fußangeln zu überwinden!" RJB: "Eine sympathische Aufgabe mit zwei feinen Lösungen." KHS: "Erstaunlicher Automatismus!"

7232 (W. Seehofer). 1. Ta2 Dh8 2. Ld8 + Dd8: 3. Ka3 Dd1 4. Td2 Dh5 5. Tb2 Da5 ± 1. Tb6 Dh8 2. Lb4 + Kd8 3. Td3 + Dd4 4. Tb3 Dh8 5. Ka3 Da1 ± 1. Tc3 Dh1 2. Tab3 Da8 3. Tc6 Dh8 4. Lb4 + Kd8 5. Ka3 Da1 ± 1. Tb2 Dh1 2. Te3: + De4 3. Tb4 De6 4. Te5 Kf6 5. Tb5 Da2 ± FWF: "Unvorstellbar, wie alles klappt!" MS: "Sehr schwer, alles zu finden, aber ein Thema habe ich vergebens gesucht; z.B. ist die dritte Lösung nur ein Abklatsch der zweiten!" WeGe: "Völlig erschlagen von der 4-Ecken-Dame kann die WeGe gerade noch umblättern!" So ein (ehemaliger) Langstreckenläufer hat aber auch gar keine Kondition! Ich würde es z.B. mal mit Tennis probieren, das macht fit! Dir würde ich sogar gratis ein paar Trainerstunden geben.

7233 (K. Widlert). 1. Lb8! (gibt ein Fluchtfeld) Zugzwang; Ke3/Kf5/Sf2/Sg5/g2 2. Le4 ± /Te4 ± /Lf5 ± /Te3 ± /Lf4 ± MS: "Ganz pikante Mattbilder, wie ich sie bislang bei Köko noch nicht sah!" WeGe: "Eindrucksvoll herausgearbeitete Köko-Matts." RJB: "Eine gelungene Demonstration eleganter Köko-Matts." GJ: "Gediegener Zugzwang und kuriose Mattzüge."

7234 (E. Bartel). a) 1. Gh7 2. Gb1 3. Gd3 ± b) 1. Kf7 (GJ: "Ein überraschender Königszug!") 2. Gg7 3. Ggb2 ± Autor: "Thema Argentino." RJB: "Jeweils ein geometrisch auffälliges Schlußbild mit einem Viereck bzw. Dreieck aus Grashüpfern." KHS: "Kleine Spielerei, gut!" WeGe: "Zweifelsohne interessant in Spiel und Zwillingsbildung." Dagegen HA: "Nicht aufregend. Das Matt ist bekannt und das Patt nichts besonderes!"

7235 (K. Gandew + H.P. Rehm). Aufgepaßt! 1. Kd6 e8D + 2. dc: De7 ± 1. d6 e8T + 2. Kd7 Sb8 ± 1. Gd6 + e8L 2. Tf5 Lf7 ± 1. Se6 e8S 2. Tgd4 Sg7 ± 1. Td6 e8G 2. Ge5 Se7 ± 1. Sbd6 e8Gi 2. Gf5 Gia7 ± Autoren: "Sechsmal Entfesselung (mit Dualvermeidung) und sechs verschiedene Umwandlungen." Ein Riesentask!! Die Aufgabe ist eine Erweiterung eines berühmten Preisträgers aus HPR's Jugendzeit (Nr. 1619 im Breuer-Buch) um zwei Phasen. Die Löser waren begeistert: "Super-AUW mit sechsfacher Besetzung von d6, einfach großmeisterlich!" (MS). "Die ganz Großen lassen die Raketen steigen. Sechs verschiedene Steine betreten d6. Dies hat die große Märchen-AUW zur Folge. Vor soviel Inhalt und Kraft ziehen den Zylinderhut!" (WeGe). Weil Ihr 'ne 5 gezogen habt, verkneife ich mir diesmal einen dummen Kommentar! "Mit 15 Steinen eine bemerkenswerte Konstruktionsleistung. Einheitlich motivierte erste schwarze Züge (die zweiten sind dann etwas inhomogen." (HA). Alles kann man leider nicht haben! "Eine Kraftleistung, die Bewunderung abverlangt!" (KHS). "Super!" (GJ). "Stark!" (EB)

Retro/Schachmathematik Nr. 7236-7241 (Bearbeiter: G. Lauinger).

7236 (N. Plaksin). 1. ..., Lf8-g7 + 2. Lh7-g6 Be4xSd3 "Nur ein S gelangt rechtzeitig zur UW" 3. Sc5-d5 Bf5xLe4 4. Sa6-c5 Bg6xTf5 5. Sb8-a6 Ba6-a5 6. b7-b8S a7-a6 7. a6xb7 etc. "Die UW sind hier nicht allzu schwierig motiviert" (MS). Allgemeine Äußerungen zur Terminologie 'Ceriani/Frolkin-Thema' gab's leider nicht. 3L.

7237 (A. Buckenhofer). Retro: 1. ..., Th2xSh3 2. Lb6-a7 e5-e4 3. Ld8-b6 e7-e5! (3. ..., e6-e5? und Selbstblock im 3. Rücknahmezug) 4. c7xSd8L Se6-d8 ..., 7. c4-c5 Sg1-e2 8. Sg5-h3 Sh3-g1 + 9. c3-c4! (9. c2-c4? und der Lh5 kommt nicht auf sein Entwandlungsfeld) 9. ..., **Sf6-h7!** (9. ..., Sf8-h7? 10. Sh7-g5 + Se6-f8 11. ??) 10. Sh7-g5 + S-f6 11. Kg5-h4 Sg1-h3 etc. Der Versuch, den wL auf b8 zu entwandeln und den dort ent schlagenen sS über g5 nach h3 ziehen zu lassen, scheitert daran, daß dann der wS um einen Zug zu spät nach h7 kommt. "Mit viel Raffinesse ausgetüftelt, aber auch mit kleinen Schönheitsfehlern behaftet" (MS), wovon das Tempoverlustmanöver 2. Lc7-b6 e6-e5 3. Ld8-c7 e7-e6: schon entwertenden Charakter hat, da "Frage a) damit nicht eindeutig zu beantworten ist" (HHS). **3L/5 + 5P.**

7238 (A. Frolkin). Retro 1. Dc7xDB7 + Th7-h8 2. b4-b5 Th8-h7 3. Lh7-g8 Tg8-h8 4. b3-b4 Th8-g8 5. Tg8-f8 Lf8-g7 6. b2-b3 Lg7-f8 7. Sf8-d7 "Verlagert das Geschehen von rechts nach links" (HHS) 7. ..., Sd7-b8 8. c3-c4 Sb8-d7 8. c3-c4 Sb8-d7 9. Dd7-c7 Dc7-b7 10. c2-c3 Db7-c7 11. Tc7-c6 Dh1-b7 12. Sb7 = d8 + ... 13. Kd8-e8 oder auch 11. Lc7-d6! Td6-e6 12. e6-e7 Td2-d6 13. Ke7-e8 etc. "Fünfmal muß Schwarz einen Zug zurücknehmen, weil er gezwungen ist, Weiß zu blocken, bevor sich das Nest auseinander nehmen läßt" (MS) **2L.**

7239 (A. Frolkin). "Ehrlich gesagt: eine allzu üppige Dankesgabe ist das nicht. Die Aufgabe löst sich wie von selbst (wie auch frühere Einfärbungsaufgaben) und bleibt deutlich hinter dem Maßstab zurück, den der Autor selber mit 6992 gesetzt hat. Die Lösung: A = wD, B = sL, C = wK, E = wS, I = wL, K = wT, M = sS, N = sB, R = sD, S = wB, T = sT" (HHS) **3L.**

7240 (M. Seidel) "Retro: 1. d4xTc3? (f6xTe5!) 1. d4xBc3? e4xLd5 2. e5xBd4 (Retropatt wg. 2. ..., d2-d4? bzw. e2-e4?. wLL kamen nicht frei). Deshalb: 1. b3xBc2 e4xLd5 2. a4xTb3 Tb5-b3 etc. und früher i. d4xBc3 b2xDc3! also erfolgte kein E.p.-Schlag! Der sK kam über h3 ...f1; W mußte rochieren mit zuvor wKe1, sLf1, sDg1, wTh1 (nicht wKe1, sKf1, sDg1, wTh1, weil sK/D unbeweglich!). Auf f1 standen somit wL, sL, wT, sK! Doch macht's HHS mit weniger Besetzern: Retro: b3xLc2 und Weiß kann ziehen. Die sTT zurück und sLh6-a1. Dann j. -Kc, e2-d1 j + 1. - Kd3-c, e2 j + 2. - Ke4-d3 j + 3. e2xBf3 + ! Weiter: sK mit 0-0 zurück; g4xDf3, h5xBg4, a4xTb3, b5xBa4, d4xBc3, e5xBd4, f6xTe5, Lf8-h6 und g7xLf6! Weiß nimmt 0-0 zurück, dann b2xDc3 (und gleich anschließend D-c3 +), Ta1-e5, Lf1-h3, Dd1-f3, Lc1-f6, c4xLd5 und die vier SS können ent schlagen werden! **4L/5 + 5P.**

7241 (F. Aistleitner). "Alle Steine bleiben weiß, nur der Kd7 wird Schwarz. Umgekehrt - und das ist der Witz der Aufgabe - mit wKd7 weiß und allen Übrigen schwarz wäre legal, dann der letzte Zug könnte sBc2xwRd1 = sR gewesen sein!" (HHS) "Amüsante Kleinigkeit" (ha) Nicht so witzig und amüsant fand's MS: "was das ganze soll, ist mir schleierhaft" **4L.**

Retro für alle Nr. 7242-7248 (Bearbeiter: G. Lauinger).

7242 (L. Packa). a) 1. c3xTd4 (A) g5xTf4 (a) vor 1. Td2: und 1. c3xLd4 (B) g5xLf4 (b) vor 1. Lf2: b) 1. c3xLd4 (B) g5xSf4 (c) vor 1. Lf2: und 1. c3xSd4 (C) g5xTf4 (a) vor 1. Se2: c) 1. c3xSd4 (C) g5xLf4 (b) vor 1. Se3: und 1. c3xTd4 (A) g5xSf4 (a) vor 1. Td2: gefolgt von jeweils 1. - Sg2 ± "Zyklische Eroberung der Felder d2, e2, f2; aber allzu schematisch und deshalb langweilig" (MS) "Gute Retrobegründung; ein Superstück!" (GJ) **4L.**

7243 (F. Christiaans). 1. Tf8xTg8 ± (a6-a5 2. a,c5xb6 etc.) "Hübsch" (MS) **9L/3F.**

7244 (F. Christiaans). a) Lg6xSh7 ± b) Lf5xLh7 ± c) Ld3xDh7 ± "Interessante Mehrlingsbildung, doch fehlt es hier ein wenig an Tiefgang" (MS) "Drei kleine Retrorätsel in einem Stück" (GJ) "c) ist der hübsche Witz" (HA) **9L/3F.**

7245 (F. Christiaans). 1. Kf2xDg1 ± (Dh1-g1 2. Be5xf6. Bf5xg6) **12L/4F.!**

7246 (F. Christiaans). a) 1. Dc7xDB8 ± (Da7-b8 + etc.) b) a7xSb8D ± In beiden Fällen ist der Entschlag eines UW-L nicht möglich, weil sich auch der wLc5 entwandeln muß. Der kann aber nicht aus wBa entstanden sein, weil insgesamt nur 6 freie schwarze Schlagobjekte zur Verfügung stehen, aber 7 gebraucht werden, wenn - was notwendig ist - sich der wBh als Opfer auf der g-Linie bereitstellt. "Hier kann man schon von Tiefgang sprechen" (MS) "Schade, daß es hierfür nicht auch noch einen Drilling gibt" (HHS) **11L.**

7247 (W. Keym). "Interessante Frage" (RS), die aber von keinem Löser der Autorintention entsprechend beantwortet wurde. Deutungsversuch HHS: "Die beiden Felder sind von einem Bh2 aus mit permanentem dreimaligem Zug bzw. Schlag erreichbar. Allerdings ließe sich h6 mit 'mixed' auch über g5 erreichen und mit 'mixed' wäre auch f6 in eindeutiger Zugfolger zu erreichen. Eine etwas vage Forderung" (HHS). Deutungsversuch MS: "Ein Bh2 hat nach exakt drei Zügen - sowohl von e5 als auch von h6 - aus die gleiche Entfernung - nämlich 5 - zu Feld h1" (MS). Autorlösung: Das Verhältnis der Zahl der schwarzen Felder zur Zahl der weißen Felder, die ein wB von e5 oder von h6 aus erreichen kann, beträgt jeweils 3 zu 2! Ganz einfach - nur draufkommen muß man! Als **Resumee** kann ich genau das wiederholen, was ich schon beim letztenmal gesagt habe - insbesondere gibt es keine ausreichende Grundlage für die Angabe von Durchschnittswertungen (Die Wertungen von Einzigwerter MS werde ich auf Wunsch dem Preisrichter zur Verfügung stellen). - Da es jetzt einheitliche Punktezah für alle Aufgaben gibt, werden die erreichbaren Punkte nur noch in Sonderfällen (wie NL, Dual usw.) angegeben.

BEMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN

Heft 117, Wettkampf München/Berlin, Preisbericht

Die abgedruckte Aufgabe war noch NL. NG legt eine Neufassung vor, er ergänzte sLb8, nun ist das Stück computergeprüft korrekt und verdient sicherlich nochmal den Abdruck: a) 1. Tf4 Td4 2. Tf3 Td3; + 3. Ke4 Tc3: 4. Te3 Tc4, b) 1. Td4 Tb4 2. Td3 Tb3: 3. Ke4 Tc3: 4. Te3 Tc4.

Heft 129, Nr. 7354 (Grubert u. Müller): sKd6.

Heft 123, Nr. 6973 (Sonnenfeld u. Stelling): K. Stibbe teilt eine NL mit: 1. Lb5 Sc6 2. Kd7 Kg2 3. Ke6 Kf3 4. d4 Kf4 5. Kd5 Kf5 6. Le4 Se7 matt (mit Zugumstellungen).

Heft 127, Nr. 7217 (R. Wiehagen): Wie mehrfach vermutet, gibt es einen Vorgänger, den WeGe fanden (s. Diagr.). 7217 sollte deshalb unter H.A. Meylan (Version RW) firmieren; immerhin ist das Stück nun schlackenfrei und das ist RWs Verdienst.

Heft 111, Nr. 6218 (I. Murarasu): Der Autor fügt sBe3 hinzu.

Heft 130, Nr. 7418 (A. Frolkin): + sSe6.

Heft 130, Nr. 7421: Richtige Steinkontrolle: (5 + 6).

H. Bäcker hat folgende Inkorrektheiten mitgeteilt:

Heft 113, S. 493: Selbstmatt in 12 Zügen von **Dr. Sontag** ist **nebenlösig**: 1. e8D! g3 2. c8D g2 3. Lb3 Kb3: 4. Db5 + Ka3 5. Se4 g5 6. Tg2: g4 7. Db6 g3 8. Tc8 + Ka4 9. D8c6 + Tc6: 10. Tc4 + Tc4: 11. Da6 + Kb3 12. Sc1 + Tc1: Verbesserungsvorschlag: + wBa5. - **S. 493**, 1. Platz Schweiz-Bayern von **Dr. Kozdon** weist folgende **Duale** auf: 1. - Se6 2. Df7: und 1. - fg6: 2. Sd4: +.

Heft 117, S. 78: Die Preisaufgabe von **M. Keller** (2. Pr. Die Schwalbe 1985) weist nicht nur den kleine Dual 1. - Se6 2. De6:/Df3 auf, sondern es geht auch 2. Td5:!, was weniger schön ist. Des weiteren wird 1. Sd5:? nicht durch 1. - Tc6:? widerlegt (wie geplant), sondern einzig und allein durch 1. - De2: (nach 1. - Tc6: folgt 2. Sg3 + Sg3: 3. Te3).

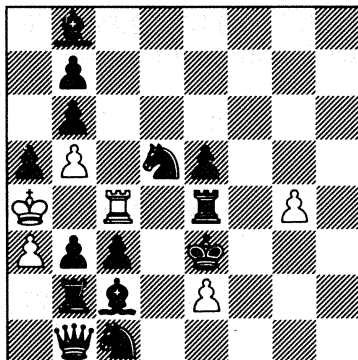
Heft 130: Die von N. Plaksin angegebene "NL" zur 4019 (M. Caillaud) ist nicht stichhaltig. Im FIDE-Album ist eine falsche Stellung gedruckt, der Bg6 gehört nach f6. Die Lösung ist jedoch im FIDE-Album korrekt wiedergegeben. Es erscheint unverständlich, weshalb N. Plaksin den Druckfehler nicht bemerkt hat.

Norbert Geissler

Wettkampf Berlin-München 1988

Abr. Hilfsmatt, 1. Platz

Korrektur



Hilfsmatt in 2 Zügen

(6 + 14)

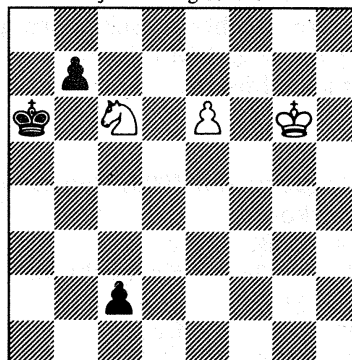
a) Dia

b) sLc2 → f3

zu 7217

H.A. Meylan

Ajedrez Magico 1/1971



Hilfsmatt in 3 Zügen

(3 + 3)

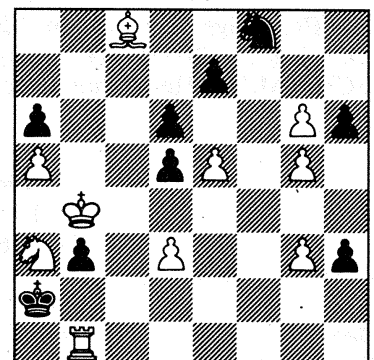
2.1,1.1,1.1

zu Nr. 7201

(s. Lösungsbesprechung)

Th. Zirkwitz & J. Kuhlmann

Version



Matt in 7 Zügen

(10 + 5)

PREISBERICHT ZUM LÖSUNGSWETTBEWERB 1990

Schon wieder ist ein Jahr vorbeigeflogen; es kommt mir gerade so vor, als ob ich erst gestern den Preisbericht zum Lösungswettbewerb 1989 fertiggestellt habe. Der vergangene Wettbewerb unterschied sich unfreiwillig von den vorherigen und sollte in einen "SuchDieDruckfehler-Wettbewerb" umgetauft werden, der etliche Nerven (bei Lösern, Sachbearbeitern und Komponisten) kostete. Ich danke Ihnen, daß Sie die Flinte nicht ins Korn geworfen haben und sich nicht entmutigen ließen. Schlechter kann es doch nicht mehr kommen? Es geht aufwärts; ist das nicht ein Grund für bisherige Nicht-Löser, jetzt einzusteigen?

Wer erster wurde, brauche ich kaum noch erwähnen; auf den folgenden Plätzen gab es gegenüber letztem Jahr Veränderungen - und das verspricht Spannung für den bereits laufenden Wettbewerb.

Es beteiligten sich übrigens 57 Löser und Lösergemeinschaften (insgesamt 58 Löser) aus 11 Ländern.

ABC:	1.	Manfred Seidel	1262(1.Pr.)
	2.	Alexander Ettinger	974(2.Pr.)
	3.	Dr. Ralf-Jürgen Binnewirtz	917(3.Pr.)
	4.	Thorwald Christiansen	840
	5.	Michael Schreckenbach	810
	6.	Rolf Sieberg	789
	7.	Günter Schiller	754
	8.	N. Geissler/D. Werner	736
	9.	Claus Czeremin	677
	10.	Hans Hadan	676

A:	1.	Dr. Karl-Heinz Siehdncl	368(1.Pr.)
	2.	Manfred Seidel	365(-)
	3.	Uwe Mehlhorn	363(2.Pr.)
	4.	Alexander Ettinger	358
	5.	Dr. Ralf-Jürgen Binnewirtz	350
	6.	Horst Alex	338
		Günter Schiller	338
	8.	Gerhard Holzvoigt	337
	9.	Fritz Schonert	335
	10.	Friedrich Friedl	323
B:	1.	Manfred Seidel	674(-)
	2.	Alexander Ettinger	556(-)
	3.	Dr. Ralf-Jürgen Binnewirtz	537(-)
	4.	N. Geissler/D. Werner	524(1.Pr.)
	5.	Herbert Lang	497(2.Pr.)
	6.	Thorwald Christiansen	451
	7.	Michael Schreckenbach	447
	8.	Rolf Sieberg	425
	9.	Günter Schiller	372
	10.	Hans Hadan	355
C:	1.	Hans-Heinrich Schmitz	244(1.Pr.)
	2.	Manfred Seidel	223(-)
	3.	Frank Christiaans	112(2.Pr.)
	4.	Dr. Karl-Dieter Schulz	78
	5.	Thorwald Christiansen	68
	6.	Alexander Ettinger	60
	7.	Gunter Jordan	54
	8.	Rolf Sieberg	51
	9.	Günter Schiller	44
	10.	Michael Schreckenbach	41
		Gerd Wilts	41

Die Preisträger bitte ich um Mitteilung ihrer Bücherwünsche (Gruppe ABC: 1.Pr. = 40 DM, 2.Pr. = 30 DM, 3.Pr. = 20 DM; Gruppe A, B, C: 1.Pr. = 20 DM 1, 2. Pr. + 10 DM) nach der letzten Bücherliste der SCHWALBE. Herzlichen Glückwunsch allen Lösern.

A.Bu.

Löserliste Sonderpunkte 1990, Dauerkonto 1990

	Extra		Dauerkonto			Extra		Dauerkonto	
	A	BC	A	BC		A	BC	A	BC
Alex	35	3	1710	24	Kuchenbrodt	12	-	274	-
Axt	12	5	9027	11675	Lang	-	5	119	8272
Bahry	10	-	269	-	Ludes	-	-	1458	1392
Bartel	-	-	1418	6956	Marx	-	-	302	823
Benn	15	-	1544	1168	Mehlhorn	22	3	385	356
Berssenbrügge	2	-	152	119	Moser	-	-	1851	4076
Binnewirtz	35	12	1724	2021	Nixon	-	-	451	7263
Böhmer	20	-	8130	5600	Petite	15	-	901	672
Borst	-	-	35	2922	Pohlheim	-	-	829	315
Bruder	-	-	665	518	Praal	16	-	5430	2826
Christiaans	-	-	-	338	Rein	-	-	188	441
Christiansen	28	7	4470	6580	Remling	26	-	1833	1792
Czeremin	18	-	1377	2028	Ribeiro	2	-	42	15
Ettinger	32	3	1633	2392	Rüdiger	4	-	1481	606
Förster	19	2	608	621	Rüggemeier	8	7	7886	2508
Friedl	10	-	424	336	Schiller	40	10	10328	12252
Geissler/Werner	24	2	732	1371	Schmitz	6	-	40166	25969
Hadan	10	2	12022	13720	Schonert	13	5	4036	30
Hagedorn	-	-	1678	-	Schreckenbach	32	3	1216	1082
Hödl-Schlehofer	-	-	2347	1460	Schulz	23	15	7315	10521
Hoffmann	6	-	3282	1188	Seidel	37	-	1587	3023
Holzvoigt	41	-	1707	929	Selb	2	9	14121	5813
Hraba	2	-	6676	6127	Sieberg	35	-	2277	3078
Hübener	26	-	2620	232	Siehdncl	32	-	666	169
Jordan	-	2	-	308	Ulbrich	-	-	18	4
Jung	4	-	852	399	Vitale	5	4	3047	319
Kannenbergr	-	-	4204	4931	Weßelbaum	31	-	3422	1468
Kienapfel	3	-	1136	550	Wilts	-	-	-	41
Kriwenko	2	-	486	567					

Neue Aufstiege auf Dauerkonto (für 1000 Punkte) erzielen:

Gruppe A:

Dr. H. Axt, München (9); J. Böhmer, Görlitz (8); H. Hadan, Berlin (12); J. Kienapfel, Bruanschweig (1); G. Schiller, Dresden (10); F. Schonert, Meerane (4); M. Schreckenbach, Dresden (1); Dr. K.-D. Schulz, Bonn (7); M. Seidel, Moers (1); R. Sieberg, Witten-Heven (2); Prof. L. Vitale, S. Maria Capua Vetere (3).

Gruppe BC:

J. Benn, Merseburg (1); Dr. R.-J. Binnewirtz, Krefeld (2); C. Czeremin, Himmelpforten (2); A. Ettinger, Haifa (2); N. Geissler/D. Werner, München (1); H. Lang, Leimen (8); H. Moser, Winhöring (4); G. Schiller, Dresden (12); M. Schreckenbach, Dresden (1); M. Seidel, Moers (3); R. Sieberg, Witten-Heven (3).

Gratulation allen Lösern.

A.Bu.

KASSENBERICHT SCHWALBE 1990

Inventurbilanz

	Aktiva	Passiva
Druckerei Utensilien	1,00	
Alte Jahrgänge	1,00	
Barkasse	202,53	
Postgiro	6.343,31	
Sparkassengiro	11.562,88	
Sparbuch	17.321,47	
Spareinlage	10.350,00	
Sparkassenbrief	17.831,90	
Abo = Außenstände (geschätzt)	3.920,00	
Vermögen		52.131,32
Abo-Vorauszahlungen 91-98		2.970,00
Durchlaufende Posten		12.038,65
	67.534,10	67.139,97
Reingewinn		394,13

	Aufwand	Erfolg
Ankauf Bücher	3.218,00	
Druck	14.786,00	
Porti	898,30	
Rabatte, Ermäßigungen	1.648,44	
Kassen- und Kontenführung	247,30	
Preise	229,00	
Versand Einbeck	3.916,53	
Versand Wunstorf	180,00	
WCSC	2.695,20	
Kopien + Binden (Alte Jahrgänge)	990,99	
Zuschuß Lüneburg-Buch	3.000,00	
DSB-Beitrag und Vertretung	3.110,60	
Reklame	208,00	
FIDE-Vertretung	739,00	
Sonstige Aufwendungen	285,40	
Verkauf Bücher		6.606,73
Verkauf Alte Jahrgänge		4.459,60
Beiträge 1990		15.184,00
Spenden, Förderbeiträge		3.656,70
Zinsen Giro		26,62
Zinsen Sparbuch		548,27
Zinsen Spareinlagen		601,35
Zinsen Sparkassenbrief		618,90
Breuer-Buch		745,00
DSB-Zuschuß		4.000,00
	36.152,94	36.547,07
Reingewinn	394,13	
	36.547,07	36.547,07

ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER DER "SCHWALBE" 1989, DREIZÜGER

von Uri Avner, IL-Ramat Gam

26 Dreizüger nahmen teil. Die Vielfalt der Ideen und der hohe Standard bei einer guten Anzahl von Aufgaben machten mir die Arbeit zum Vergnügen. Das beste Problem war leicht zu entdecken; andere Plazierungen unterliegen (auch momentanen) persönlichen Vorlieben und hätten leicht auch anders ausfallen können. Leider scheint mir Nr. 6476 wegen Hoffmanns unglücklicher Widerlegung der Verführung keine echte Verbesserung der Preisaufgabe von Bron & Davidenko, obwohl der Austausch von Verführung und Lösung zweifellos höchst wünschenswert ist. Das provozierte mich tatsächlich, mich selbst daran zu versuchen. Das Resultat kann der Leser in Nr. 7196, Februar 1991, besichtigen.

1. Preis: Nr. 6535 von V.F. Rudenko & M.M. Marandjuk. Zwei Probespiele führen zu einem Schlüssel mit Aufbau einer Halbbatterie. Diese verwandelt sich in zwei harmonischen Varianten erst in eine maskierte, dann direkte Batterie, deren Abzug eben die Figur ausspert, die an der Erschaffung der Batterie entscheidend mitwirkte. Die Fesselungen werden durchweg im 2. und 3. Zug genützt. Die paradoxen zweiten Züge von Weiß (just auf das soeben neu gedeckte Feld) vervollständigen ein lebhaftes Problemgeschehen. Die einzige Schwäche ist die etwas schwere Konstruktion am rechten Flügel. 1. T:f7? L:e5!, 1. b:c7? L:d5!, 1. Dc5 (2. D:c6) L:d5 2. T:f7 (3. T:f6) L:f7 3. e6, 1. ..., L:e5 2. B:c7 (3. c8D) L:c7 3. d6.

2. Preis: Nr. 6590 von S. Mladenovic. Fesselungsstrategie erzeugt einen sauberen zyklischen Le-Grand in Zugzwangsform. Mir gefällt diese Fassung besser als die erstaunlich ähnliche Nr. 6709, die 4 Monate später erschien. Letztere hat einen schwächeren Schlüssel und ein Fluchtfeld ohne Satzmatt. 1. Kd7 (Zugzwang) b4 2. Df1 (3. Lg7(A)) Kf6 3. Sg4 (B), 1. ..., b:c5 2. D:c6 (3. Sg4(B)) L:f5(C), 1. ..., Lc7 2. T:e7 (3. T:f5(C)) Kf6 3. Lg7(A). Auf die K-Flucht 1. ..., Kf6 folgt wie im Satz 2. Lg5 + 3. Sg6.

3. Preis: Nr. 6529 von M. Herzberg. Ausgezeichneter Viererzyklus mit Opfern bei Weiß und Fernblocks bei Schwarz. 1. Df5 (2. D:e5 + (A) K:e5 3. Sc6) Tb5 2. Sc6 + (B) K:c4 3. Se3(C); 1. ..., e:f5 2. Se3(C) K:e3 3. Lc5(D); 1. ..., Tb6 2. Lc5 + (D) K:c5 3. D:e5(A).

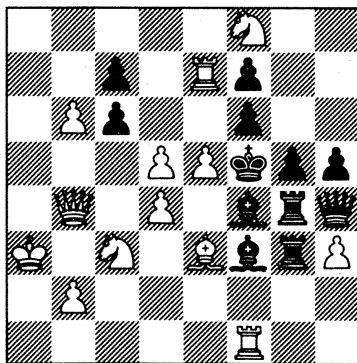
1. ehrende Erwähnung: Nr. 6670 von G. Bakcsi. Derselbe schwarze Springer führt je 3 fortgesetzte Verteidigungen in 2 Varianten aus. Ein ehrgeiziges Vorhaben, das sich aber nur mit mäßigem Schlüssel und Drohung realisieren ließ. 1. Sf3 (2. e:d7 +) S:d5 2. D:d6 (3. D:d5), 1. ..., S:e6 2. D:d7 (3. D:e6).

2. ehrende Erwähnung: Nr. 6647 von U. Degener & S. Brehmer. Ungewöhnlich originelle Kombination von Le-Grand und Römer. 1. Sf3? (2. T:d6) Lf8!, 1. Kc7? (2. L:c6) Tc1!, also 1. a3 (2. Sc7 +) T:h4 (römisch) 2. Kc7 (3. L:c6 A) d:e5 3. Td6 B und 2. ..., Tc4 3. b:c4, sowie 1. ..., Le3 (römisch) 2. Sf3 (3. T:d6 B) d:e5 3. L:c6 A, sowie 2. ..., Lc5 3. Sc7.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 6532 von D. Kutzborski & T. Zirkwitz. Vertauschung der 2. und 3. Züge bei Weiß in Verführung und Lösung in 3 Varianten, gut durchgeführt. (Übrigens ist das **nicht** das Tura-Thema,

Nr. 6535 V.F. Rudenko
und M.M. Marandjuk

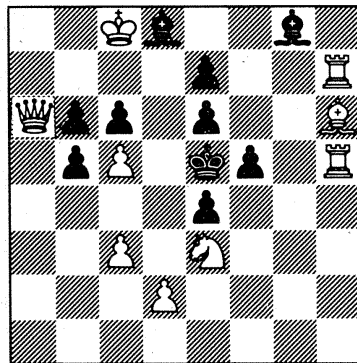
I. Preis



Matt in 3 Zügen

Nr. 6590 S. Mladenovic

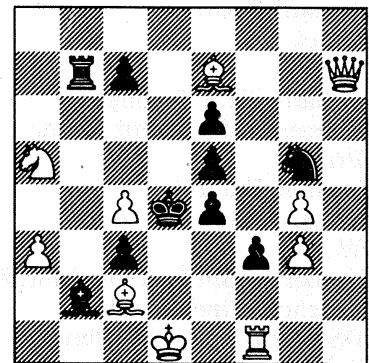
II. Preis



Matt in 3 Zügen

Nr. 6592 M. Herzberg

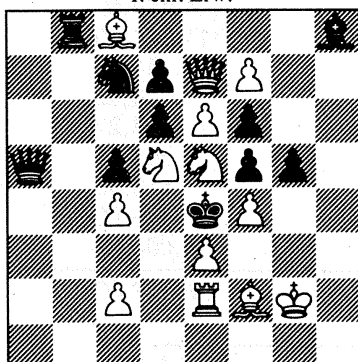
III. Preis



Matt in 3 Zügen

Nr. 6770 G. Bakcsi

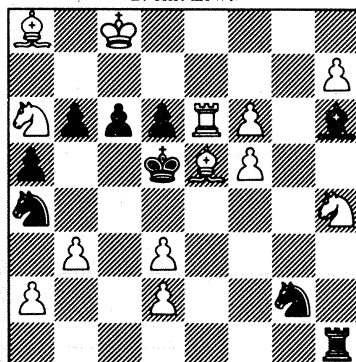
1. ehr. Erw.



Matt in 3 Zügen

Nr. 6647 U. Degener
und S. Brehmer

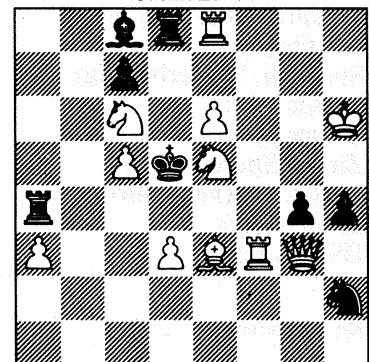
2. ehr. Erw.



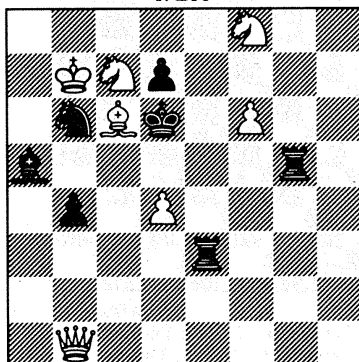
Matt in 3 Zügen

Nr. 6532 D. Kutzborski
und T. Zirkwitz

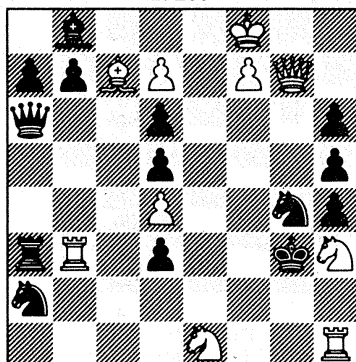
3. ehr. Erw.



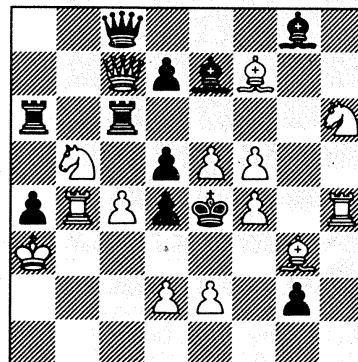
Matt in 3 Zügen



Matt in 3 Zügen



Matt in 3 Zügen



Mat in 3 Zügen

wie bei der Lösungsbesprechung irrtümlich angegeben wurde.) Verführung: 1. Dg2? (2. Da2+) Tc4 2. Tf4+ Sf3 3. d:c4, 1. ..., T:a3 2. Tf5+ Sf3 3. S:b4, 1. ..., La6 2. Tf6+ Sf3 3. T:d8, aber 1. ..., Td4! Lösung: 1. Df2 (2. Da2+) Tc4 2. D:c4+ Ke4 3. Tf4; 1. ..., T:a3 2. Sb4+ Ke5 3. Tf5, 1. ..., La6 2. T:d8+ K:e6 3. Tf6, dazu 1. ..., Td4 2. L:d4.

1. Lob: Nr. 6531 von C. Goumondy. Eine ökonomische Darstellung des dreifachen Mattwechsel nach Würzburg-Plachutta (Zagorujko 3x2). Jedoch sind die Verführungen wegen dem starken Zug 1. ..., c:d6 viel weniger plausibel als der Schlüssel, und der Gesamteindruck ist etwas mechanisch. 1. Da2? (2. Dh2+) T3e5/Tge5 2. Dd5+/De6+, 1. ..., d:c6, 1. Dh7? (2. Dh2+) T3e5/Tge5 2. Sb5+/De7+, 1. ..., d:c6. Lösung: 1. Dc2! (2. Dh2+) T3e5/Tge5 2. Dc5+/Se8.

2. Lob: Nr. 6710 von J. Rosberger. Zwei Bivalvezüge leiten Rückkehrspiele der weißen Dame mit Linienfreilegung ein, wobei der Sg4 auf neuem Feld erneut gefesselt wird. Hilfsmattartige Harmonie, hoffentlich originell. 1. Dg6 (2. Df5 Sh2 3. Tg1) b6 2. D:d6+ Se5 3. Dg6, 1. ..., b5 2. D:d3+ Se3 3. Dg6.

3. Lob: Nr. 6475 von J. Rotenberg & J.M. Loustau. Ein Nowotny spaltet sich in zwei weitere Nowotnys. Die enorme Konstruktionsschwierigkeit dieses deja-vue-Themas zeigt sich am ungedeckten Satzsach, das trotz allem ein wesentlicher Mangel bleibt. 1. c5? T:h6, 1. f6? L:b4+. 1. Dd6 (Nowotny) L:d6 2. c5 (Nowotny) L:c5/T:c5 3. Sc3/Td4, 1. ..., T:d6 2. f6 (Nowotny) L:f6/T:f6 3. Lg6/f5.

Nachschrift d.Red.: Die Schwalbe dankt dem Preisrichter für sein wohlhabendes Urteil. Der Bericht wird nach der üblichen Einspruchsfrist (3. Monate nach Auslieferung des Hefts) definitiv.

ENTSCHEID IM INFORMALTÜRNIER DER SCHWALBE 1988 - HILFSMATTS von Thomas Brand, Dortmund.

1988 wurden in der Schwalbe 65 Hilfsmatts veröffentlicht; hiervon waren 37 Zwei- und 28 Mehrzüger von 36 bzw. 25 verschiedenen Autoren. Da sich diese Gruppen kaum miteinander vergleichen lassen und beide das gewohnt hohe Schwalbe-Niveau aufwiesen, habe ich - wie beinahe schon üblich - den Bericht in zwei Gruppen aufgeteilt.

Hilfsmatts in zwei Zügen

Im Zeitalter der Computer-Löseprogramme ist bei Zweizüglern nicht mehr mit Nebenlösungen zu rechnen - auch wenn es der eine oder andere Löser bedauern mag. Dennoch mussten 5 Aufgaben aussortiert werden: Nr. 6361 ist kein Urdruck (hier liegt die kuriose Situation vor, dass der "Nachdruck" den "Urdruck" vorwegnimmt - und das noch mit falscher Quellenangabe...); zu 6124, 6189, 6244 und 6302 wurden schon in der Lösungsbesprechung Vorwegnahmen angegeben.

1. Preis: Nr. 6248 von K. Widlert.

Der schwarze König mit "Magnetwirkung": originelle und zweckreine schwarz-weiße Bahnung auf den Fesselungslinien; die sDame muss sich anschliessend dahinter verstecken. Bei der Diskussion über Sinn oder Unsinn der beiden weißen Bauern möchte ich an den unvergesslichen H. Grasemann erinnern, der einmal so schön sagte: "Ökonomisieren heisst Haarschneiden, nicht Skalpieren". Ein sehr gelungenes Experiment im modernen Hilfsmatt-Zweier!

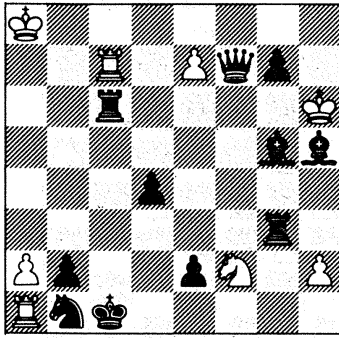
2. Preis: Nr. 6362 von A. Zarur.

Grossartige Darstellung eines dreifachen Sterns - nur ein ganz kleinwenig durch den Schlag des wBe6 getrübt. Besonders erfreulich, dass der Autor ohne Stellungsveränderungen ausgekommen ist; dies halte ich gerade bei dieser Art von Thematik für wichtig! Zu den bereits in der Lösungsbesprechung zitierten Vergleichen hier noch ein dreifaches Kreuz mit dTk zum Selberlösen: C. Goumondy, feenschach 1977, 5. Pr.: Kb2 Tc3 Lf4 Sa4 Ba3 d5 g3 - Kd4 De5 b) Bg3-→d6 c) Sa4-→a5 d) Lf4-→b1

6248

Kj. Wildlert

1. Preis

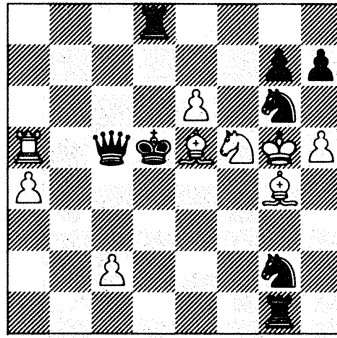


h ≠ 2 b) sTg3→b3
 a) 1. Ld2 Le3 (hg3:?), 2. Df4 Tc6: ≠
 b) 1. Te2 Tc3 (ab3:?), 2. Dc4 Lg5: ≠

6362

A. Zarur

2. Preis

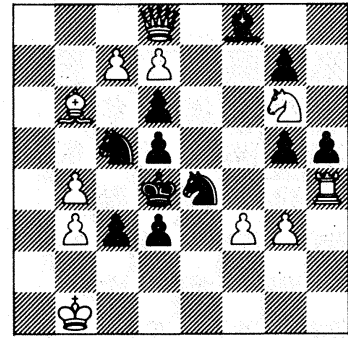


h ≠ 2 4.1;1.1
 1. Kc4 Ld4, 2. Db4 Le2 ≠
 1. Ke6: Lf6, 2. Dd6 Sh6 ≠
 1. Kc6 Ld6, 2. Db6 Lf3 ≠
 1. Ke4 Lf4, 2. Dd4 Sg3 ≠

6307

T. Garai

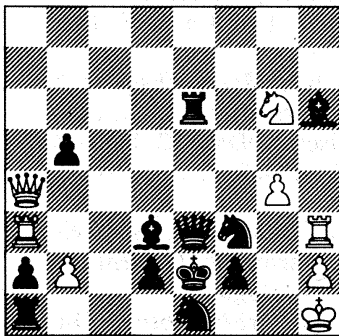
3. Preis



h ≠ 2 b) wBb3→f2
 a) 1. cb6: fe4:, 2. Se4: Db6: ≠
 b) 1. gh4: bc5:, 2. Sc5: Dh4: ≠

6364

K. Gandew
 und J. Zwetkow
 1. ehr. Erw.

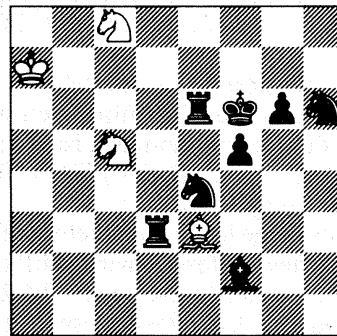


h ≠ 2 sTe6→e4 c) wLg6
 a) 1. Sg5 Td3:, 2. Kd3: Sf4 ≠
 b) 1. Lb1 Tf3:, 2. Kf3: Dd1 ≠
 c) 1. Se5 Te3: +, 2. Ke3: De4 ≠

6358

J. Csak

2. ehr. Erw.

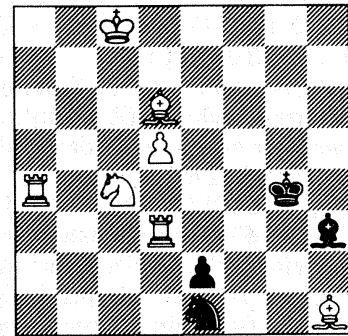


h ≠ 2 b) wSc8→d8
 a) 1. Sf7 Lh6, 2. Te3 Sd7 ≠
 b) 1. Te5 Sce6, 2. Sc5 Lg5 ≠

6126

K.-H. Ahlheim

3. ehr. Erw.



h ≠ 2 b) sBe2→f2
 a) 1. Sg2 Se3 +, 2. Kf3 + Sg4 ≠
 b) 1. Sf3 Se5 +, 2. Kg3 + Sd7 ≠

3. Preis: Nr. 6307 von T. Garai.

Hochoriginelles Schlachtfest: Die schwarzen Springer werden entfesselt, um ihren geschlagenen Kollegen in der Fesselung wieder ersetzen zu können. Hilfsmatt paradox!

1. ehr Erw.: Nr. 6364 von K. Gandew & J. Zwetkow.

Bereits in der Lösungsbesprechung wurde auf eine thematische Ähnlichkeit mit 6185 (s.u.) hingewiesen: In beiden Stücken geht's hauptsächlich um "Hereinziehungsoffer". Obwohl es in der vorliegenden Aufgabe nicht zu einem Zyklus "gereicht" hat, imponiert mir hier die thematische Einheitlichkeit der Schlüssel- und Mattzüge über alle drei Phasen.

2. ehr Erw.: Nr. 6358 von J. Csak.

Konsekutiv-Umnów mit perfekter Analogie beider Phasen in Form und Motiv. Es lohnt, sich das Stück gerade unter diesem Gesichtspunkt noch einmal genau anzusehen.

3. ehr Erw.: Nr. 6126 von K.-H. Ahlheim.

Sehr elegante und sparsame vorwegige Selbstfesselungen mit Batteriewechsel und Kreuzschachs - viel Inhalt für's Geld!

Lob: Nr. 6185 von A. Lundström.

Hier die bereits bei der 1.e.E. angesprochene Aufgabe: Zyklus "Opfer, Schläger, Täter", aber recht uneinheitliche Strategie in den drei Phasen. (Ke5Td4Lele4Sc2-Ke2Td3g2Lb3Bd5e3f3g5 1. de4: Se3:, 2. Ke3: Te4: ± b) Le4→c6 1. Lc2:Td3:, 2. Kd3: Lb5 ± c) Bd5→g4 1. Td4: Lf3: +, 2. Kf3: Sd4 ±)

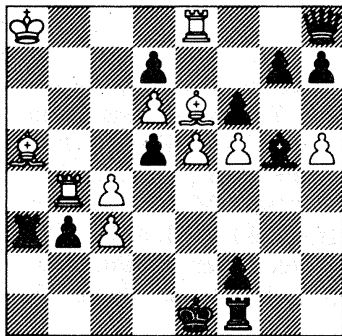
Lob: Nr. 6304 von P. Gvozdkjak.

Origineller Duplex mit vollständigem Züge-Zyklus, wobei sich durch die Duplex-Forderung jeweils die weissen und schwarzen Züge austauschen. (Ka4Le1Ba3d6e2e6h3-Kd8Tg4Lf4Sa5Bc6e3 s: 1. Th4 d7, 2. Lc7 Lh4: ± w: 1. Lh4+ Th4:, 2. d7 Lc7 ±). Zum Vergleich: R. Federovic, Leninska Mold 1972, Spez. Pr.: Kh1Df6Sc8Bg2-Kh5De4Ld8Sh2Bc7g4h6 1.g3 Se7, 2. Dh4 Dg6 ± b) sSc8: 1. Dg6 g3, 2. Se7 Dh4 ± Hier ergibt sich der Zyklus aus der Farbänderung des in a) aktiven Springers.

Lob: Nr. 6363 von L. Packa.

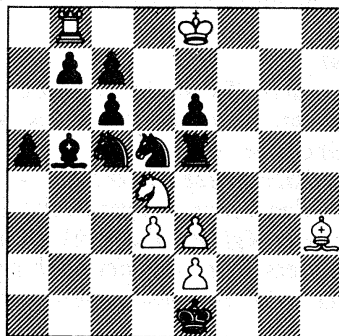
Zweimal reziproke Verstellung in analoger Strategie, die allerdings durch die radikale Stellungsänderung

1. Preis



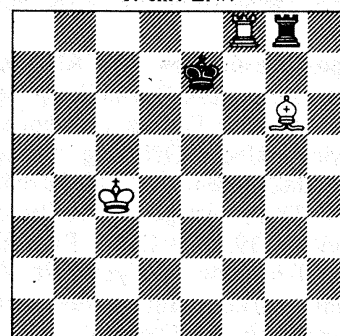
h ≠ 3 2.1;1.1;1.1
1. Lf4 Tb5, 2. Le5: Td5:, 3. Lc3:
Lg8 ≠
1. Ld2 Ld5:, 2. Lc3: Lf3, 3. Le5:
Ta4 ≠

2. Preis



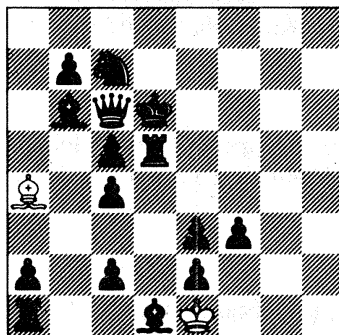
h ≠ 3 b) wLb8
a) 1. Sd3: Td8, 2. Sf2 Td5:, 3. Le2:
Sc2 ≠
b) 1. Se3: La7, 2. Sd1 Lc5:, 3. Te2:
Sf3 ≠

1. ehr. Erw.



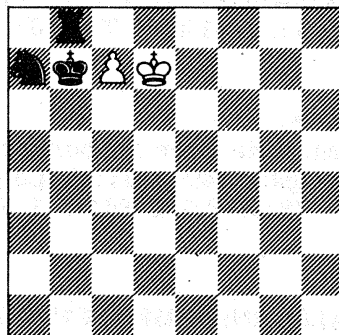
h ≠ 3 2.1;1.1;1.1
1. Tg7 Tf7+, 2. Ke8 Te7+, 3. Kf8
Te8 ≠
1. Ke6 Lf7+, 2. Kf5 Kd5, 3. Tg5
Lh5 ≠

2. ehr. Erw.



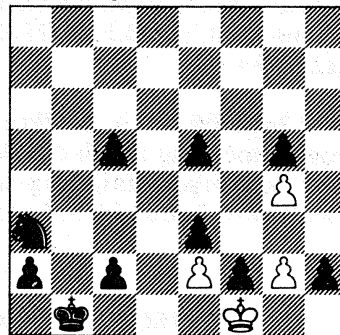
h ≠ 5
1. Kd7 Lb5, 2. Td6 La6!, 3. Sd5
Lc4:, 4. Dc7 Lb3, 5. Kc6 La4 ±

3. ehr. Erw.



h ≠ 3 0.4;1.1;1.1.
1. - c8S, 2. Ka8 Kc7, 3. Tb6 Sb6: ≠
1. - c8T, 2. Ta8 Tc6, 3. Kb8 Tb6 ≠
1. - c8L+, 2. Ka8 Kc7, 3. Tb7
Lb7: ≠
1. - cb8:D+, 2. Ka6 Kc7, 3. Sc6
Db6 ≠

Spez. Ehr. Erw.



h ≠ 7
1. a1T g3, 2. h1T+ Kg2, 3. Th5
gh5:, 4. f1T h6, 5. Tf8 h7, 6. Tg8
hg8:D, 7. c1T Db3 ≠

ein wenig verwässert wird. (Kf2Tf6h5La2Sg4Bd6f3-Kd5Da3Tc4e5La6h6Sg6Bc5c6d7g7 b 1. Db3 Tg5, 2. Td1 Se3 ± b) Tf6→h1 1. Lg5 Lb3, 2. Te6 Td1 ±

Hilfsmatt in drei und mehr Zügen

Auch in dieser Abteilung ist kein Ausfall wegen Nebenlösungen zu beklagen, da die defekte 6193 korrigiert werden konnte. Nr. 6131 und 6433 müssen als vorweggenommen leider disqualifiziert werden (siehe Lösungsbesprechungen).

1. Preis: Nr. 6132 von B.D. Lyris & N. Siotis.

In perfekter Analogie der beiden Phasen legt ein einziger schwarzer Themastein zwei weisse Batterien frei, wobei sich die zwei Lösungen durch den Tausch der Schlagreihenfolge ergeben. Ein grossartiges Hilfsmatt zum "noch einmal Ansehen"!

2. Preis: Nr. 6367 von F. Pacht.

Freilegung zweier dreifach verstellter Linien mit Blockwechsel. Eine ähnlich anspruchsvolle Thematik wie beim ersten Preis, jedoch (wegen der etwas einfacher zu durchschauenden Strategie?) nicht ganz so beeindruckend.

1. ehr Erw.: Nr. 6190 von J. Kricheli.

Ich habe mich nicht gescheut, diesen Fünfsteiner normal im Preisbericht einzureihen und ihn bewusst nicht mit einer "Sonder"-Auszeichnung bedacht. Die reziproke weiss T/L Verstellung hat die Löser zu Recht begeistert.

2. ehr. Erw.: Nr. 6133 von A. Buckenhofer (Y. Cheylan gewidmet).

Platzwechsel ktsd gegen Läufer-Rundlauf "mit Schleife": der wLäufer muss auf seiner Tour ein Tempo verlieren. Der "Verführungsplatzwechsel" dks scheitert gerade daran, dass Weiss kein Tempo verlieren kann.

3. ehr Erw.: Nr. 6250 von H. Haverkorn & D. Borst.

Noch ein Kleinod: Im Fünfsteiner-Minimal wird ohne Stellungsveränderung eine AUW aufs Brett gezaubert. Dabei kann und muss man einige Holprigkeiten in den Lösungen in Kauf nehmen.

Spezielle ehr Erw.: Nr. 6312 von Z. Maslar.

Sehr gelungene Darstellung vierfacher schwarzer Turm-Umwandlung. Die meisten vorhandenen Aufgaben mit diesem Thema verwenden im Gegensatz hierzu als einziges Motiv für die T-Umwandlungen die störungsfreie Öffnung der zweiten Reihe wie etwa: C.E. Kemp, 8367V Fairy Chess Review 1949 Kh3Ta2Lh1Ba3-Kd7Dd1Tc7e8Lb8c8Sb3f3 Bb2c2c6e2e4e7g2h5 h ± 4 1. g1T Lf3; 2. e1T Ld1; 3. c1T Lb3, 4. b1T Td2 ±. Folgende Aufgabe verhinderte den vorgesehenen Preis: C. M. Fox, Deutsche Märchenschach-Zeitung 1932 (!); 2. - 3. Preis Essener Anzeiger Kg1Db1Bh2-Kc1Lf1Ba2a4d2d5e2f5g2h5 h ± 7 1. ab1:T Kf2, 2.g1T h4 usw.; die gewählte Auszeichnung erscheint mir dennoch gerechtfertigt, da dieser Vorläufer mit dem starken Manko der schachbietenden wD, die geschlagen werden MUSS, behaftet ist. Sicherlich Letztform des Themas!

Lob: Nr. 6252 von B. Stucker.

Dreigliedriger Zyklus weisser Züge in gelungener Darstellung: keine Stellungsveränderung, angenehme Material-Ökonomie. (Kf7Sa3g4Bd3-Kd5Th4Ld1f8Sb2Bf5h6 h ± 3 3. 1;1... 1. La4 d4, 2. Lc6 Sb5, 3. Sc4 Sf6 ± 1. Ld6 Sb5, 2. Lf4 Sf6 +, 3. Ke5 d4 ± 1. Kd6 Sf6, 2. Tc4 d4, 3. Tc6 Sb5 ±)

Lob: Nr. 6253 von W. Paliulionis.

Schwarz-weiße Bahnung für einen Peri-Kritikus und Rückkehr des Bahniers - prima, dass das so sparsam geklappt hat. (Kc8Lh1-Kf1Td2Lg3Bg4 h ± 6 1. La8 Lb7, 2. Th2 Kd7, 3. g3 Lc8, 4. Kg2 Ke6, 5. Kh3 Kf5, 6. Lg2 Kg5 ±)

Lob: Nr. 6309 von A. Frolkin & S. Komarow.

Dualvermeidung durch die Notwendigkeit, Weiss einen Tempozug zu schenken. Ein gutes Thema, leider etwas schwergewichtig dargestellt. (Ka2 Sa3g4Bf3f4f5-Kc3Th1h4Ld1g3Se5g7Bd4f6h2 h ± 3 2. 1;1... 1. Lf4: (Le1?) Se5; 2. Ld2 f4, 3. Lc2 Sb5 ± 1. Sf5: (Se6?) Se3, 2. Sd4 f5, 3. Sd3 Sb1 ±)

ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER DER SCHWALBE 1989 - HILFSMATTS von Zivko Janevski, Gevgelija

71 probleme (40 h ± 2 und 31 h ± n) konkurrierten in diesem Jahr. Die Qualität der Aufgaben war besonders hoch. Nachfolgend eine Liste der inkorrekten Aufgaben: 7628, (aber schon in der Lösungsbesprechung korrigiert! hpr), 6733. 6557 ist vorweggenommen durch Z. Maslar, Problem, 1956.

1. Teil: Hilfsmatt in 2 Zügen

1. Preis: 6490 Bruno Stucker.

Ein Meisterwerk. Viergliedriger zyklischer Zilahi mit Mustermatts.

2. Preis: 6606 Zoran Gavrilowski.

Ein ökonomischer Task: Pickaninny und schwarze Königssternflucht in Meredithform.

3. Preis: 6665 Toma Garai.

Nette schwarze Selbstfesselung durch reziprokes Wegschlagen der weissen Batterien.

1. ehr. Erw: 6791 Marcel Tribowski.

3-facher Anti-Bristol.

2. ehr. Erw: 6661 Petko Petkow.

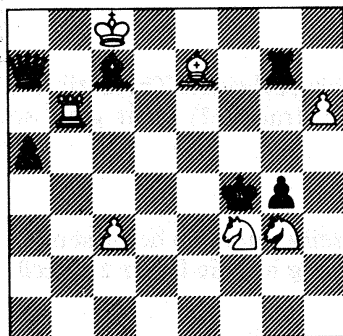
Origineller Komplex von strategischen Themen: Entfesselung der wDame und Bristol-Räumung.

3. ehr. Erw: 6664 Wichard von Alvensleben.

Grimshaw, Selbstfesselung mit Treppenzügen.

Nr. 6490 Bruno Stucker

1. Preis

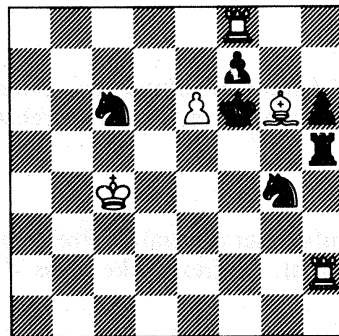


Hilfsmatt in 2 Zügen (7 + 6)

- a) Dia
- b) Bg4-g5
- c) +sBf5
- d) Kf4-h3

Nr. 6606 Zoran Gavrilowski

2. Preis

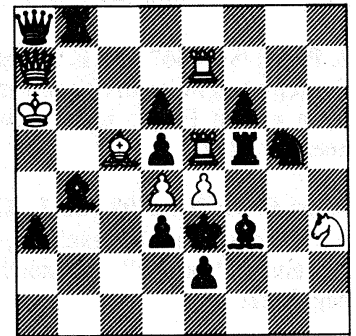


Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 6)

4.1,1.1

Nr. 6665 Toma Garai

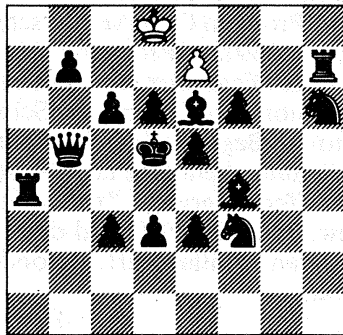
3. Preis



Hilfsmatt in 2 Zügen (8 + 13)

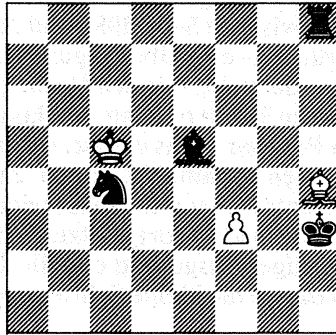
- a) Dia
- b) Bd3-d2

Nr. 6614 Unto Heinonen
1. Preis



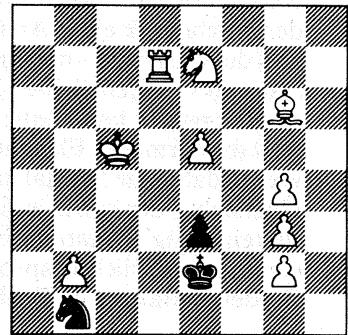
Hilfsmatt in 3 Zügen (2 + 16)
4.1,1.1,1.1

Nr. 6732 Hans-Peter Rehm
2. Preis



Hilfsmatt in 5 Zügen (3 + 4)
a) Dia
b) Sc4-c2

Nr. 6496 Zdravko Maslar
3. Preis



Hilfsmatt in 3 Zügen * (9 + 3)

Lobe ohne Rangfolge:

6489 Virgil Nestorescu.

6492 Wichard von Alvensleben.

6548 Marco Bonavoglia.

6723 Martin Hoffmann.

6724 Christer Jonsson.

2. Teil: Hilfsmatt in n Zügen

1. Preis: 6614 Unto Heinonen.

ein sehr beeindruckender Task. AUW, Sternflucht und 4 Tempozüge.

2. Preis: 6732 Hans Peter Rehm.

Ein Meisterstück. 2x schwarze und weisse Verstellungen nach kritischen Zügen.

3. Preis: 6496: Zdravko Maslar.

Vorausselfesselung nach kritischen weissen Zügen. Reziprok vertauschte schwarze und weisse Verstellungen auf weissen Linien.

1. ehr. Erw: 6555 Harald Grubert + Torsten Linss.

Eine gute strategische Anlage mit perfekt harmonisierenden Lösungen und Mustermatts.

2. ehr. Erw: 6667 Nikos Siotis.

Fesselung von schwarzen und Entfesselung von weissen Steinen.

3. ehr. Erw: 6669 Hans Moser.

Der längste Tempozug.

Lobe ohne Rangfolge:

6612 Josip Kricheli

6613 Hans Moser

6731 Tichomir Hernadi

6792 Bruno Stucker

BUCHBESPRECHUNGEN

J. van Reek/H. van Donk, Carel Mann, Margraten 1991, 112 S. DIN A 4, kart., ISBN 90-72939-06-9, Preis nicht bekannt (zu beziehen von J. van Reek, de Erk 8, NL-6269 BJ Margraten). Der sechste Band der ARVES-Reihe ist einem Komponisten gewidmet, der den meisten Lesern durch ein berühmtes Kegelproblem bekannt sein wird, dessen Bedeutung vor allem jedoch darin liegt, dass er Hollands erster grosser Studienkomponist war. Geplant war ein Buch über ihn schon seit vielen Jahren, glückliche Umstände haben die Herausgabe nun möglich gemacht, wie man der Einleitung entnehmen kann. Acht Seiten (incl. einer tabellarischen Übersicht) nimmt zunächst die Darstellung der wechselvollen Lebensgeschichte Manns ein. Nach einer kurzen Einführung in das Werk Manns, der in den beiden Jahrzehnten vor und nach der Jahrhundertwende zuerst Probleme komponierte und erst danach mit der Komposition von Studien begann, werden zunächst 31 Studien ausführlich besprochen, wobei grosszügigerweise nicht mehr als eine Studie je Seite behandelt wird. Im nächsten Kapitel werden 17 Studien anderer Autoren vorgelegt, die entweder Vorarbeiten zu oder Weiterentwicklungen von Manns Studien sind. Die übrigen im ARVES-Archiv enthaltenen 116 Studien (wieviel er insgesamt publiziert hat, ist unbekannt, da Aufzeichnungen darüber vernichtet sind und noch Jahre nach Manns Tod Originale von ihm veröffentlicht wurden) werden dann im nächsten Kapitel in gedrängter Form (oft nur "in typis" und mit Angabe der Hauptvarianten) zusammengestellt. Es schliessen sich zwei kurz kommentierte Partien Manns aus 1894 bzw. 1899 an, bevor - zusammengestellt von W. J. G. Mees - die 67 bekannten Probleme Manns (über 50% Dreizüger) vorgelegt werden (auch hier wieder die meisten "in typis" mit kurzen einleitenden Kommentaren). Eine dreiseitige englische Zusammenfassung und ein Verzeichnis der Autoren, deren Studien im Kapitel "Vor- und Nachläufer" besprochen werden, bilden den Abschluss des Textteils. Der Anhang bringt zunächst die Ansichten von 11 Lebensstationen Manns (darunter mehrere psychiatrische Kliniken, in denen er als Patient behandelt wurde), dann die Kopie einer handgeschriebenen Biographie Manns von J. Speelman aus dem Jahre 1942 sowie schliesslich verschiedene Fotos von Mann selbst. Diese Übersicht verdeutlicht, wie sorgfältigerarbeitet und umfassend diese vorbildliche Monographie ist. Wir können das Werk nur empfehlen.

H.-D.L.

J. F. Ling, Form in Two-Movers, Loughborough 1991, 16 S. geheftet (zu beziehen für 1 Pfund oder 3 ICRs vom Autor J. L., 41 Tiverton Rd., Loughborough, Leics., LE11 2RU, England). Es handelt sich hierbei um den Nachdruck einer Artikelreihe, die zwischen Sept. 1980 und Jan. 1984 im "Problem Observer" erschien und die wiederum - mit einigen Änderungen - eine Übertragung einer im Januar 1969 als "Probleme" Nr. 50 erstmals veröffentlichten Monographie darstellt. Für den Nachdruck wurden die Diagramme (per Letraset) neu hergestellt und kleine Änderungen im Text (vor allem Auslassungen) vorgenommen. Thema der Schrift sind die formalen Elemente in einem Problem. Was das ist, erklärt der Autor zu Beginn seiner Studie und grenzt dabei die formalen Elemente gegen die inhaltlichen ab. Zur Verdeutlichung dient eine tabellarische Übersicht, der wird einige Begriffe entnommen: Dualvermeidung, Drohdifferenzierung, "fortgesetzte Verteidigung", Mattwechsel, Paradenwechsel, "fortgesetzter Angriff" usw. Jeder Begriff wird dann an einem ausführlich besprochenen Zweizüger (insgesamt enthält die Schrift deren 38) illustriert. Besonders für den Anfänger im Problemschach dürfte die kleine Schrift interessant sein.

H.-D.L.

J. A. Roycroft, Queen and Pawn on a2 against Queen, London 1986, II + 8 S., kart., 1b. 2,50, **ders., Queen and Pawn on a6 against Queen**, London 1986, II + 20 S., kart., 1b. 4,50, **ders., Queen and Pawn on b7 against Queen**, London 1986, II + 16 S., 1b. 4,- (zu beziehen von J. A. Roycroft, 17 New Way Rd., London NW9 6PL; im Set kosten die drei Hefte 10,- 1b.)

Ein ehrgeiziges Projekt hatte der englische Endspielspezialist Roycroft Mitte der 80er Jahre in Angriff genommen: in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Computerspezialisten Ken Thompson (Erfinder des Betriebssystem UNIX, Co-Autor der Computersprache C und Mitarbeiter am Schachcomputer BELLE, der 1980 die Computer-WM gewann), wollte er eine neue Ära in der Geschichte der Endspielstudie eröffnen, die Veröffentlichung von 38 Faszikeln, in denen, gestützt auf Thompsons Berechnungen, das beste Spiel für 38 Typen von Endspielen mit 5 Steinen, in denen es Schwierigkeiten mit der 50-Züge-Regel gibt, vorgelegt wird. Obwohl das Material komplett vorliegt, ist die Publikation bisher nicht über 3 Faszikel hinausgekommen, da offensichtlich das Interesse bisher nicht sehr gross war. Ausser grundsätzlichen Erörterungen zum jeweiligen Endspiel-Typ und Hinweisen zur Darbietung enthalten die Faszikel jeweils einige ausgewählte typische Stellungen und die sich daran anschliessenden "besten Zugfolgen" mit allen interessanten Verästelungen und Angaben darüber (in Klammern), um wieviel Züge ein schwächerer weisser Zug den Gewinnweg verlängert bzw. ein schwächerer schwarzer Zug den Gewinnweg verkürzt. Der Druck ist zweispaltig, wobei Figuren verwendet werden: so garantiert das grosse Format der Hefte (ca. DIN A4) eine grosse Fülle von Informationen. Soweit zu einzelnen Typen bereits Untersuchungen vorliegen, wie das in einem der behandelten Fälle der Fall ist, werden diese natürlich zum Vergleich herangezogen. Man wünscht dem Unternehmen Erfolg, und es wäre schade, wenn das vorliegende Material nicht mehr publiziert werden könnte. Vielleicht hilft das Interesse der deutschen Leser unserem englischen Freund weiter.

H.-D.L.

H. Weissauer, P. A. Orlimont und seine Schachaufgaben, Göttingen/ Lüneburg 1991, 502 S., gebd. (DM 60,- zuzügl. DM 2,- für Porto auf Postgiro Hannover 260448-305, G. Murkisch). Wenn je das Attribut "wissenschaftliche Akribie" für ein Buch zum Problemschach zutreffend war, dann gilt dies in besonderem Masse für dieses Monumentalwerk, das die Frucht langjähriger Arbeit ist. Um des Autors Arbeit richtig würdigen zu können, beginne man die Lektüre mit dem Abschnitt "In eigener Sache" (S. 76), dem der Autor das treffende "Habent sua fata libelli" als Motto beigegeben hat. Mit diesem Abschnitt, der aufzeigt, wie erste Pläne, die Mitte der 70er Jahre entstanden, nun endlich in die Tat umgesetzt werden konnten, endet der erste Teil des Buchs, der mit einem Lebenslauf Orlimonts, des bedeutendsten pfälzischen Problemkomponisten, der eigentlich Ernst Krieger hiess, beginnt. Es schliessen sich an Ausführungen über den Gelehrten Orlimont, über seine schachliche Entwicklung, sein "schachliches Credo" (er war z. B. ein ausgesprochener Gegner des Märchenschachs), über von ihm erfundene und bevorzugte Themen, über den (schachlichen) Literat, den Preisrichter und den Partyspieler Orlimont, Würdigungen zu seinem 70. Geburtstag sowie Betrachtungen zu einzelnen Schachaufgaben Orlimonts. Dieser erste Teil ist ausgeschmückt durch zahlreiche Fotos und Abbildungen (insgesamt sind es 27). Der Hauptteil enthält dann, nach Gattungen und innerhalb der Gattung jeweils chronologisch geordnet, alle 524 Probleme Orlimonts (fast durchweg Drei- und Mehrzüger), die der Autor aufspüren konnte, sowie eine Partie und eine Partiekombination. Im umfangreichen Problem-Anhang werden Versionen und die meist inkorrekten Urfassungen zu einigen Problemen vorgelegt. Es folgen die problemschachlichen Aufsätze und ein Preisrichter-Urteil Orlimonts sowie umfangreiche Verzeichnisse und Register: ein Quellenverzeichnis, eine Bibliographie, ein Sachregister, ein Verzeichnis der K-Stellungen. Den Abschluss bilden (unter dem Titel "Verschiedenes") Abbildungen von Urkunden und einem Brief sowie des handgeschriebenen Lebenslaufs Orlimonts. Ich bin geneigt, das Buch in seiner Bedeutung neben Whites Loyd-Buch zu stellen - auf jeden Fall ist es die tiefeschürfendste Monographie über einen deutschen Problemisten, die je erschienen ist -, und ich würde mich nicht wundern, wenn es zu einem Klassiker würde, auch wenn es nicht im traditionellen Buchdruck hergestellt worden ist und in dieser Hinsicht nicht mit dem Loyd-Buch konkurrieren kann. Trotzdem ein Buch, das in die Bibliothek eines jeden Problemschächers gehört. (Eine kleine Anmerkung zum Schluss: Zweizüger Nr. 14, angeblich aus dem Nachlass, ist tatsächlich als Nr. 333 in der Leipziger Tageszeitung 1936 veröffentlicht worden, wie die Albrecht-Sammlung ausweist).

H.-D.L.